

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



VERTIKAL

- Steil** – Sportklettern
- Hart** – Bouldern
- Kurz** – Hallenklettern
- Lang** – Alpinklettern
- Sicher** – Ausbildung
- Fit** – Vorbereitung

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

Sixtus

Spüren Sie beim Klettern Freiheit.
Und nicht Ihre Füße.

Mit der Kraft der Alpenkräuter.



Jetzt auch auf unseren
Sektions-Hütten erhältlich.



Kooperationspartner der:
SEKTIONEN München und Oberland

Mehr Informationen zu unserem Produktprogramm
erhalten Sie im Internet unter www.sixtus.de

Sixtus tut gut

EINE BESONDERE WIRKLICHKEIT

Kurz nach Redaktionsschluss erreichte uns eine fast unwirklich erscheinende Nachricht: Ende Mai hat der bekannte Extremkletterer und wohl noch bekanntere Kletter-, Berg- und Landschaftsfotograf Heinz Zak die berühmte Kultroute „Separate Reality“ im kalifornischen Yosemite-Valley „free solo“ geklettert. Also ohne jegliche künstliche Hilfsmittel und seilfrei ohne irgendeine Sicherung. 19 Jahre nachdem er den legendären Wolfgang Güllich bei der ersten und bislang einzigen Begehung der „gesonderten Wirklichkeit“ in diesem „reinsten“ Stil selbst fotografiert hat. Ein überhängendes Dach (zum Verständnis: man klettert unter ihm hindurch und erst dann oben drauf!) im unteren 9. Schwierigkeitsgrad, 200 Meter über dem Talboden!



Als ich nach seiner Rückkehr mit ihm telefonierte und ihm zu dieser absolut außergewöhnlichen Leistung gratulierte, war er noch immer ganz und gar erfüllt von seinem Grenzerlebnis. Es sprudelte geradezu aus ihm heraus: Dass er ja schon lange diese Idee heimlich mit sich herumgetragen habe, dass er diesmal gespürt habe, dass die Zeit jetzt reif sei, dass er mental bereit war, sich endlich diesen lang gehegten Traum zu erfüllen – und:

dass er dabei in eine ganz besondere Wirklichkeitsebene eingetaucht (oder besser: emporgestiegen) sei. Alles um sich herum vergessend, mit jeder Faser seines Körpers und seines Geistes nur noch auf die eigene Bewegung, die Signale des Hirns und den Fels konzentriert.

Auch ich fühle mich manchmal beim Klettern der Wirklichkeit éntückt. Zugabe: ein paar Schwierigkeitsgrade niedriger und immer gut gesichert. Und dennoch vergesse ich für ein paar Stunden den Alltag, denke nicht an meine Arbeit (na ja: fast nicht), spüre nur noch die pure Freude an meinem Tun, die Felsstruktur, das Anspannen der Sehnen und Muskeln ... bisweilen auch das Brennen der Arme und die „Nähmaschine“ in den Beinen ...

Wir haben dieses Schwerpunkt-Heft den verschiedenen Aspekten der Bewegung in der Vertikalen gewidmet. Vom Bouldern übers Sportklettern in der Halle, im Klettergarten oder im gut abgesicherten alpinen Gelände bis zum Klettersteiggehen und schließlich zum klassischen Alpinklettern. Vor allem aber der Sicherheit und Gesundheit beim Ausüben dieser faszinierenden Bergsportart. Denn schließlich wollen wir nach einer gelungenen Klettertour alle wieder heil in dieser Wirklichkeit ankommen!

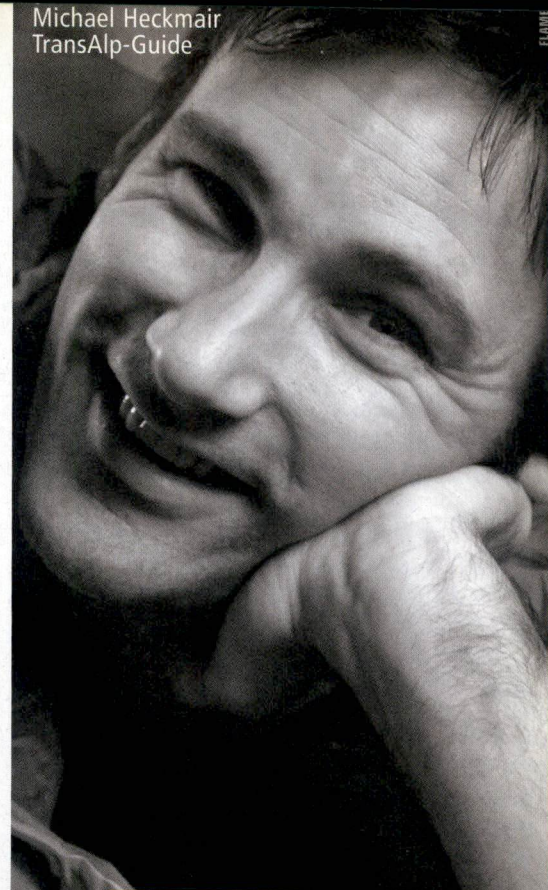
Vielleicht animieren unsere Geschichten, Tipps und Infos ja, es selbst einmal im Rahmen eines Kletterkurses zu versuchen und die Faszination der Vertikalen zu spüren. Und sicher finden auch längst infizierte Kletterfexe den einen oder anderen entscheidenden Hinweis für die nächste Tour, die richtige Vorbereitung, die korrekte Sicherungstechnik ...

Dass jede/r von Ihnen/Euch beim Klettern, Bergsteigen oder Wandern immer wieder die besondere Wirklichkeit des Bergsports erlebt wünscht

Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

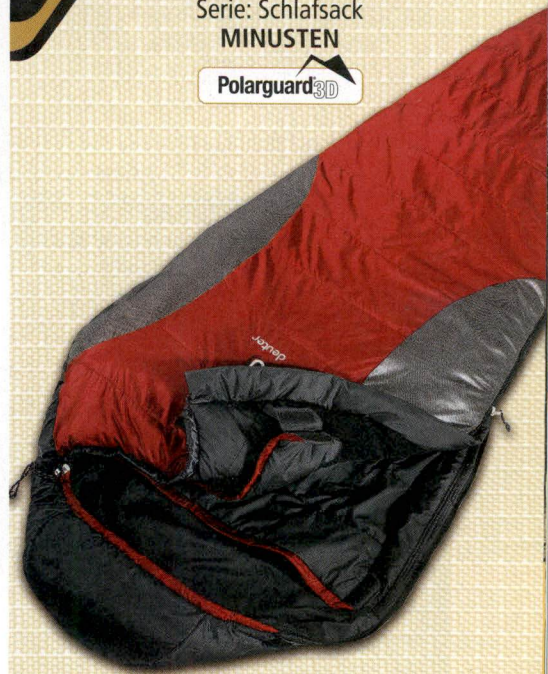
Frank Martin Siefarth
Chefredakteur



FREIHEIT

Serie: Schlafsack
MINUSTEN

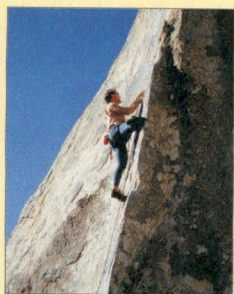
Polarguard^{3D}



deuter

sacks and packs for pioneers

www.deuter.com, Tel. +49/821/4987-327



Titelbild:
Joshua Tree/USA
Foto: Jürgen Ascherl

alpinwelt 4/2005

mit dem Schwerpunkt-Thema „National- und Naturparks“
erscheint am 22.11.05; Redaktionsschluss: 7.10.05

Termine

DAV-Sixtus Bergwandertag: 25.9.05 (Seite 44)

Alpiner Flohmarkt: 26.11.05 (Seite 42)

- ★ **Service-Stelle am Hauptbahnhof** ★
- ★ **Änderung der Öffnungszeiten** ★
- ★ Ab diesem Jahr hat die Service-Stelle am Hauptbahnhof zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige (6. Januar) nicht mehr geschlossen! Im Gegenzug ist die Service-Stelle ab 1. August in Zukunft donnerstags bis 19 Uhr geöffnet. ★

BITTE BEACHTEN !

Die Service-Stellen der Sektionen München und Oberland am Hauptbahnhof und im Tal sind nicht geöffnet am 17./18. und 31.10., die Service-Stelle der Sektion München außerdem am 23./24.11.

Dafür ist die Service-Stelle der Sektion Oberland ausnahmsweise mittwochs geöffnet am 2.11. von 10–18 Uhr

BITTE BEACHTEN !

Service-Stelle Sektion München

direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München

Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99

service@alpenverein-muenchen.de

Mo 8–18 Uhr

Di 10–18 Uhr

Mi 10–18 Uhr

Do 10–19 Uhr

Fr 10–18 Uhr

Service-Stelle Sektion Oberland

direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München

Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15

service@dav-oberland.de

Mo 8–18 Uhr

Di 10–18 Uhr

Mi geschlossen

Do 10–20 Uhr

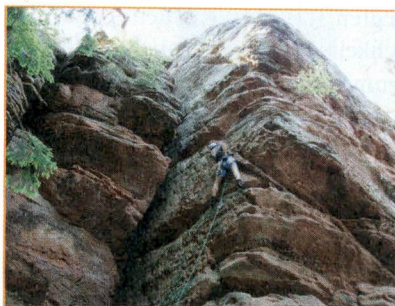
Fr 8–15 Uhr



Kletterkonzeptionen

Konfliktbewältigung am Fels Die gemeinsam von Kletterern, Behörden und Naturschutzverbänden erarbeiteten regionalen Lösungen vereinen Naturschutz und Naturnutz

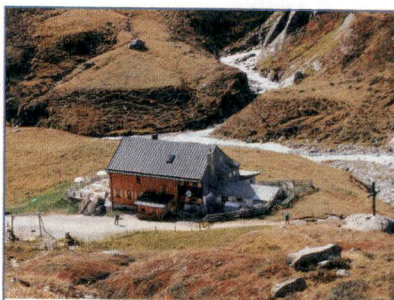
Seite 22



Seilschaften

Klettern in der Gruppe in den Sektionen München & Oberland mit der Klettergruppe, dem Boulder- und Klettertreff oder den Hochtouristengruppen

Seite 64



Johannishütte

Bouldern in luftigen Höhen Dass der beliebte Wander- und Hochtouren-Stützpunkt am Großvenediger auch ein Paradies für Boulderer ist, wissen die wenigsten

Seite 68

VERTIKAL

Klettern Einst und Jetzt



Von Dülfersitz und Hanfseil bis zum akrobatischen Bouldern im 11. Grad – die vielseitige Entwicklung des Klettersports

Seite 8

Gib dem Affen Zucker

Aktion „Sicher Klettern“: Ob Sportklettern oder Bouldern, Alpin oder Bigwall – wichtigste Regel beim Klettern neben dem Spaß an der Bewegung: „Tu dir nicht weh!“



Seite 10

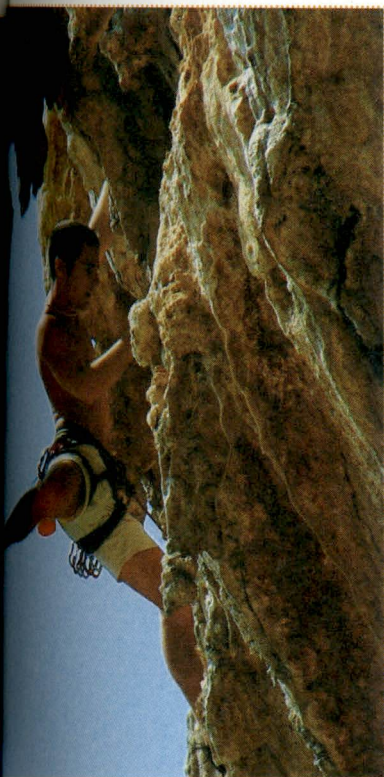
Plastik, Stein und Eisen bricht



Ob im Frankenjura oder in Kochel, in Ligurien oder Thailand: Sportklettergärten, Boulder Spots, Kletterhallen, alpine Gebiete, südliche

oder gar exotische Ziele gibt's genug!

Seite 12



Harte Arbeit fürs Plaisier



Im sonnigen Tessin befindet sich eines der schönsten Plaisir-Klettergebiete: Ponte Brolla. Wir sprachen mit Pesche Wüthrich, einem der Haupterschließer der Gegend über seine

Arbeit, die besten Felsen, die schönsten Routen ...

Seite 14

Sicher und Gesund am Seil

Gut ausgebildet, richtig vorbereitet, mit einer gesunden Selbsteinschätzung und Verantwortungsbewusstsein ist Klettern auch in fortgeschrittenem Alter ein gesunder Sport



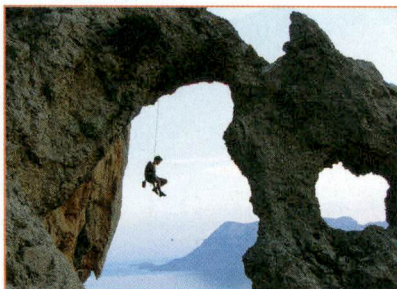
Seite 16



Luft unter den Sohlen

Der sichere Einstieg ins alpine Klettern mit vielen sicheren und leichteren Routentipps für Einsteiger

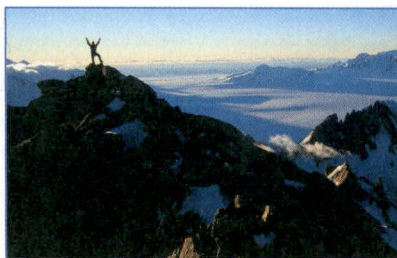
Seite 18



Kinder & Jugend

- Jugend Q goes Kalymnos
- Die perfekte Welle
- location des Quartals: Fontainebleau

Seite 32



Cerro Fitz Roy

Wer wagt, gewinnt! Ein Schönwetterfenster und eine beherzte und konzentrierte Aktion bescherte vier Bergsteigern der Sektionen München & Oberland ein großartiges Gipfelerlebnis in Patagonien

Seite 28

München & Oberland	40
Jahresbericht	48
Sektion Oberland	
Mitgliederversammlung 2005,	
Jahresbericht 2004	
Jahresbericht	54
Sektion München	
Mitgliederabend 2005, Jahresbericht 2004	

RUBRIKEN

Medien Seite 24 · Naturrätsel Seite 27 · Unsere Gruppen Seite 64 · Unsere Hütten Seite 68 · Produkte & Markt Seite 74 · Unsere Partner Seite 76 · Kleinanzeigen Seite 77 · Unser Service für Sie! Seite 78 · Mitgliedschaft Seite 80 · Aufnahmeantrag Seite 81 · Ausstieg Seite 82 · Impressum Seite 82

Summit Sehnsucht

Traum-Trekkingtouren im Everestgebiet

Nepal. Blumenübersäte Yakweiden zu Füßen allerhöchster Berge, Schneefahren über eisstarrten Graten: bis zum Khumbueisfall durch das schönste Trekkinggebiet der Welt

Klassiker Kala Pattar, 5545 m

Lodgetrekking im Land der Sherpa, zur Aussichtskanzel gegenüber dem Mt. Everest. 23 Tage ab € 2090,-

Everest Summit Lodges

Komforttrekking ohne Schlafsack nach Tengpoche. Die besten Quartiere im Khumbu. 16 Tage ab € 2095,-

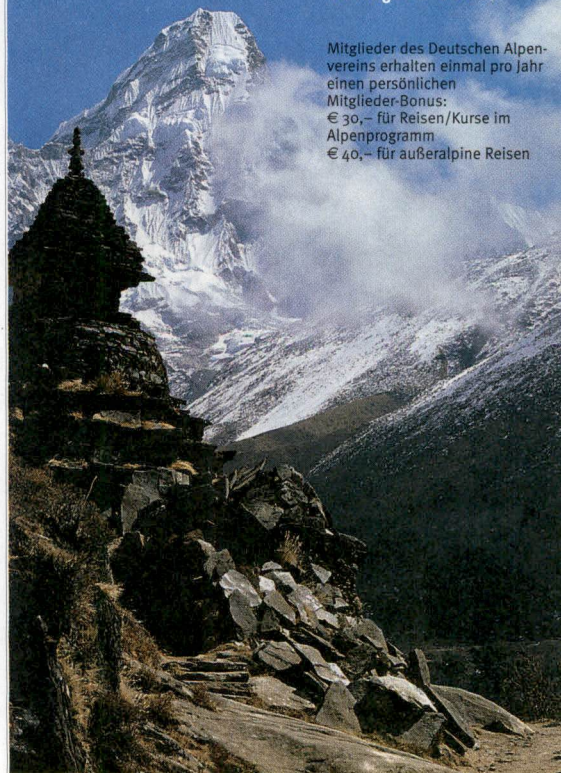
Superlativ Island Peak, 6189 m

Maximaler Lodge-Trekkingkomfort, Besteigung mit Summit-Bergführer, alpinen Equipment im Basecamp. 23 Tage € 2690,-

„Haute Route“ Everest

Einsame Wege auf sieben Fünf- und einen Sechstausender: Zelttrekking mit Summit-Bergführer. 30 Tage € 3890,-

Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmal pro Jahr einen persönlichen Mitglieder-Bonus:
€ 30,- für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,- für außeralpine Reisen



SUMMIT
Bergreisen weltweit

dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen den Gesamtkatalog 2005. Oder Sie schauen ins Internet.

DAV Summit Club

Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins

Am Perlacher Forst 186, D 81545 München

Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100

alpinwelt@dav-summit-club.de



VERTIKAL

Der wichtigste Muskel
beim Klettern ist das Hirn.

Wolfgang Güllich

Vom Dülfersitz zur „Figure of 4“

KLETTEREN

In der Entwicklungsgeschichte des Kletterns spiegelt sich auch die Vielseitigkeit dieses Bergsports. Vom „Vergnügen einiger weniger Spinner“ zum „Massensport“ von heute. Anhand von ausgewählten „Kletterlegenden“ – ihrer Zeit meist weit voraus – lassen sich die Entwicklungsstufen nachzeichnen.



„Goldenes“ und „Heroisches“ Zeitalter



Am Anfang war der Gipfel, und die meisten Berge der Alpen noch unbestiegen. Schon in der Geburtsstunde des Kletterns stellte sich die Frage nach dem Weg und dem „Wie“. 1874 bewältigten die Sachsen Ufer und Frick den Einstieg zum „Alten Weg“ am Mönch „sportlich einwandfrei“ – ohne den bis dahin obligatorischen Steigbaum.

In diesem „sportlich einwandfrei“ ist der Grundgedanke des modernen Freikletterns bereits enthalten, um 1910 erstmals formuliert von Fehrmann und Schuster.

Um 1900 waren die meisten Gipfel der Alpen dann bestiegen. So rückten die noch jungfräulichen Wände in den Blickpunkt der ambitionierten Kletterer. Namen wie Leuchs, Ampferer, Winkler u.a. sind bekannt – und stehen für eine geradezu selbstmörderische Sicherungstechnik: Das Hanfseil wurde zur Kameradensicherung über die Schulter gelegt, sich selbst band man es einfach um den Bauch. Ein Sturz bedeutete meist den Absturz der gesamten Seilschaft. Zwei Namen werden im Zusammenhang mit dieser Epoche immer wieder erwähnt: Paul Preuss und Hans Dülfer. Der erste, weil er die Ansicht vertrat, nur der Alleingang ohne jedes Hilfsmittel sei der rechte Weg. Er musste seine „Free-Solo-Konsequenz“ 1913 mit einem tödlichen Sturz bezahlen. Der junge Dülfer dagegen bediente sich aller möglichen Kunstkniffe seiner Zeit und hinterließ 50 meist bedeutende alpine Neuanstiege, von denen einige die üblichen Schwierigkeiten seiner Zeit weit übertrafen. Den nach ihm benannten Dülferriß (V+) bewältigte er im Alleingang. Mit seiner berühmten Totenkirch-West (1913) eröffnete er die Ära des 6. Grades. Unvergessen seine genialen Pendelquergänge. Doch wie Preuss starb er einen sinnlosen Tod – nicht in der Wand, sondern im I. Weltkrieg. Was hätte dieser Mann noch vollbringen können?

Die Zeit der „Klassiker“

Kein Zufall, dass die zweite Begehung des Dülferferrisses erst in den 30er-Jahren einer anderen Kletterlegende, Matthias „Hias“ Rebitsch, gelang. Auch Rebitsch hinterließ eine ganze

Reihe gefürchteter Alpinklassiker im oberen 6. Grad. Schwere Routen in abschreckenden Wänden prägten 1920–1950 die alpine Kletterwelt. Rebitsch/Spiegel an der Lalliederer, Comici an der Großen Zinne, und eine Klasse für sich auch Walter Bonatti mit seinen immer unglaublicheren Begehungen. Der Ausgang des klassischen Zeitalters leitete die „Direttissima Kletterei“ ein: Auf möglichst gerader Linie schlosserte man sich, bewaffnet mit Trittleitern und Haken, kerzengerade zum Gipfel hinauf. „Mord am Unmöglichen“ nannte das Reinhold Messner, ein erklärter Gegner des technischen Kletterns, das seinen eigenen erkletterten Erbe ebenfalls eine Reihe schwerer (z. T. Allein-) Begehungen in den Dolomiten umfasst: 1968 eröffnete er seine berühmte Tour am Heiligkreuzkofel, der Mittelpfeiler in freier Kletterei. Erst in der Zeit des Sportkletterns gelang die Wiederholung der heute mit VIII– bewerteten Tour mithilfe moderner Reibungskletterschuhe.

Yosemite und Rotpunkt

Während in Europa noch das rote Karohemd zur alpinen Grundausrüstung zählte, versammelte sich im legendären Camp IV im Yosemite in Kalifornien in den 70er Jahren eine neue Kletterelite. „Nose“ und „Salathé“ am 1000-m-Monolithen El Capitan hießen die neuen Klassiker. Das freie Klettern ohne künstliche Hilfsmittel wurde favorisiert, wobei sich die Latte ständig nach oben schob. Doch der Ursprung der Freikletterbewegung stammt eigentlich aus Sachsen, und die Leistungen der sächsischen Kletterer der 70er Jahre unter der Führung von Bernd Arnold standen dem Niveau im Westen in nichts nach: Statt mit Gummisohle wurde der VIII. Grad im Elbsandstein barfuß geknackt.

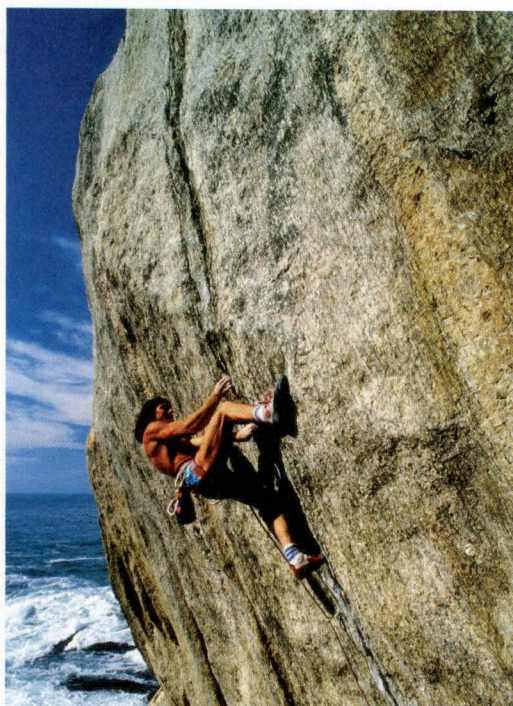
Der Franke Kurt Albert spezialisierte sich darauf, technische Routen frei zu begehen; die so entzauberten Einstiege markierte er mit einem roten Klecks auf dem Fels, was ihm jede Menge Ärger und den Ehrentitel „Vater des Rotpunktkletterns“ eintrug. Zur selben Zeit entbrannte eine heftige Diskussion um den 6. Grad als oberes Limit. Helmut Kiene und Reinhard Karl entschieden den Streit 1977, indem sie sich in freier Kletterei durch die Pumprisse am Fleischbankpfeiler in

EINST und JETZT

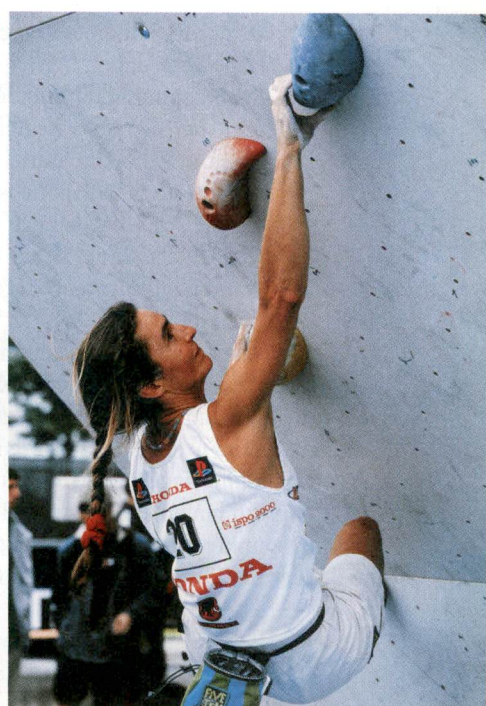
Text: Nils Schützenberger



Hans Dülfer (rechts) mit Willi v. Redwitz an der Ruchenköpfen
Fotos: Archiv Mägdefrau/Höfler, Heinz Zak, Marco Kost



Wolfgang Güllich in „Southern Comfort“ (10), Rio/Brasilien



Marietta Uhden, 10-fache Dt. Meisterin Sportklettern

Wilden Kaiser pressten und als Sicherungsmittel ausschließlich Klemmkeile nutzten. Als Wertungsvorschlag gaben sie frech „VII“ an. Das Eis war gebrochen.

Klettern als Sport

Der mittels Bohrmaschine gesetzte „Bolt“ als Sicherungspunkt leitete eine neue Ära ein. Er erlaubte die relativ gefahrlose Bekletterung von meist kurzen Touren an und jenseits der Sturzgrenze. Entsprechend steigerte sich der Schwierigkeitsgrad. Dieses „Sportklettern“ gewann schnell Anhänger. Dann betrat Wolfgang Güllich die Szene und führte das systematische Training ein. Nachdem 1984 mit „The Face“ im Frankenjura die weltweit erste 10-geklettert worden war, zog Güllich wenig später mit „Kanal im Rücken“ (10) nach und schraubte sich in den folgenden Jahren bis auf 11- hoch. Ein Jahr vor seinem tragischen Unfalltod 1992 lieferte Güllich sein Meisterwerk ab: „Action Directe“, die er mit 10+/11- bewertete. Bis heute hat die Route nur 5 Wiederholungen, dafür einige Dutzend gescheiterte Versuche der weltbesten Kletterer erlebt und wurde zur glatten 11 aufgewertet.

Seither haben sich viele Unterdisziplinen herausgebildet, wie z.B. das meist von Franzosen dominierte Wettkampfklettern – das von artistischen Kletterzügen bestimmt wird, das reine Hallenklettern,

das Bouldern oder neuerdings das „Deep Water Soloing“: An Küstenfelsen wird über dem Wasser seilfrei geklettert, wenn es nicht mehr weitergeht, kann man relativ gefahrlos abspringen ...

Fehlt noch was?

Aber natürlich: die Frauen! Schon ganz früh haben Frauen beim Klettern mitgezogen. Beatrice Thomasson eröffnete 1901 mit der Erstbegehung der Marmolata-Südwand (IV+) die mit Abstand schwerste Alpenkletterei. Simone Badier bewältigte noch in der klassischen Zeit die gefürchtete Phillip/Flamm an der Civetta in Führung. Renata Rossi war die erste Bergführerin. Und nicht zu vergessen natürlich die nur etwas über 1,50 m große Lynn Hill, die die „Nose“ am El Capitan als Erste rotpunkt in der Rekordzeit von nur einem Tag durchstieg! Heute machen die Berchtesgadener Eiskletterspezialistin Ines Papert und die 10-malige Deutsche Meisterin im sog. „Schwierigkeitsklettern“ Marietta Uhden von sich reden.

Klettern vereint alle Voraussetzungen eines echten Massensports, denn Klettern ist leicht zu erlernen, an vielen Orten durchführbar, familien-/partnerfreundlich, altersunabhängig, bewegungsintensiv ohne verletzungsträchtige Kraftspitzen. Und: Klettern macht enorm viel Spaß ... was will man mehr? ◀

„GIB DEM AFFEN

Text: Peter Albert

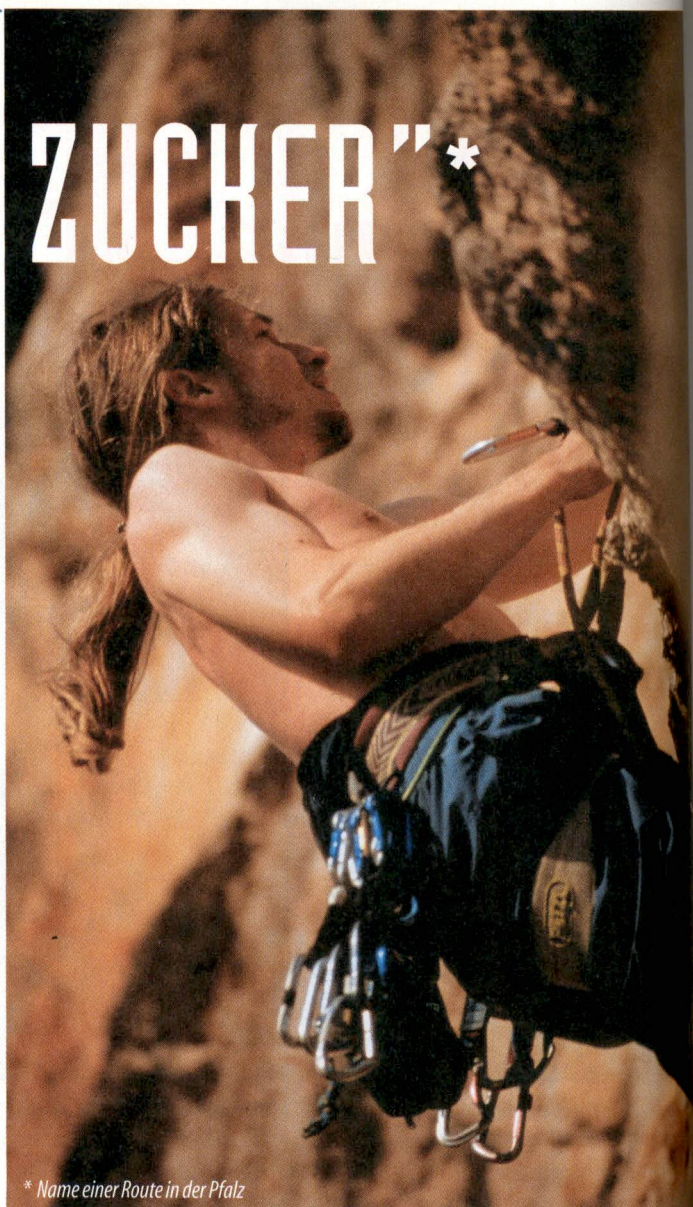
ZUCKER”*



Beim Klettern gibt es eigentlich nur eine Regel: Habe Spaß dabei!

Spaß kommt beim Bouldern, beim Routenklettern, bei der Solo-Begehung, on sight, flash, hochtrainiert oder unfit, klein oder dick, lang oder dünn ... Niemand schreibt uns vor, auf welche Art wir glücklich werden, es gibt keine Aufsichtsbehörde, keine Griffpolizei, und niemand hängt uns ein Ticket an den Gurt wegen falscher Routenbesetzung.

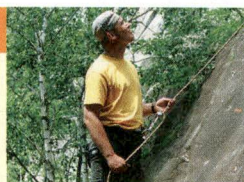
Soweit zur Theorie. Doch trotz dieser wunderbaren Ungezwungenheit unterwerfen sich viele Kletterer einem Reglement, entworfen ausgerechnet von einem der bemerkenswertesten Chaoten des Klettersports: Kurt Albert. Er hat eines Tages damit begonnen, rote Punkte an die Einstiege jener Routen zu malen, die er frei geklettert war – also ohne Sicherungspunkte zur Fortbewegung zu benutzen. Damit war die Idee der Rotpunktbegehung geboren. Natürlich war der rote Punkt eine Provokation, der Startschuss für einen Wettstreit um die Begehung der schwersten Route in diesem „neuen“ Stil. Und da die Anforderungen einer Rotpunktbegehung recht hoch angesiedelt sind, wurden bald schon eine Reihe „verwässerter“ Begehungsstile entwickelt: en libre, pink point, Rotkreis und andere mehr sind Unterarten mit erleichterten Rahmenbedingungen. Einzige Ausnahmen: der „flash“ und die on-sight-Begehung. Hier hat



* Name einer Route in der Pfalz

SICHER KLETTERN

Kletterer mit Ausbildung klettern besser! Deshalb hat der DAV die „Aktion Sicher Klettern“ ins Leben gerufen. Die Kletterschein-Kurse für Einsteiger, Fortgeschrittene und „Alte Hasen“ gibt’s bei den Sektionen München & Oberland: Sommerprogramm, S. 100 oder www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Kurse



Der DAV-Kletterschein

- | | |
|---------------------------------|---|
| Kletterschein „Toprope“ | Für Kletteranfänger nach einem Kurs zum selbstständigen Topropeklettern. Prüfungsinhalte: richtiges Anseilen, Einlegen der Sicherung, Partnercheck und Selbstkontrolle, Ablassen, Toprope sichern und -klettern, Seilkommandos. Mindestalter 10 Jahre |
| Kletterschein „Vorstieg“ | Für Fortgeschrittene nach einem Kurs zum selbstständigen Vorsteigen und Vorstiegssichern. Zusätzliche Inhalte: Vorstiegssichern, Sicherungsverhalten, Klettern im Vorstieg und Verhalten an der Umlenkung. München & Oberland bieten spezielle Kurse auch für Quereinsteiger. Mindestalter 12 Jahre |
| Grundausrüstung | Reibungskletterschuhe, Hüftgurt, 1 HMS-Karabiner, einige Expressen, Tube oder alternativ Abseilachter, Seil |

Glossar

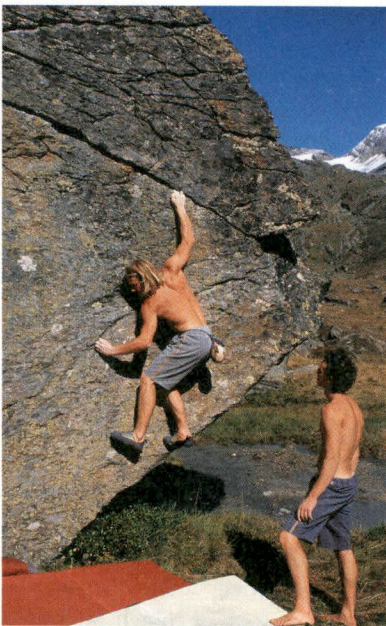
- on sight:** sturzfrie Vorstiegsbegehung einer unbekannten Route im 1. Versuch
- flash:** sturzfrie Vorstiegsbegehung einer unbekannten Route nach vorherigem Inspizieren/Beobachten eines anderen Kletterers
- rotpunkt:** sturzfrie Vorstiegsbegehung einer bekannten Route, Zwischensicherungen müssen während des Kletterns angebracht werden
- Topo:** Routenskizze, auf der mit Zeichen und Symbolen alle relevanten Infos (Seillängen, Standhaken, Schlüsselstellen, Bewertungen etc.) vermerkt sind

der Aspirant nur eine einzige Chance, den höchsten Punkt sauber zu erreichen. Der sportlich hohe Wert dieses Stils liegt in der Reduktion der Aufnahme an Vorinformationen, für die on-sight-Begehung sogar im Verzicht auf externe Informationen, um im allerersten Stil eine Route im ersten Versuch zu klettern.

Doch nicht nur die Begehungsstile unterscheiden sich. Auch die Spielformen des Kletterns selbst bieten inzwischen ein mannigfaltiges Spektrum mit unterschiedlichsten Anforderungen. Wie bei den leichtathletischen Laufdisziplinen vom 100- und 200-Meter-Sprint über den 800- und 1000-Meter-Lauf bis hin zum Marathon und anderen Großläufen (alles Läufe, aber nicht miteinander vergleichbar), so gibt es beim Klettern so verschiedene Disziplinen wie Bouldern und Bigwall, Sport- und Alpinklettern, Soloklettern ...

Wichtigstes „Accessoire“ der Kletterer (außer beim Bouldern und Soloklettern) ist das Seil: Wer ein Seil verwendet, ist entweder ein alpiner Kletterer, vielleicht ein alpiner Sportkletterer, oder einfach ein Sportkletterer, der Felsen mit ca. 10 bis 35 Meter Höhe beklettert. Sport-

**So unterschiedlich die Spielarten,
eins haben alle Kletterer gemeinsam:
Sie wollen Spaß haben
und sich nicht verletzen**



kletterer benutzen das Seil ausschließlich, um sich vor den Folgen eines möglichen Sturzes zu schützen; Sicherungsmittel werden nicht zur Fortbewegung benutzt. Wo Material nicht nur zur Sicherung, sondern auch zur Fortbewegung eingesetzt wird, sprechen wir von technischem Klettern (vor allem bei der Begehung von Bigwalls); auch hier hat die Entwicklung in den letzten Jahren einen rasanten Verlauf genommen, was sich in einer neuen Bewertungsweise, der „new school“ A-Bewertung, niederschlägt.

Eins aber haben alle Kletterer gemeinsam: Keiner will runterfallen, keiner will sich verletzen! Entsprechend hat sich der technische Standard der Hardware in jüngster Zeit so verbessert, dass Materialversagen im Sportkletterbereich nahezu ausgeschlossen werden kann. Die DAV-Sicherheitsforschung hat anhand einer Studie belegt, dass nun wir, die Kletterer, der größte Risikofaktor sind und deshalb unseren Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit zu leisten haben. Der DAV-Kletterschein bietet dazu Gelegenheit. Wichtig ist und bleibt schließlich Regel Nr. 2: Tu dir nicht weh! ◀

Extrem leicht! Extrem stabil! Die REAL TUNNEL-Technologie

Foto: www.stefan-schueh.com



LAST RESORT I RT

Mit dem Hightech-Einpersonenzelt muss ab sofort auch der Solo-Trekker keine Zugeständnisse mehr an Komfort oder Gewicht machen. Kaum spürbare 1550 g bringt es auf die Waage und trotz dabei auch ohne Abspannleinen hohen Windgeschwindigkeiten.

Farbe: gravel | Packmaß: 48x18 cm

€ 199,95*

LAST RESORT II RT

Das extrem windstabile 2-Personen-Tunnelzelt ist durch seine geringe Stellfläche bei optimaler Innenraumnutzung und Standfestigkeit gerade auch bei Seitenwind prädestiniert für Berg- und Wildnistouren. Das Gesamtgewicht liegt bei gerade 2250 g.

Farbe: gravel | Packmaß: 55x20 cm

€ 299,95*

*unverbindliche Preisempfehlung

APPAREL
EQUIPMENT
FOOTWEAR



DRAUSSEN ZU HAUSE

**Jack
Wolfskin
-STORE-**

Tal 34 · 80331 München

Tel.: 089/22 80 16 84 · Fax: 089/22 80 16 85

store.muenchen@jack-wolfskin.com

Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr

www.jack-wolfskin.com

Text: Tom Heßlinger

PLASTIK, STEIN

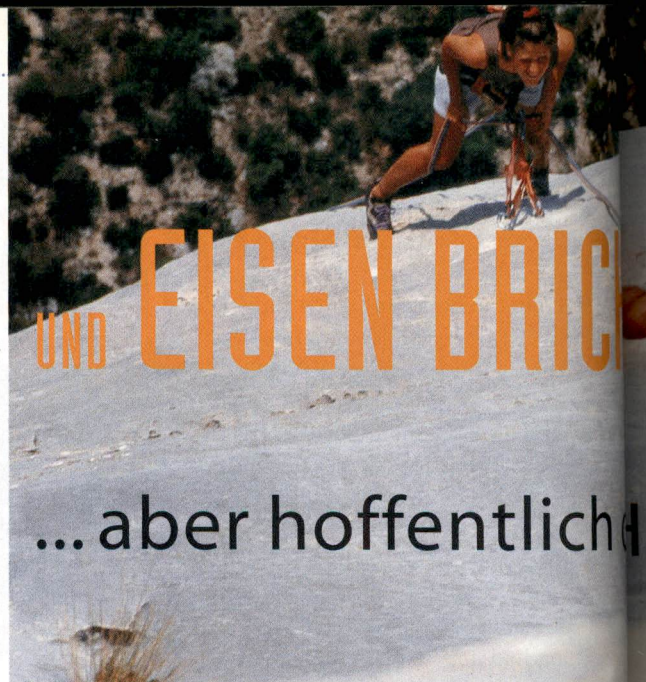


Sportklettern beginnt, wie der Name ahnen lässt, nicht erst ab einem bestimmten Schwierigkeitsgrad. Es bedeutet vielmehr, dass man nur natürliche Griffe und Tritte verwendet und sich nicht an Haken festhält oder hochzieht. Gesichert wird beim Sportklettern fast ausschließlich mit Bohrhaken. Hierzu wird an der passenden Stelle in der Wand ein Loch gebohrt. Darin wird dann entweder ein Haken mit Spezialkleber oder -zement befestigt, oder man verwendet einen so genannten Spreizanker aus der Bauindustrie.

Im Gegensatz zu einem bekannten Erfrischungsgetränk stärkt Klettern zwar Körper und Geist, verleiht aber keinesfalls Flügel. Die Kletterer „fliegen“ also immer nur nach unten. Damit dabei nichts passiert, verwendet man entsprechende Ausrüstung, die mittlerweile absolut sicher geworden ist – sofern sie richtig benutzt wird. Es empfiehlt sich deshalb unbedingt, die ersten Schritte unter fachkundiger Anleitung zu machen, z.B. bei einem Kletterkurs der Sektionen München und Oberland.

In der Schweiz wurde, vor allem durch den Extremkletterer- und Führerautor Jürg von Känel, der Begriff „Plaisir“ geprägt. Er umschreibt angenehme Eigenschaften von Kletterrouten, wie z.B. sehr gute Absicherung, keine objektiven Gefahren wie Steinerschlag, kurze Zu- und Abstiege, kinder- und familienfreundliches Umfeld – kurz: Genuss pur!

Solche Plaisirkletterei im näheren Umfeld Münchens gibt es z.B. in Kochel, das aber eher ein Gebiet für Könnler ist. Die wahre Pracht zeigt sich hier erst ab dem unteren 8. Schwierigkeitsgrad.



UND EISEN BRICK

... aber hoffentlich

Besser schaut es in Bad Heilbrunn aus, einem Spielfeld vor allem für „Fußtechniker“, da die Wände nicht allzu steil sind. Hier droht aber Überfüllung an Wochenenden und Sommerabenden. Das populärste Gebiet Deutschlands jedoch ist das Frankenjura, liebevoll „die Fränkische“ genannt. Es gibt einen nördlichen Teil bei Nürnberg und einen südlichen Teil am Donaudurchbruch bei Kelheim. Die Hausgebiete der Münchner (und Oberländer!) aber sind die alpinen Sportklettergebiete, wie Ruchenköpfe, Plankenstein, Rot und Buchstein. Hier kommt man beim Zustieg schon auf Betriebstemperatur und oben an den Felsen angelangt, kann man den Blick in die weite Landschaft schweifen lassen ...

Zum Sportklettern gehört für viele auch das Reisen in andere Länder und fremde Kulturen. Das beginnt im europäischen Umfeld mit so bekannten Gebieten wie Arco oder Finale in Italien, oder der griechischen Insel Kalymnos. Doch wie wär's, ein paar ungemütliche Novemberwochen im fernen Thailand beim Klettern zu überbrücken?

SPORTKLETTERN

Achtung: In letzter Zeit werden – vor allem in Arco, aber auch in anderen Gebieten – bandenmäßig Wertsachen aus herumliegenden Rucksäcken an den Einstiegen gestohlen. Also: nichts im Rucksack zurücklassen!

Zusatz-Ausrüstung für alpine Sportklettereien

Entsprechendes Schuhwerk für Zu- und Abstieg, Helm, Erste Hilfe-Set, Klemmkeilset, Band- und Prusikschlingen, zusätzliche HMS- oder Schraubkarabiner für Standplatzbau, Kurzprusik zum Abseilen, Doppelseil (falls über die Route abgesielet wird), leichter Rucksack oder Wimmerl für Wetterschutz u. Proviant

Lehrbücher

Michael Hoffmann, **Sportklettern**. Panico Alpinverlag – www.panico.de

Michael Hoffmann, Wolfgang Pohl, **Alpin Lehrplan Band 2: Felsklettern, Sportklettern**. BLV-Verlag – www.blv.de

Udo Neumann, **Lizenz zum Klettern**. Udini Verlag – www.udini.de

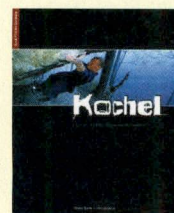


Führer

Günter Durner/Michael Adelbert, **Sportklettern Allgäu, Oberland, Tirol** (Neuauf. 2004).

AM-Berg Verlag – www.am-berg-verlag.de

Jörn Eysell/Sabine Kolling/Stefan Ringmann, **Kletterführer Bayerische Voralpen** (Neuauf. 2005). Lochner-Verlag



NEU! Thomas Bucher/Toni Lamprecht, **Kochel**. Klettern und Bouldern am Kochelsee.

Panico Alpinverlag – www.panico.de



Ausrüstung. War früher Bouldern noch Training für „richtiges“ Klettern, ist es mittlerweile eine eigene Disziplin geworden. Zahnärzte wären sicher glücklich, würden die Kletterer ihre Zähne auch nur halb so oft putzen wie Griffe und Tritte der Felsen!

Möglichkeiten gibt es also genug und in den Büchereien der Sektionen München und Oberland jede Menge Lesestoff dazu.

Bouldern

Seltsame Gestalten ziehen durch die Wälder, auf ihren Rücken tragen sie große Koffer ...

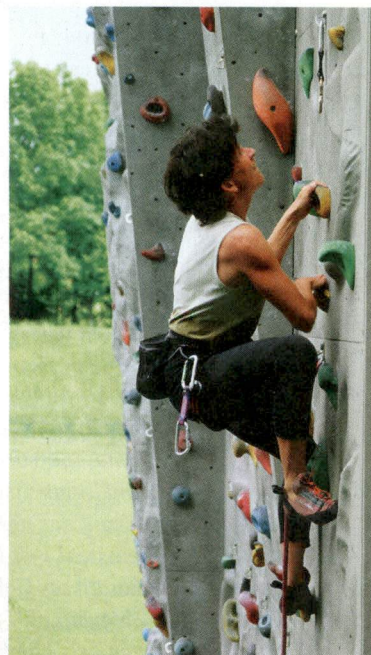
Hört sich an wie ein Film, sind aber in Wirklichkeit Boulderer auf dem Weg zu ihrem „Projekt“. „Boulder“ ist das englische Wort für Felsblock. Aufgrund der meist geringen Höhen (obwohl so mancher „Highball“ an Länge und Höhe die eine oder andere Sportkletterroute übertrifft) brauchen hier die Kletterer kein Seil zur Sicherung, ein Crashpad zum Abspringen reicht aus. Dafür werden an Boulderblöcken die schwierigsten Kletterstellen überhaupt bewältigt, klettert man doch ohne belastende

Auch Boulderer sind Weltreisende. Fontainebleau bei Paris dürfte das bekannteste Gebiet sein, das Zillertal das nächstgelegene und Südafrika vielleicht das exotischste. Doch Vorsicht: Wer einmal vom Bouldervirus infiziert wurde, kommt so schnell nicht mehr los!

Hallenklettern/Wettkampfklettern

Ein Partnercheck und es kann losgehen: Zuerst die nette Grüne mit den weiten Griffabständen in der Mitte, oder gleich die technisch anspruchsvolle rote Tour, oder doch lieber ganz vorsichtig mit der leichten Blauen beginnen? Egal, ist ja alles vorhanden. Das ist das Schöne am Hallenklettern: Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Hallenklettern ist „in“, ist „cool“. Man kann es schnell am Feierabend machen, und für Frühaufsteher gibt's den „Good-Morning-Climb“. Durch originell gestaltete Außenkletterbereiche, wie z.B. in Thalkirchen oder Bad Tölz, ist aus dem früheren Winter- ein Ganzjahressport geworden. Und für die Entspannung sorgt das gemütliche Bistro.

In den künstlichen Kletteranlagen werden auch Wettkämpfe ausgetragen. „Es gibt die Disziplinen „Schwierigkeit“, „Schnelligkeit“ und „Bouldern“. Da gibt es Wettbewerbe für Jedermann/frau wie die Münchner Stadtmeisterschaften, Schülermeisterschaften bis hin zur Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr in München durchgeführt worden ist. Anlaufstelle für alle leistungs- und wettkampforientierten Kletterer ist übrigens die Sektion Oberland, die spezielle Trainings- und Sichtungsgruppen und den „Oberland-Wettkampfkader“ gegründet hat. ►



ALPINE SPORTKLETTERTOUR

Durchgehend mit Bohrhaken abgesichert, trotzdem alpine Erfahrung notwendig. Erstbegangen 29.5.05 von Tom Heßlinger, Uwe Kalkbrenner und Gabi Riedel



„Südwand-Schmankerl“, Buchstein-Südwand (Tegernseer Berge)

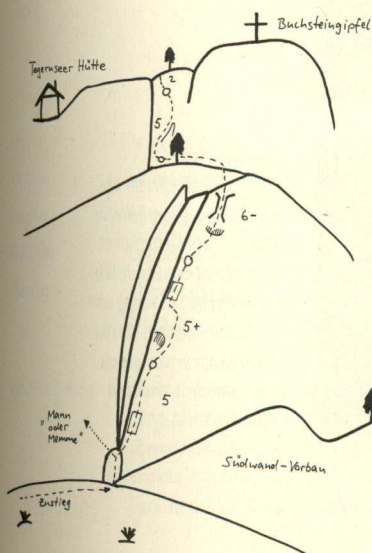
Anfahrt	Autobahn Salzburg, Ausfahrt Holzkirchen, entweder Tegernsee – Kreuth bis Bayerwald (zu Fuß) oder Lenggries/Fleck (Mountainbike)
Anstieg	jeweils ca. 2 Std., Kletterzeit ca. 2 Std.
Material	12–14 Expressschlingen, Sanduhrschlinge, Helm, keine Klemmkeile nötig, Einfachseil 60 m oder Doppelseil 50 m
Schwierigkeit	6-, meist 5; 5 Seillängen
Einstieg	identisch mit der Route „Mann oder Memme“ (Name angeschrieben), die Route befindet sich in Falllinie des Buchsteingipfels
Abstieg	Abseilen über die Route oder zu Fuß über Normalweg (Tegernseer Hütte)



Tom Heßlinger
Mitarbeiter in der Service-Stelle der Sektion München: „Im Roß- und Buchsteingebiet gibt es

ca. 70 Routen von 3 bis 9 bis zu 6 Seillängen.

Stützpunkt ist die Tegernseer Hütte (bew. Mai bis Anfang November), dort gibt es auch einen aktuellen Führer.“



HARTE ARBEIT



alpinwelt: Seit den 80er-Jahren wird bei Ponte Brolla geklettert und du warst damals schon als einer der Pioniere dabei – was hat sich inzwischen verändert?

Pesche Wüthrich: Vielleicht zuerst, was sich nicht verändert hat. Die fantastische Umgebung, die Lust der Kletterer an ihrem Tag und die immer noch recht sauberen Klettergärten. Verändert haben sich vor allem die Menge der Kletterer, die Routendichte und die Absicherungsart. Dies verdanken wir dem unermüdlichen Häs Müller, der seit über 10 Jahren unheimlich viel Arbeit, Energie und Hakenmaterial zu schönen Routen eingesetzt hat.

alpinwelt: Gib uns doch mal einen kurzen Überblick, was wo geht und welchen Charakter die verschiedenen Gebiete haben!

P.W.: Kurz gefasst: Ponte Brolla, die schönen Gneisrouten an der Sonnenseite für „Genießer“; Cevio, der Klettergarten für „Routenabzocker“ der härteren Sorte; P. Eus, die steilen Mehrseillängenrouten (bis 15 SL) in genialstem Gneis, abzusichern zusätzlich mit Klemmkeilen; P. Alnasca, das Abenteuer mit viel Einsamkeit, langem Zustieg und Routen bis A4; die Bouldergebiete mit Testpeaces von Frederic Nicole, Dave Graham und vielen anderen; und natürlich die „Dentis“, der Dolomitzkalk mit superschönen Sportklettereien und alten Klassikern von Cassin.

alpinwelt: Auf dein Konto geht ein Großteil der anspruchsvolleren Routen hier, wie erkennt man das Potenzial, das die Wand bieten? Braucht's da einen „7. Sinn“?

P.W.: Ich habe zwar viele Routen erschlossen, aber nur unter anderem, wie etwa Glauco Cugini, Marco Balestra, Nicola Balestra und vielen mehr. Zur Frage: Nein, einen 7. Sinn gibt's nicht, es ist



Ein in München noch recht unbekanntes Klettergebiet ist Ponte Brolla bei Locarno im Tessin. Warmes Klima, hervorragend abgesicherte Routen in allen Schwierigkeitsgraden an festem, griffigem Gneis, gemütliche Grotti und der nahe Lago Maggiore garantieren Plaisirklettern vom Feinsten! Wir haben mit Pesche Wüthrich, einem der HAUPTSCHLIEßER dieses Gebietes gesprochen, der dort eine eigene Kletterschule „bigwall.ch“ führt. Und unermüdlich neue Routen in jungfräulichen Fels bohrt ...

PONTE BROLLA

Das Tessin, der „italienische“ Kanton der Schweiz, hat auch für die Kletter-Ruhetage einiges zu bieten: Dolce Vita und Baden im Lago oder in der Maggia, Wandern im Valle Maggia oder im Val Verzasca, eine Fahrt durchs Centovalli ...

Unterkünfte

„Piccolo Paradiso“ in Avegno: Schöner, an der Maggia gelegener Zeltplatz, offen von März bis Oktober (Tel. 0041/91/796 15 81)

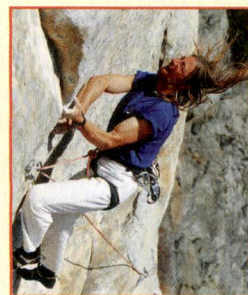
„Castagneto“ in Ponte Brolla: Schlichte, sehr saubere Zimmer mit Frühstück ca. CHF 55 (Tel. 0041/91/796 14 19)

„Centovalli“ in Ponte Brolla: Zimmer im Nebengebäude mit Etagedusche ca. CHF 55 (Tel. 0041/91/796 14 44)

Führer

Jürg von Känel, **Schweiz plaisir sud**. Edition Filidor – www.filidor.ch

Hans-Peter Koch/Margrit Zepf, **Tessin**. Michael Müller Verlag – www.michael-mueller-verlag.de



Pesches Tipp:

„Glauco Cugini, ein sehr aktiver Erschließender, arbeitet an einem neuen Kletterführer. Er erscheint voraussichtlich im Herbst im SAC Verlag und umfasst 74 Gebiete, die von Locarno aus in weniger als einer Stunde zu erreichen sind.“

FÜRS PLAISIR

eher Fleiß, viel Geduld, lange, ungemütliche Zustiege ... nur um dann evtl. festzustellen, dass die Wand ein „Bruchhaufen“ ist.

alpinwelt: *Ganz praktisch: Wie geht man die Erschließung einer Wand an? Wie lange braucht man? Passiert es auch mal, dass eine Linie sich als untauglich erweist, dass man aufgeben muss?*

P.W.: Im Klettergarten erschließe ich die Routen am liebsten von oben nach unten. Ist die Wand aber zu steil oder von oben nicht zugänglich, bohre ich mich hinauf, um dann die nächsten mit einer Traverse wieder von oben auszurüsten. Dies meist im Alleingang, denn ein Sicherungspartner würde vor Langeweile einschlafen! Lange Routen erschließe ich dagegen gern von unten, möglichst ohne Bohrhakenleitern zu erstellen, wo es geht mit Keilen absichern. Trotzdem hat es, seit meine beiden Mädels geboren wurden, an manchen Stellen ein oder zwei Bohrhaken mehr als früher ... Aufgeben, sagt man, heißt Stärke zeigen! Da hast du also eine Linie eingebohrt, 45 m lang, geniale Züge – wenn da nicht die eine Stelle ohne Struktur wäre. Weder Fluchen noch Trainieren hilft, es gibt einfach keine Griffe. Ehrlich, ich war einige Male ein Schwächling, habe den Bohrer angesetzt, um einen Griff zu schlagen. Aber vor zwei Jahren habe ich damit aufgehört.

alpinwelt: *Und ideell: Was treibt dich an, so viel Zeit und Energie und wahrscheinlich doch auch Geld zu investieren? Was fasziniert dich so? Ist es die Herausforderung, etwas zu klettern, was noch niemand angegriffen hat? Der Reiz des Neuen?*

P.W.: In früheren Jahrhunderten hätte ich sicher mit dem Schiff das Ende des Meeres gesucht oder Berge überklettert, nur um zu schauen, was dahinter liegt. Also tatsächlich der Entdeckerdrang.

Eine Erstbegehung bedeutet mir viel mehr als die Wiederholung einer Route, selbst wenn diese on sight gelingt. Alles wurde ja bereits von einem anderen gemacht! Ich hole meine Motivation daraus, dieses Stück Fels für mich entdeckt zu haben. Wenn dann andere Kletterer kommen, sich an „meinen“ Routen versuchen und sie womöglich als schön einstufen, dann war das der Lohn der Arbeit. – Aber so ganz uneigennützig ist die Sache dann doch nicht. Schließlich will und muss ich meine Familie ernähren. Viele schöne Klettergärten ergeben auch Veröffentlichungen, die mir wiederum helfen, dass Gäste meine Kletterschule kennen lernen und Kurse besuchen ...

alpinwelt: *Ponte Brolla zieht inzwischen ja eine Menge Kletterbegeisterte an. Sind die Anwohner davon auch so begeistert?*

P.W.: Eine Zeitlang wollte man das Klettern sogar verbieten! Inzwischen darf ich aber nach Absprache sogar direkt über dem Dorf Tegna einige neue Sektoren eröffnen. Sicher kam das mit der Einsicht, dass die paar tausend Kletterer pro Jahr den umliegenden Hotels und Restaurants vor allem in der Vor- und Nachsaison einiges an Umsatz beisteuern. Wichtig ist natürlich, dass sich ein jeder an die Regeln hält, die ein Zusammenleben zwischen den Einheimischen und dem Klettervolk ermöglichen.

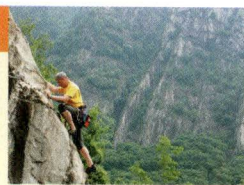
alpinwelt: *Du kennst dieses Gebiet wie Deine sprichwörtliche Westentasche: Hast Du noch einen besonderen Tipp für uns?*

P.W.: Prato, das wird ein Megaklettergarten! Da wird man alles finden, von leicht bis super schwer, von geneigt bis genial steil. Infos wird's im Herbst auf meiner Seite www.bigwall.ch geben.

Interview: Jutta Schlick & Frank Martin Siefarth

LEICHTE PLAISIRROUTEN

Wem es an den Südwänden der Placca di Tegna und des Castelliere morgens schon zu heiß wird, der weicht in die Routen des Sperone aus, der vormittags noch im Schatten liegt!



Sperone di Ponte Brolla

Anstieg	ca. 20 Min. ab Brücke
Routen	12 gut abgesicherte Routen zwischen 3b und 5c+, 1–11 Seillängen
Material	Doppelseil 50 m, 10–12 Expressen, Helm, Abseilachter
Abstieg	Abseilen über die Routen oder teilweise Fußabstieg durch die Schlucht
Weitere Felsen	direkt über dem Ort (5 Min.): Placca di Tegna mit leichten Reibungsplatten zwischen 3 und 5b und Castelliere mit 4 Sektoren überwiegend zwischen 4b und 6c, Sektor D bis 8b; einige weitere Gebiete in der Umgebung, z.B. im Maggial, oberhalb von Bosco Gurin hoch über einem Seitental, in Arcegno u.v.m.

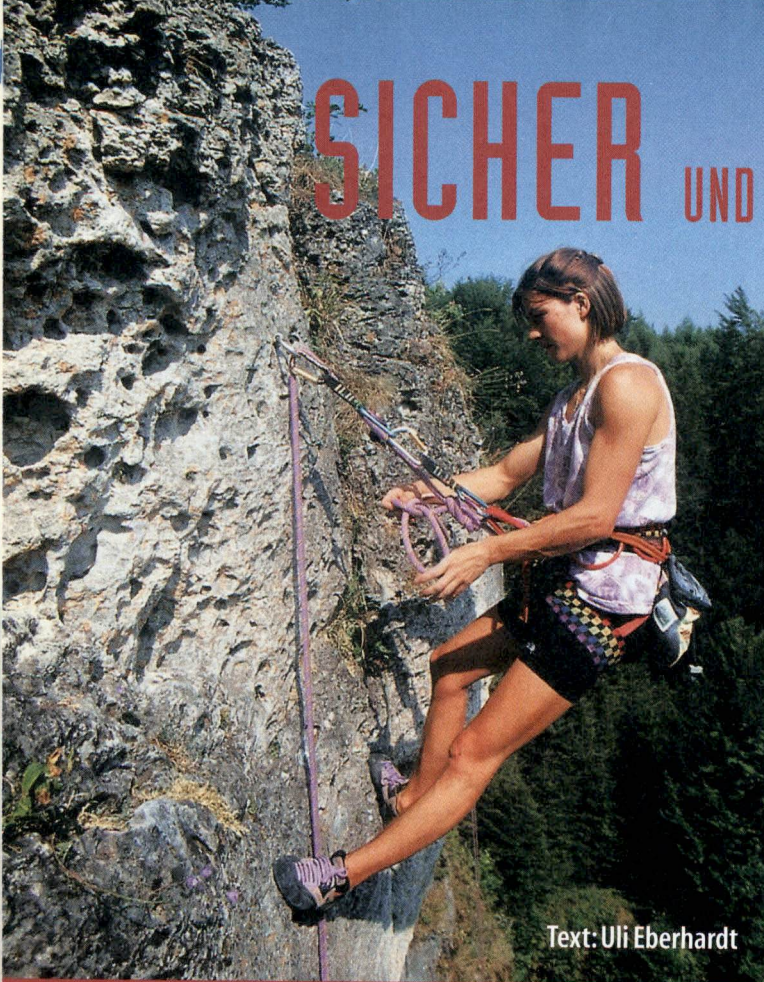


Unser Tipp:

Nach dem Abstieg ein Absteher über die Brücke (oder durch die kühlende Maggia!) zum urigen Grotto America – bei einem Tessiner Teller und Weißbier (!!) lassen sich von hier aus manchmal junge Bungee-Springer beobachten

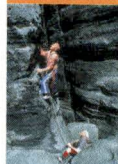
SICHER UND

GESUND AM SEIL



Text: Uli Eberhardt

Ein junger Sportkletterer stürzt 8 Meter aus der Senkrechten auf eine Reibungsplatte. Die letzte Zwischensicherung hatte er übersehen. Die Folgen: Fersenbeinbruch, Kapsel- und Bänderriss. Wäre die heikle Situation zu vermeiden gewesen?



Wichtigste Voraussetzung für sicheres Klettern ist die souveräne Beherrschung der Seil- und Sicherungstechnik. Erst nach einer soliden „Grundbildung“ geht es an den Fels – und damit zu der Frage, wie man Situationen richtig einschätzt: Kann ich die nächsten Zug risikolos bewältigen? Wie und wo werde ich im Ernstfall stürzen? Kommunikation mit dem Sichernden ist in diesem Fall sinnvoll, denn der Sichernde kann sich dann bereits darauf vorbereiten, gegebenenfalls das Seil schnell einzuziehen.

Aber wie lernt man, Situationen richtig einzuschätzen? Am besten in Kursen unter qualifizierter Anleitung. Und nicht gleich nach dem Schnupperkurs sagen: „Jetzt probieren wir es mit Hilfe von Lehbüchern allein!“ In vielen schwierigen Situationen helfen oft nur entscheidenden Tipps vom Ausbilder.

Krisenmanagement:
Entscheidungen sind oft komplex
und bedürfen der Erfahrung

Eine gute Vorbereitung dient ebenfalls der Vermeidung von kritischen Situationen: Zunächst gründlich Führerliteratur und „Topos“ studieren, die die Anzahl der Seillängen sowie der Normal-, Statik- und Bohrhaken anzeigen. Zusätzliche Hinweise, wie die Empfehlung von Klemmkeilen oder Friends, bedeuten, dass einige Zwischensicherungen selbst zu legen sind. Wer sich das nicht zutraut, wählt besser eine andere Route aus. Auch der Rückzug sollte eingeplant sein. Kommen längere Quergänge vor? Sind Stände auch abseilstrecke vorgesehen? Reicht das Seil zum Abseilen? Vor Ort sind die Informationen zu überprüfen (Hüttenwirt oder andere Kletterer), ungenaue Angaben zu ergänzen. Und vor der

SICHERHEITSCHECK



Vor- & Nachteile der gängigen Sicherungsmittel

Tube (z.B. ATC, Reverso, Lucky u.ä.)

pro: gutes Handling, schnelles Seileinholen/-ausgeben, dynamische Bremswirkung, Seiltrennung bei Doppelseil

contra: relativ geringe Bremskraft, daher erhöhte Aufmerksamkeit gefordert

HMS

pro: Allround-Sicherungsgerät, relativ hohe Bremskraft, dynamische Bremswirkung

contra: Seilabnutzung, Krangelbildung, kraftaufwändige Bedienung

Abseilachter

pro: gutes Handling, schnelles Seileinholen/-ausgeben, dynamische Bremswirkung

contra: relativ geringe Bremskraft, Krangelbildung, kein paralleler Seilverlauf bei Doppelseil

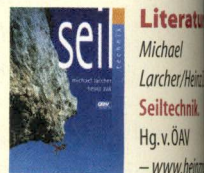
Grigri

pro: selbsttätige bzw. statische Bremswirkung

contra: ruckartige Blockierung, Gefahr von Fehlbedienung – z. B. durch falsch eingelegtes Seil

Die 8 Kletterregeln

- 1 Seilende absichern
- 2 Selbstkontrolle & Partnercheck
- 3 Sicherungsgerät richtig bedienen (Vorsicht mit neuen Sicherungsgeräten!)
- 4 Beim Sichern die richtige Position einnehmen
- 5 Auf Gefühl sichern, kein Schlappseil
- 6 Beim Klettern nur in stabiler Position clippen, kein Schlappseil
- 7 Doppelte Absicherung an der Umlenkung
- 8 Kontrolliert ablassen



Literatur:
Michael Larcher/Heinz Seiltechnik
Hg. v. ÖAV
– www.heinzseiltechnik.at
Walter Britschgi, Begleitend
Sicherheit beim Sportklettern. Selbstverlag
– begreiflich@tiscali.net
www.kletterzentrum.com
bergundsteigen. Zeitschrift
Risikomanagement im Sport. Hg. v. ÖAV
– www.bergundsteigen.at



Einstieg: Bin ich mir auch sicher, ob das die Route ist, die im Führer steht? Habe ich alles erforderliche Material? Einmal in der Tour, muss ich die Situation möglichst ruhig und stressfrei einschätzen können. Bin ich unsicher, soll ich umkehren oder sichere ich die Stelle

zusätzlich ab? Wie Vertrauen erweckend sehen die Haken und Schlingen aus? Im Gebirge sind zudem die Steinschlaggefahr, das Wetter und der Zeitfaktor im Auge zu halten. Auch Vertrauen und Belastbarkeit der Partner gehören bei längeren Touren auf den Prüfstand. Und nicht zuletzt gilt es, persönliche Schwächen (z. B. Leichtsinns durch Routine, unbedachte Risikofreude) zu erkennen und auszugleichen.

**In Maßen genossen,
kann man unbeschwert
bis ins hohe Alter klettern**

Beachtet man diese Risikofaktoren, so ist Klettern durchaus gesund: Es ist gut für die Körperhaltung, weil es die Wirbelsäule wieder ins Gleichgewicht bringt. Es eignet sich auch nach orthopädischen Verletzungen, doch sollte zuvor Rücksprache mit dem Arzt oder dem Physiotherapeuten gehalten werden. Viele Leute verlieren durch das Klettern auch ihre Höhenangst – wird man allerdings zu forsch, kann sich die Angst verstärken.

Natürlich kann man es auch übertreiben. Dann verformen sich die Zehen, es folgen Knie- und Hüftprobleme. An den Fingern treten

Gelenkschmerzen und Sehnenscheidenentzündungen auf. Aus dem Tennis- wird ein Kletterarm mit den gleichen schmerzhaften Symptomen. Der Rundrücken ist durch die Verkürzung der Brustmuskulatur stark ausgeprägt und quetscht beim Blick nach oben die Halswirbelsäule ein. ◀

kommentar

Wie fit sind wir Alten wirklich?

Die Menschen werden nicht nur immer älter, sie treiben auch länger Sport. Dies ist grundsätzlich ja zu begrüßen, aber manche vergessen dabei, dass im Alter viele Fähigkeiten nachlassen, die speziell beim Bergsteigen, vor allem beim Klettern, erheblich die Sicherheit beeinflussen: die Reaktionsfähigkeit, die Beweglichkeit, die Bewegungsgenauigkeit, die Bewegungsqualität, die Koordinationsfähigkeit, die Sehschärfe, das Beurteilungsvermögen und letztendlich auch die Kraft und die Schnelligkeit und die Kondition.

Nachlassen tut bei den rüstigen Alten dagegen nicht der Ehrgeiz! Verbesserte Technik (Schuhe), optimal eingerichtete Touren, verbesserte Trainingsmöglichkeiten (Hallen) und ein neues Denken – der 6. Grad ist lange nicht mehr die Grenze des Menschenmöglichen – vermitteln vielen das Gefühl, dem Alter „eins auswaschen“ zu können. Sie wittern wieder Morgenluft und trainieren eifriger denn je.

Übersieht man dabei schon mal die Schwelle sich lächerlich zu machen, ist dies nicht besonders tragisch; schlimm ist es indes, wenn es aus diesen Gründen zu einem Unfall kommt.

Gibt es einen Ausweg aus dieser Misere? Ja: Zunächst sollte man zu seinem Alter stehen! Dann gilt erhöhte Aufmerksamkeit, auch bei den banalsten Handgriffen. Dies gilt ebenso für den Partner, selbst wenn dieser das für überflüssig hält. Denken Sie einmal über die eingangs genannten Punkte nach und beobachten Sie sich selbst. Etwas mehr Gelassenheit und weniger Ehrgeiz. Denn, um mit Wolfgang Güllich zu schließen: „Alles, was jetzt noch kommt, ist Dreingabe“ (nach einer unglaublichen Solobegehung im Yosemite-Valley).

Manfred Sturm (ein Betroffener)

**"Jede Wand hat eigene Spielregeln.
Um Erfolg zu haben, brauche ich Respekt, Intuition und
starke Partner wie Marmot."**

**Stefan Glowacz und sein
Ausrüster Marmot gratulieren
dem Basecamp zum 25-jährigen
Bestehen!**

Stefan Glowacz, geb. 1965, zählt zu den besten Extremkletterern der Welt. Er unternimmt ungewöhnliche Expeditionen zu den entlegensten und schwierigsten Wänden der Erde. Hier am Murallón in Patagonien 2005.
Photo: Klaus Fengler

25 Jahre

Der Gipfel an
guter Ausrüstung

BASECAMP

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOURN | HOCH- UND EISTOURN
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

LUFT UNTER DEN

SOHLEN

Herbst 1984. Wir waren jung, unerfahren, bisweilen verwegen und wollten höher hinaus. „Klettert die Direkte Westwand am Kleinen Watzmann. Super Tour, super abgesichert, genau richtig für euch.“



Noch heute habe ich Thomas' begeisternde und zugleich beruhigende Worte im Ohr. Die ersten alpinen Klettermeter hatten Dirk und ich noch unter seiner Obhut unternommen. Mit flauem Gefühl vor unserer Feuertaufe als selbstständige Kletterer stapfte ich das Watzmannkar hinauf. Eher orientierungslos schweift mein Blick durch die riesige Westwand, die so wenig einladend wirkt. Noch vor dem Einstieg stellt sich die Frage:

Wo ist selbiger? Ein rostiger Normalhaken in der ersten Seillänge – nicht gerade üppig. Desgleichen in der zweiten. Unser Verdacht bestätigt sich in den folgenden hakenlosen Seillängen: Wir sind hier falsch!

Mal reden wir uns Übereinstimmungen mit der Beschreibung im Kletterführer ein, mal würde sie auf andere der zahlreichen Risse und Bänder in dieser chaotischen Wand genauso passen. Also raus aus der gut kletterbaren Verschneidung, rüber auf die glatte Platte.

Der sichere Einstieg ins alpine Klettern

Text & Fotos: Karsten Kriele

KLETTERN ALPIN

Einsteigertipp: Grundlagen und Sicherheit beim alpinen Klettern vermitteln unsere Grundkurse „Klettern Alpin“: Sommerprogramm, ab Seite 81 oder www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Kurse

Zusätzliche Alpin-Ausrüstung

Wanderausrüstung für Zu- und Abstieg (Rucksack, Wetterschutz, Biwaksack), Helm, evtl. Brustgurt, Abseilachter, 2 HMS-Karabiner, mehrere Expressen, 2–3 Normalkarabiner, mindestens 50-Meter-Seil (ggf. Doppelseil: größere Sicherheit, schnelleres Abseilen), mehrere verschieden lange, genähte Bandschlingen, Prusikschlingen, mobile Sicherungsmittel (Klemmkeile u. Klemmgeräte)

Notrufnummern

Notrufnummer Alpen	112
Bergrettung Deutschland	19 222
Bergrettung Österreich	140

Alpines Notsignal

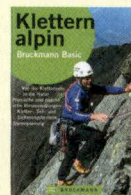
Sechsmal pro Minute (= alle 10 Sek.) sicht- oder hörbares Zeichen geben (Ruf, Trillerpfeife, Stirnlampe), jeweils nach einer Minute Pause wiederholen. Antwortzeichen: dreimal pro Minute (= alle 20 Sek.)



Lehrbücher

Pit Schubert, **Alpine Seiltechnik für Anfänger und Fortgeschrittene**

Ders., **Sicherheit und Risiko in Fels und Eis, Bd. I und II.** Beide Bergverlag Rother – www.rother.de



NEU! Georg Sojer, **Klettern alpin.** Bruckmann Basic – www.bruckmann.de

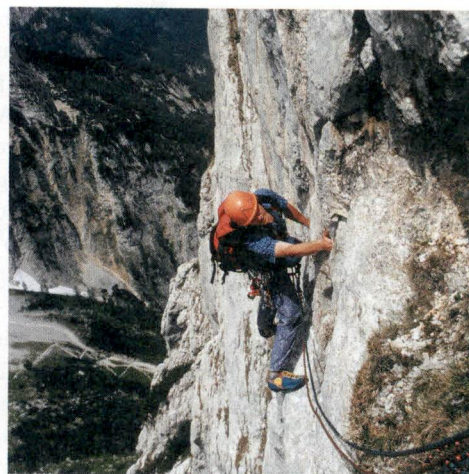
Seilkommandos

- **„Stand“:** Ich habe den Standplatz aufgebaut und bin selbst gesichert; erst jetzt darf der Nachsteiger die Partnersicherung aushängen
- **„Seil ein“:** Der Nachsteiger die Partnersicherung ausgehängt, ich kann das Seil einziehen
- **„Seil aus“:** Das Seil ist vollständig eingezogen, ich hänge die Partnersicherung ein
- **„Nachkommen“:** Ich habe die Partnersicherung eingehängt, erst jetzt darf der Nachsteiger seine Selbstsicherung lösen
- **„Ich komme“:** Der Nachsteiger beginnt zu klettern



Oben: Rote Flüh SO-Wand (Tannheimer Berge)

Links: Die „Baderführe“ an der Wolfebnerspitze (Allgäuer Alpen)



„Geheimniskrämerei“, Kleine Halt (Wilder Kaiser)

Oder doch abdrängend dort um die Kante? Wo sind nur die vielen Haken, die hier stecken müssten? Für Begehungsspuren fehlt uns der Blick. Abseilen? Zu riskant. Absicherung? Beunruhigend. Unsere Standplätze bestehen aus einem Klemmkeil in kleinem Riss. Und mehr als einmal saust die einzige, schlecht gelegte Zwischensicherung dem Sichernden entgegen. Wir zittern uns Seillänge um Seillänge höher: eine Flucht nach oben.

Irgendwann konzentrieren wir uns nur noch auf unseren Spürsinn und klettern, wo es logisch erscheint. Nach 15 Seillängen mit 2 Haken und vielen Stunden der Ungewissheit und Furcht stehen wir endlich am Ausstieg unserer ersten selbstständigen alpinen

Alpine Unerfahrenheit und individuelle Fehler lassen aus der Feuertaufe schnell einen Höllenritt werden – gute Ausbildung und Ausrüstung können das verhindern

Klettertour. Das letzte Licht hilft uns beim Abstieg über den Nordostgrat, im Wald stolpern wir ohne Stirnlampe weiter talwärts.

Im Großen und Ganzen sind wir richtig geklettert, erfahren wir später, und Opfer des Hakenkriegs geworden. Doch mit mehr Erfahrung wären wir nicht mehrmals aus der logischen, gut kletterbaren Linie ausgesichert. Ständig auf der Suche nach Haken, hatten wir den rechten Blick für Weg und Begehungsspuren verloren. Unsere Standplätze hätten nicht den geringsten Sturz gehalten. Und es waren sicher nicht nur Gewichtsgründe, weshalb wir nur zu kleine Klemmkeile, zu wenig

Schlingen und keine Stirnlampe dabei hatten.

Vermeidbare Fehler?! Heute weiß ich: Fehler, die gemacht werden können, werden irgendwann gemacht, vor allem vom Gebirgsneuling – und bei den komplexen Anforderungen im Gebirge sind das nicht wenige! ►

ALPINE KLETTERTOUREN

10 sichere Einsteigertouren in den Nördlichen Kalkalpen: Alte und neue Klassiker im 4. und 5. Schwierigkeitsgrad – optimal abgesichert, klare Linie, fester Fels und nicht zu lang. (SL=Seillänge, Wh=Wandhöhe, Klm=Klettermeter)



Tannheimer Berge, Gehrenspitze (2164 m)

Südwestwand: 5- (Stelle), meist 4+; 4 SL, 140 m Wh, 160 Klm; vergnügliche Plattenklettere, sehr gut abgesichert

Alte Südwand: 4+ (Stelle), meist 4 und 3; 6 SL, 150 m Wh, 180 Klm; schöne Verschneidungsklettere, Zwischensicherungen ggf. nötig und gut möglich

Karwendel, Dammkar

Kreuzwand (2132 m), 4, meist zwischen 4- und 4; 8 SL, 210 m Wh, 270 Klm; Platten- und Rissklettere, sehr gut abgesichert

Predigtstuhl (1921 m), 4, meist 3 bis 4; 8 SL, 200 m Wh, 230 Klm; Platten- und Rissklettere, sehr gut abgesichert

Wetterstein, Alpspitze (2628 m)

KG-Ausbildungsweg: 4+ (1 SL), meist 3 und 4; 7+7 SL (Hinausqueren in der Wandmitte mögl.), 250 + 250 m Wh, 330 + 320 Klm; einfache Platten-Reibungsklettere, bestens abgesichert (+ weitere vergleichbare Routen)

Allgäuer Alpen, Wolfebnerspitze (2427 m)

Baderführe: 5 (5-/A0), meist 4; 4 SL, 100 m Wh, 110 Klm; verzwicktem Einstieg folgt überraschend leichte Klettere durch glatte Plattenwand, bestens abgesichert

Helle Schicht: 5 (Stelle), meist 3 und 4; 6 SL, 150 m Wh, 195 Klm; vorzüglich plattiger, gutgriffiger Fels, Hakenabstände jetzt etwas größer, Klemmkeile problemlos zu legen, eindrucksvolles Ambiente

Der sichere Weg ins Gebirge führt also nur über beste Ausbildung und Ausrüstung – beides unverzichtbare Voraussetzungen. Praktische Grundlagen vermitteln Sektions-Kurse, theoretische die einschlägigen Lehrbücher (siehe tipps & infos). Auf keinen Fall sollte für die erste alpine Klettertour auf einen erfahrenen Seilpartner verzichtet werden, der vorsteigt und Wegfindung und Standplatzbau übernimmt. Wer irgendwann selbstständig unterwegs sein will, klettert so bald wie möglich im Vorstieg – am besten zunächst bereits bekannte Routen. Die gefürchteten Versteiger sind dann fast ausgeschlossen.

Bereits vorhandene Zwischensicherungen vermitteln zusätzliche Sicherheit: Der Kletterer kann sich auf Wegfindung, ungewohnte Seilmanöver, Ausgesetztheit und Ausdauer konzentrieren. Erst später wird er mehr und mehr seine Absicherung selbst in die Hand nehmen. Die komplexen Anforderungen ans Alpinklettern werden so relativ gefahrlos gesteigert. Immer sollten in dieser ersten Zeit im Gebirge sanierte Routen geklettert werden, also Routen mit gebohrten Standplätzen und gebohrten Zwischenhaken zumindest an neuralgischen Stellen.

Zu beachten ist auch die Gesamtanforderung der Tour: Die bloße klettertechnische Schwierigkeit sagt über die Ernsthaftigkeit (Hakenabstände, Absicherungsqualität, Felsqualität, Verletzungsgefahr bei Stürzen) und über Anforderungen der Tour an Trittsicherheit, Kondition, Orientierung etc. nichts aus. Ausschlaggebend für den Erfolg oder Misserfolg ist aber die problemlose Bewältigung gerade dieser Ansprüche und nicht zuletzt auch die richtige Selbsteinschätzung. Immer müssen Reserven eingeplant sein, um bei Schwierigkeiten (Verhauer, großer Hakenabstand, Nässe etc.) nicht sofort in großer Gefahr zu sein. Deshalb: Mindestens einen ganzen Schwierigkeitsgrad unter dem maximalen eigenen Vorstiegs-Können klettern; erste alpine Touren sollten unabhängig von den individuellen Fähigkeiten den 4. bis 5. Schwierigkeitsgrad nicht übersteigen. Kraft, Ausdauer, Licht und Nerven müssen schließlich bis zur Rückkehr ins Tal langen! ◀

kommentar

Im Gebirge besser einen Grad mehr draufhaben ...

„Touren im Schwierigkeitsbereich III und IV sind nicht mehr gefragt.“ Ach nein? Auffallend ist doch, dass manch alte Route in der neuen Führerliteratur eine Aufwertung erfährt: Totenkirchl-Heroldweg IV/AO statt III (rotpunkt V); Östliche Hochgrubachspitze-Rigelekante V statt IV+/AO. Scheffauer-Nordwand „Ostler“ IV oder AO (statt III). Hängt es damit zusammen, dass nach Öffnung der UIAA-Skala nun auch im leichten bis mittleren Bereich „richtig“ bewertet wird? Möglich wär's. Aber es gibt schon auch Gebieteigenschaften. So sind etwa die alten Routen an der Hörndlwand um wenigstens einen Drittgrad unterbewertet. Oder Bewertungen von Albert Precht: Sie galten früher als überaus streng. Mein Führer „Nördliche Kalkalpen West – Mittelschwere Felsfahrten“ wurde u. a. auch von Precht verfasst. Man hat mich verwünscht! Vor allem wegen der von Precht beschriebenen Touren: Flachfeld-Südwand, Kleiner Sattelkopf 9, Turm-Direkte Südwand, Tauernkogel-Westpfiler. Was letzteren betrifft, so wurde Hermann Huber dort Zeuge eines Faststurzes im Quergang. Daraufhin setzten wir in der Neuauflage die Schwierigkeit von IV auf V.

Wir haben uns die Sache angeschaut, und wenn heute schon der Totenkirchl-Südsgrat mit V bewertet wird (allerdings weder im „Schubert“ noch im „Stadler“), dann wäre besagter Quergang wenigstens VI- (mit den heutigen Kletterschuhen empfindet ihn ich als etwa V-). Noch ein berühmtes Beispiel: Die „Dalle de l'Amône“ im Val Ferret stand mit VI- in Rébuffats Montblanc-Traumtouren-Buch. Der Erstbegeher Michel Darbellay meinte mit liebenswert französischem Akzent: „Sie ist etwa Vier ...“ In Wirklichkeit ist sie 6a. So steht's jedenfalls im „Schweiz plaisir“-Westband. Ich hatte das Vergnügen, die Route mit Michel und seinem Sohn Allain klettern zu können. Für Michel war sie mit über Sechzig ein Spaziergang ...

Fazit: Im Gebirge schadet es nicht, wenn man mindestens einen Grad besser klettern kann als die Tour bewertet wurde. Aber das ist ja auch keine ganz neue Erkenntnis.

Horst Höfler

ALPINE KLETTERTOUREN

Grundregel: Mindestens einen ganzen Schwierigkeitsgrad unter dem maximalen eigenen Vorstiegs-Können klettern. Erste alpine Touren sollten den 4. und 5. Schwierigkeitsgrad nicht übersteigen



Berchtesgadener Alpen, Torsäule/Hochkönig (2588 m)

Schluckkante: 4, meist 3 und 4; 12 kurze SL, 230 m Wh, 280 Klm; klare Linie entlang der Kante; kompakter, gutgriffiger Fels, bestens abgesichert, ideal zum Vorstieg üben

Prechtig: 5- (Direktvariante 5+), meist 4; 8 SL, 180 m Wh, 220 Klm; Verschneidungs- und Plattenklettereie über kompakten Fels mit lohnender Direktvariante, sehr gut abgesichert

Berchtesgadener Alpen, Schärtenspitze (2153 m)

Logic Line: 4+, meist 3 und 3+; 8 SL, 220 m Wh, 290 Klm; abwechslungsreiche Klettereie in alpiner Umgebung, bestens abgesichert (+ weitere vergleichbare Routen)

Buchtipps:

Alle genannten und weitere Einsteigertouren sind ausführlich vorgestellt im neuen Kletterführer von Karsten Kriele, **Alpines Genussklettern. 45 Routen zwischen Allgäu und Salzburg.**

Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de, www.alpinklettern.de

Hier schließt Walter Pauses längst vergriffener Klassiker „Im extremen Fels“ an. Er wird in den kommenden Jahren von Karsten Kriele und Seilpartnern als DVD neu präsentiert – www.im-extremen-fels.de



Wandern
in der
Vertikalen:

KLETTERSTEIGE

Felsberührung, Nervenkitzel, sicheres Klettern am straff gespannten Drahtseil – Klettersteiggehen ist mega-in! Für viele Wanderer ist es eine spannende Möglichkeit einmal „Kletterluft“ zu schnupern.



Drahtseilversicherungen dienten ursprünglich nur als Hilfsmittel, um einzelne kritische Stellen relativ gefahrlos überwinden zu können. Eine der ersten versicherten Touren war der 1879 eröffnete Weg durch den „Stopselziager“ an der Zugspitze. 1903 entstand der Klettersteig über den Westgrat der Marmolada. Überhaupt sind die Dolomiten die Wiege der „Eisenwege“. Befördert wurde diese Entwicklung ausgerechnet durch den Dolomitenkrieg (1915–1918), als die Zustiege zu den Kriegsstellungen versichert wurden. Heute gehören viele dieser Steige – ausgebaut, saniert oder neu trassiert – zu den schönsten der Alpen.

Am Gardasee wurden die ersten Sportklettersteige gebaut: Kurze schwere Routen in Talnähe, die man gut ohne Rucksack gehen kann. Dieser Trend setzt sich heute in Frankreich fort, wo jährlich schier endlose Klammerreihen in bevorzugt senkrechte, tritt- und grifflose Wände gejagt werden.

1977/78 haben DAV, OeAV und AVS beschlossen, keine neuen Klettersteige mehr zu eröffnen. Seither bauen – vor allem in den nördlichen Kalkalpen – immer mehr Gemeinden, Seilbahnbetreiber und Hüttenwirte Klettersteige, um Touristen anzulocken, die das unkomplizierte Klettern am festen Drahtseil zunehmend schätzen. Da entstanden zum Teil herrliche Touren wie der Elferturn-Klettersteig im Stubaital, der „Johann“ am Dachstein, der Mittenwalder Klettersteig – und leider auch so eisenverbaute Routen wie die Alpspitz-Ferrata. Aber egal, wie schön und homogen oder wie künstlich in die Wand genagelt: Der landschaftliche Reiz einer großen Felswand oder eines ausgesetzten Grates machen einen Großteil der Faszination dieser Trendsportart aus. ◀

Text: Evamaria Wecker
Fotos: Primus Wecker



KLETTERSTEIGE

Einsteigertipp: Mit leichten Klettersteigen anfangen und sich langsam zu den schweren hocharbeiten. Klettersteigkurse bei München & Oberland: Sommerprogramm, ab Seite 14 oder www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Kurse



Ausrüstung

Hüft- und Brustgurt (Kombigurte sind nicht empfehlenswert), Klettersteigbremse in Y-Form und spezielle Klettersteigkarabiner, Helm, Klettersteigschuhe (oder klettersteigtaugliche Bergschuhe mit einer Spitze für Reibungstritte), Klettersteighandschuhe für einen besseren Halt am Drahtseil

Schwierigkeitsbewertung

Es gibt leider kein einheitliches System, so dass die verschiedenen Führerwerke (noch?!) mit unterschiedlichen Skalen und zusätzlichen Angaben arbeiten. Im Prinzip gehen aber alle von 5 Stufen – von leicht bis extrem schwer – aus

Lehrbücher

Eugen Hüsler, **Klettersteiggehen**. Bruckmann Basic – www.bruckmann.de

Pit Schubert, **Klettersteiggehen: Ausrüstung, Technik, Sicherheit**. Bergverlag Rother – www.rother.de

Führer

NEUAUFLAGE! Hüsler **Klettersteigatlas Alpen**.

Vom selben Autor: **Klettersteigführer Dolomiten; Nordalpen; Gardasee-berge; Westalpen**. Alle Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de

Paul Werner, **Klettersteige Dolomiten; Klettersteige Bayern, Vorarlberg, Tirol, Salzburg**. Beide Bergverlag Rother – www.rother.de

Kurt Schall, **Klettersteige und leichter Fels. Österreich West und Süd; Österreich Ost**. Beide Kurt Schall-Verlag – www.schall-verlag.at



KLETTERKONZEPTIONEN

Text: Jörg Ruckl



Das Klettern an Kunstwänden ist sportlich sicher eine Alternative für natürliche Felsen – das Erlebnis in freier Natur können sie aber nicht ersetzen.

Konfliktbewältigung am Fels



Gerade das Naturerlebnis ist für viele ein wesentlicher Grund klettern zu gehen. Damit aber die Natur dadurch nicht beeinträchtigt wird, gilt es einige Regeln zu beachten, die das Nebeneinander von Klettersport und Naturschutz sicherstellen sollen. Vor allem die Felsen der Mittelgebirge sind aus Sicht des Naturschutzes besonders wertvoll. Sie sind ökologische Inseln in der Landschaft, die seltene und geschützte Tiere und Pflanzen beheimaten. Häufig handelt es sich um besonders angepasste Arten, die den extremen Lebensbedingungen am Fels – wie Trockenheit, Hitze und Nährstoffmangel –

trozten. Manche Pflanzen stammen, als Überbleibsel früherer Klimaperioden, ursprünglich aus alpinen oder mediterranen Regionen und können heute nur noch an den Felsen überleben.

Zur Erhaltung dieser einzigartigen Biotope werden im Rahmen sog. Kletterkonzeptionen differenzierte Kletterregelungen vereinbart. Neben räumlichen Einschränkungen gelten dabei zum Schutz felsbrütender Vogelarten auch zeitlich befristete Kletterverbote. Allein im Nördlichen Frankenjura gibt es inzwischen acht solcher regionaler Konzepte, bei deren Erarbeitung im Idealfall alle Interessengruppen, wie Kletterer, Behörden und

Kletterregelung

im Naturpark
Fränkische Schweiz – Veldonsteiner Forst



Zone
Oblast

Zone 1 Hier darf nicht geklettert werden
Climbing is not allowed in this area
Oblast 1 Zde se nesmí klet

Zone 2 Klettern nur auf bestehenden Routen – Keine Neutouren!
Climbing only on existing routes – First ascents forbidden!
Oblast 2 Na existujících výstupových cestách se smí klet
Nové prvovýstupy nejsou dovoleny

Zone 3 Klettern auf allen Routen – Neutouren außerhalb von Vegetationszonen!
All routes can be climbed – First ascents are allowed in non-vegetated areas
Oblast 3 Na existujících výstupových cestách se smí klet
Nové prvovýstupy se slanovalci skobou pod vrcholem dovoleny
Lezení až na vrcholky není dovoleno

Naturschutz
Deutschland
Landesamt für
Naturparkverwaltung
Veldonsteiner Forst – Bayern

GEBIETSTIPP

Kooperation statt Konfrontation: Im Nördlichen Frankenjura gibt es inzwischen schon acht Gebiete mit regionalen Kletterkonzeptionen



Betzenstein und Plech

Die Region um Betzenstein und Plech gehört zu den beliebtesten Klettergebieten im Nördlichen Frankenjura. Gerade für Anfänger bietet sich hier eine große Auswahl an Routen. Alle Felsen im Gebiet sind Bestandteil der Kletterkonzeption Betzenstein-Plech, die im Jahr 2001 veröffentlicht wurde. An den am stärksten frequentierten Felsen, wie Münchser Wand, Hohe Reute oder Plecher Wand erläutern große Übersichtstafeln die Regelungen der Kletterkonzeption

Führer

Sebastian Schwertner, **Frankenjura**. Bd. 2. Panico Alpinverlag
– www.panico.de



Naturschutzverbände, zusammenarbeiten. Eine einvernehmliche Lösung zu finden, erfordert Verständnis für die Interessen des jeweils Anderen und Kompromissbereitschaft aller Beteiligten. Und es bedeutet einen großen zeitlichen Aufwand – gerade für die ehrenamtlichen Felsbetreuer. Immerhin müssen schon bei der Entwicklung einer Kletterkonzeption alle Felsen vor Ort begutachtet und eingestuft werden. In der Fränkischen Schweiz geschieht dies, wie inzwischen vielerorts, mit Hilfe der 3-Zonen-Regelung:

**Nur kleinräumige Lösungen
stoßen auf breite Akzeptanz,
wenn sie allen Seiten gerecht werden**

Für Felsbereiche der Zone 1 wird ein Kletterverzicht vereinbart, in Zone 2 darf auf den bestehenden Routen weiterhin geklettert werden und in Zone 3 sind nach Absprache noch Neuerschließungen möglich. Beschilderungen markieren diese Zoneneinteilung. Die gerade an sonnigen Kalkfelsen besonders artenreichen Felsköpfe werden mit Hilfe von Umlenkhamen beruhigt.

Auch für die Umsetzung der Kletterkonzeptionen opfern die Felsbetreuer oft einen Großteil ihrer Freizeit, etwa für Abstimmungsgespräche, für die Beschilderung der Felsen oder die Sanierung von Zustiegswegen. Nur dank dieses Einsatzes können die Klettermöglichkeiten in ausreichendem Umfang erhalten werden. In vielen Gebieten wurden so einvernehmlich Kletterkonzeptionen umgesetzt. Kooperation statt Konfrontation: Eine gemeinsam erarbeitete Regelung – wie jüngst nach vielen Jahren der scheinbar unvereinbaren Gegensätze zwischen Kletterern und Naturschützern für den Schaufelsen im Donautal erarbeitet – erweist sich gegenüber einer einseitigen Verordnung stets als tragfähiger, denn dauerhaft erfolgreich können nur von allen Seiten mitgetragene und akzeptierte Kletterkonzeptionen sein. Darüber hinaus kann jeder Kletterer durch rücksichtsvolles Verhalten gegenüber Mensch und Natur seinen Teil zum Erfolg beitragen.

Auch Thomas und Alexander Huber, die zu den besten Kletterern weltweit zählen und den DAV im Bereich Klettern und Naturschutz unterstützen, sind sich einig: „Wir trainieren viel in Klettergärten, z.B. auch im Frankenjura. Auch wenn unsere großen Erfolge woanders stattfinden, kennen wir die Situation an den heimischen Sportkletterfelsen gut. Hier geht es darum, Natur und Klettersport in der Form für unsere Kinder zu sichern, wie wir dies alles noch erleben durften und dürfen.“



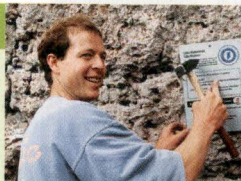
Digitales Felsinformationssystem: Klettern und Naturschutz

Gefördert durch die
Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Der DAV und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt starteten im März 2005 ein Projekt zum Aufbau eines digitalen, Internet-basierten Informationssystems rund um den Naturraum Fels. In dem 2-jährigen Projekt werden alle für den Klettersport relevanten Felsen in den außeralpinen Klettergebieten Sachsens, Baden-Württembergs und Bayerns erfasst. Ziel ist zum einen die Information von klettersportlich Aktiven über Felsen, deren Lebensraum, regionale Besonderheiten und die aktuellen Kletterregelungen. Zum anderen wird das Informationssystem als Hilfswerkzeug für Felspaten und örtliche Betreuer entwickelt, um eine langfristige Betreuung der außeralpinen Klettergebiete zu unterstützen. *Steffen Reich*

KLETTERN NATURVERTRÄGLICH



Kreuz und Pfeil

Mit den Schildern Kreuz und Pfeil werden Felszonierungen gekennzeichnet. Die deutschlandweit einheitlichen Symbole markieren in vielen Klettergebieten die gesperrten und freigegebenen Felsbereiche und weisen auf naturverträgliche Zustiegswege hin.



Felsvögel

Wanderfalken und Uhu sind die wohl bekanntesten Brutvögel in den Felsen. Um die geschützten Tiere bei der Aufzucht ihres Nachwuchses nicht zu stören, werden an den Brutfelsen befristete Kletterverbote vereinbart. Die positive Entwicklung der Bestandszahlen in den vergangenen Jahren zeigt den Erfolg dieser Maßnahme.

Felsbetreuer

Deutschlandweit existiert, sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene, ein flächendeckendes Netz von Felsbetreuern, die sich für die Belange des naturverträglichen Kletterns engagieren. Die Vertreter aller Kletterregionen Deutschlands vom Zittauer Gebirge bis zum Pfälzer Wald treffen sich zweimal jährlich im Fachbeirat Klettern und Naturschutz, um die aktuelle Situation in den Klettergebieten zu diskutieren.



Nach jahrelangem Streit konnte jetzt auch für den Schaufelsen im Donautal eine gemeinsame Regelung vereinbart werden.



Informationen

Das Faltblatt **Zu Gast in den Felsen** gibt einen Überblick über den Naturraum Fels und erläutert die Verhaltensregeln zum naturverträglichen Klettern. Download unter www.alpenverein.de

Weitere Informationen und regionale Ansprechpartner:
www.kletterregelung.de

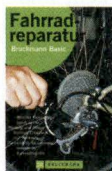
bücher

Lehrbücher

Norbert Blank, Kanuwandern.
Bruckmann Basic, München 2005. 96
Seiten, ca. 60 Abbildungen. 8,90 €



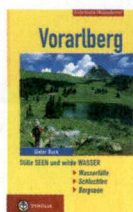
Michael Reimer/Wolfgang Taschner, Fahrradreparatur.
Bruckmann Basic, München 2005. 96
Seiten, ca. 60 Abbildungen. 8,90 €
– www.bruckmann.de



Führer

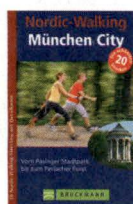
Erlebnis-Wandern!

Die neue Wanderführer-Reihe des Tyrolia-Verlags umfasst nunmehr schon 8 Bände, die Wanderungen zu einem bestimmten Thema zusammenstellen. Neu erschienen sind: **Salzburger Land.** Sagen und Mythen entdecken auf Salzburger Almen
Osttirol. Natur entdecken und erleben
Vorarlberg. Stille Seen und wilde Wasser.
Innsbruck. Spaziergänge, Almwanderungen, Gipfeltouren
Tirol West. Zwischen Ötztal, Arlberg und Zugspitzregion
Alle Bände mit Übersichtskarte, Kartenskizzen zu den einzelnen Touren und zahlreichen Abbildungen.
11,90 € bis 17,90 € – www.tyrolia.at



Helmut Tiefenthaler, Wege in die Vergangenheit in Vorarlberg. Wanderungen und Spaziergänge. 154 Seiten, 82 Abbildungen, 14 Karten, 36 Kartenausschnitte.
Innsbruck 2005. 17,90 € – www.tyrolia.at

Christel Blankenstein, Die bayerischen Fernwanderwege. 168 Seiten, farbige Abbildungen und Karten. Stöppel Freizeitführer 223, Merching 2005. 15,90 € – www.stoeppel.de



Christiane Espich u.a., Nordic Walking München City. 20 Nordic Walking-Strecken mit Detailkarten vom Pasinger Stadtpark bis zum Perlacher Forst. Bruckmann Verlag, München 2005. 7,95 € – www.bruckmann.de

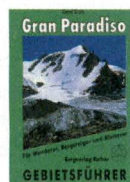
Stefan Herbke, Die schönsten Panoramataouren zwischen Berchtesgaden und Oberstdorf.

96 Seiten, 32 Kartenskizzen, 1 Übersichtskarte, zahlreiche Abbildungen. J. Berg Verlag, München 2005.
12,95 € – www.j-berg-verlag.de



Neue AV-Führer

Gerd Klotz, Gebietsführer Gran Paradiso. 6. überarbeitete Auflage. 301 Seiten, 86 Bilder, 23 Anstiegs-skizzen, 1 Übersichtskarte.
Bergverlag Rother, München 2005



Gisbert Rabeder, Alpenvereinsführer Totes Gebirge. 4. überarbeitete Auflage. 333 Seiten, 31 Fotos, 55 Zeichnungen und Topos, 1 Übersichtskarte.
Bergverlag Rother, München 2005
– www.rother.de

Kletterführer

Sebastian Schwertner, Frankenjura. Bd. 1 und 2.3. überarbeitete Auflage. 416 und 384 Seiten, jeweils 18 Farbfotos.
Panico Alpinverlag, Köngen 2005. Je 19,80 €
– www.panico.de

... und zur Ergänzung:

Nicole Luzar, Fränkische Schweiz. Natur, Kultur, Geschichte erleben mit 30 Tourentipps für die ganze Familie. 260 Seiten, ca. 250 Farbbilder. Berg- und Freizeitverlag Nicole Luzar, Betzenstein 2004. 19,90 € – www.bergverlag.de

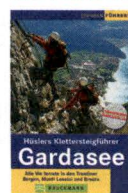
Günter Durner/Michael Adelbert, Sportklettern Allgäu, Oberland, Tirol. 2. überarbeitete Auflage. 208 Seiten, zahlreiche s/w Abbildungen und Übersichtskarten. AM-BERG Verlag, 2004. 22,50 €
– www.am-berg-verlag.de



Neue Kletter-Topos Judicaria (zwischen Gardasee und Brenta): „Il Parco degli Scoiattoli“ und „Val Lomasone“. Zu beziehen beim Tourismusverband in San Lorenzo in Bale: info@comano.to – www.comano.to

Klettersteigführer

Eugen E. Hüsler, Hüslers Klettersteigführer Gardasee. Neubearbeitete Auflage. 168 Seiten, 180 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2005. 19,90 €

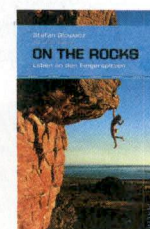


Eugen und Hildegard Hüsler, Leichte Klettersteige in den Alpen. 144 Seiten, 120 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2005. 17,90 € – www.bruckmann.de

Alpine Literatur und Bildbände

Stefan Glowacz (mit Ulrich Klenner), On the Rocks.

Leben an den Fingerspitzen. 336 Seiten, 16 Farbbilder, 48 Abbildungen. Malik Verlag, München 2005. 19,90 € – www.piper.de



Catherine Destivelle, Solo durch große Wände. 272 Seiten, 99 Abbildungen.
AS Verlag, Zürich 2005. 26,80 € – www.as-verlag.ch

Edward Whymper, Matterhorn. Der lange Weg auf den Gipfel. 288 Seiten, 75 Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2005.
19,90 € – www.as-verlag.ch

Uli Auffermann, Anderl Heckmair – Zum Glück geht's bergwärts. Geschichten aus dem Leben des Erstbesteigers der Eiger-Nordwand. 176 Seiten, 24 farbige, 81 s/w Abbildungen. Tyrolia Verlag, Innsbruck/Wien 2005. 17,90 €
– www.tyrolia.at

Horst Höfler/Pit Schubert, Wilder Kaiser. Klettergeschichte – Geschichten vom Klettern. 233 Seiten, zahlreiche Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2003. 34,80 €
– www.as-verlag.ch

Stürme über dem Montblanc

2000 Edition, 2004

Der weiße Rausch

2002 Edition, 2004

Die weiße Hölle vom Piz Palü

1999 Edition, 1999

Ein bemerkenswerter Klassiker des Bergfilms von Arnold Fanck mit Leni Riefenstahl, die auch in riskanten Szenen auf sich selbst verzichtete

Berge in Flammen

2000 Edition, 2004

Ein bemerkenswerter Spielfilm über den Dolomitenkrieg 1915–1918

Der Berg ruft

2000 Edition, 2002

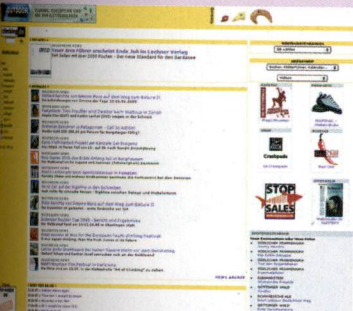
Ein bemerkenswerter Spielfilm über die Erstbesteigung des Matterhorns 1865

Alle DVDs können in der Service-Stelle am Hauptbahnhof ausgeliehen werden



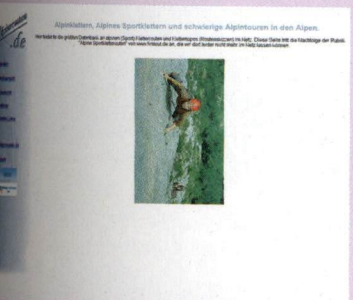
www.climbing.de

Umfangreiche Site mit topaktuellen News rund ums Klettern, übersichtlicher Routendatenbank, Infos zu Kletterhallen, Fotogalerie, Wettkampfkalender und und und ...



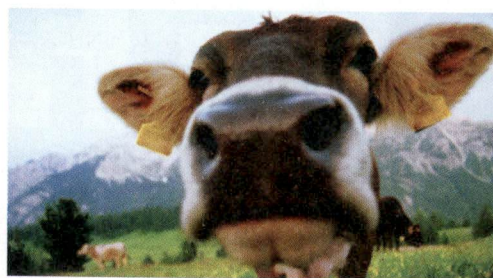
www.alpinrouten.de

Große Datenbank für alpine (Sport-) Kletterrouten im gehobenen Schwierigkeitsgrad (ab 6c) und Kletter-Topos, alphabetisch geordnet nach Gebirgsgruppen. Informative Links, aber nicht sehr anwenderfreundlich



ausstellungen & vorträge

ALPINES MUSEUM



Sonderausstellung

„Mit der Nase in die Berge. Alpine Duftgeschichte(n)“
bis 12. Februar 2006

Studioausstellung

„Overtures am Wasser“
23. Juli bis 4. September 2005

Beamerprojektionen

„Garten der Illusionen“
Ein Projekt im Rahmen des Kultursommers der BUGA 2005
15. Juli 2005, ab 22 Uhr

Führungen, Veranstaltungen, Kinder-Programm:

www.alpines-museum.de

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München
Tram 17: Mariannenplatz, S-Bahn: Isartor, U 4/5: Lehel

Alpines Museum

Di–Fr 13–18 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr
Tel. 089/21 12 24-0, Fax -40
alpines_museum@alpenverein.de, www.alpines-museum.de

Bibliothek des DAV

Di, Do 15–20 Uhr, Tel. 089/21 12 24-25, Fax -70,
bibliothek@alpenverein.de, www.alpenverein.de → [bibliothek](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

MALOJA, Turm Belvedere

Fotoausstellung

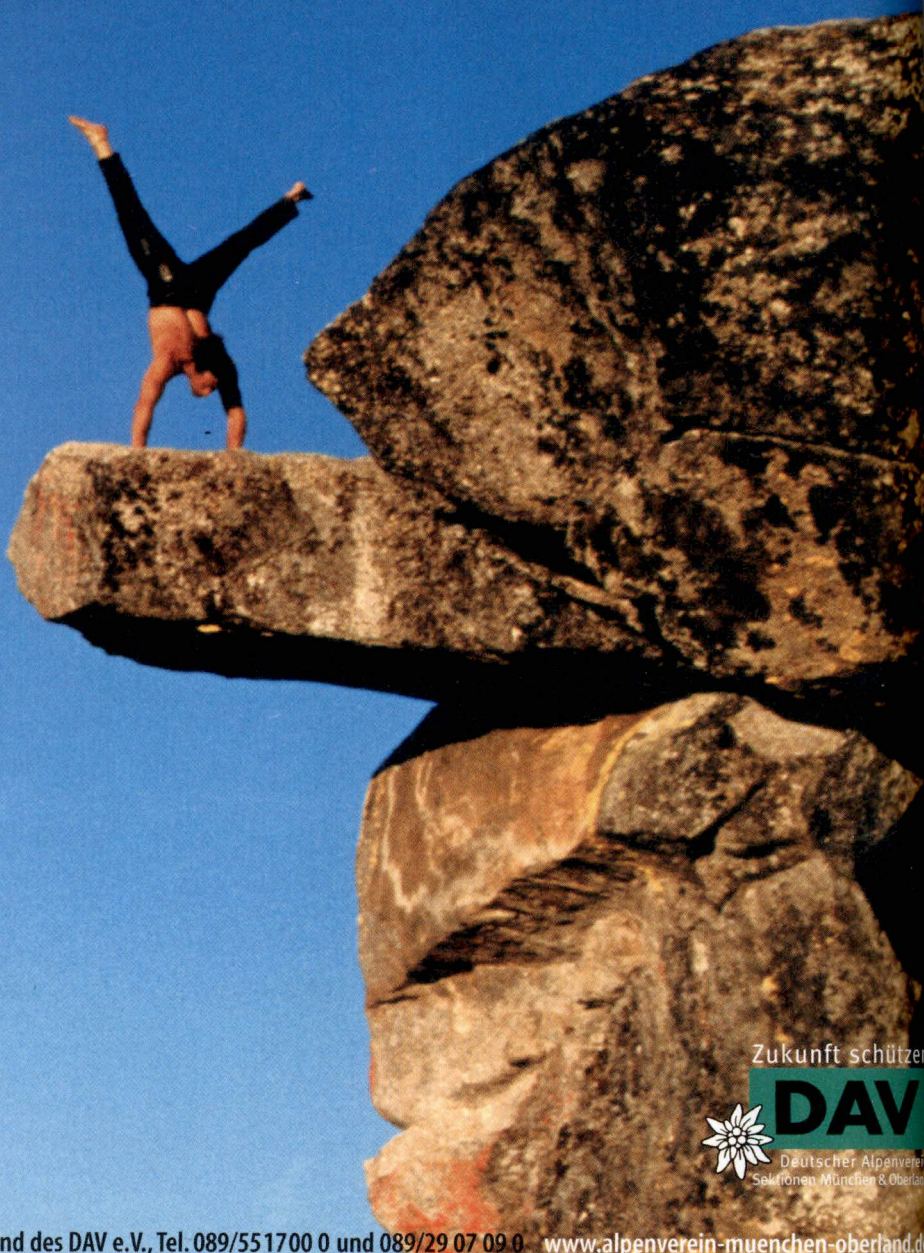
„Ein Russ im Bergell. Anton von Rydzewski 1836–1913, Alpinist und Fotograf“

2. Juli bis 17. September 2005, täglich 10–17 Uhr, Eintritt frei
1. bis 10. Oktober 2005, Palazzo Pestalozzi, Chiavenna (nachmittags)
Der russische Bergsteiger und Fotograf Anton von Rydzewski (1836–1913), Mitglied der Sektion München, ist jetzt in der Schweiz neu zu entdecken. Um 1900 gelangen ihm mit dem berühmten Bergführer Christian Klucker zahlreiche Erstbesteigungen im Bergell, darunter der Ago di Sciora oder der Piz Badile. Aufnahmen des passionierten Amateurfotografen von Gletschern und Gipfeln, aber auch von Hotelangestellten und Hirten, Bergeller Familien und Bergamasker Alpaufzügen, Schmugglern und Zöllnern, von Ursula Bauer und Jürg Frischknecht zusammengetragen, sind in der Ausstellung zu bewundern.

Ausstellungskatalog unter – www.rydzewski.ch mit weiteren Fotos, Materialien und Texten von und zu Anton von Rydzewski

ALPINE HIGHLIGHTS 27 TOP - VORTRÄGE

vom 11. Okt. 2004
bis 31. März 2005



Beat Kammerlander
Alexander Huber
Christoph Hainz
Harry Neumann
Ralf Gantzhorn
Franz Xaver Wagner
Günter Hane
Herbert Konnerth
Horst Höfler
Charly Wehrle

Alpenländische Musi

Chor der Sektion Mailand des Club Alpino Italiano ·
Tölzer Sänger · Wetterstoana Musikanten ·
Laubensteiner Bläser · Moderation: Hedi Heres

VORVERKAUF:

Ab 19.07.2005 Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss,
AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH
Telefonische Kartenbestellung nur unter 089/54 81 81 81
Online-Buchung: www.muenchenticket.de

INFORMATIONEN: Sektionen München und Oberland des DAV e.V., Tel. 089/551700 0 und 089/29 07 09 0 www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

Präsentiert von den Alpenvereinssektionen München und Oberland

mit Unterstützung von



Bergfreunde kennen
GEOBUCH



Schöffel

NATUR-RÄTSEL

GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Die Pflanze dieses Rätsels haben sicher die meisten Wanderer und Bergsteiger schon gesehen. In den Alpen, besonders in den mittleren und östlichen Ostalpen, aber auch in Südtirol und Umgebung ist sie ebenso zu finden wie in Schweden und Norwegen, wo ihre engere Unterart zu finden ist. Sie wächst auf sonnigen, eher mageren, etwas kalkhaltigen Alpinrasen bis ca. 2.500 Meter. Jede Art von Düngung lässt sie von diesen, dann nährstoffangereicherten Standorten verschwinden.

Sie hat einen halmartigen Stengel, einen eiförmig-kopfigen Blütenstand und wird bis zu 27 cm hoch. Die Blüten sind von auffälliger Färbung – sie variiert von rot über rotbraun und purpur bis zu schwarz – und duften stark nach Vanille. Die Blütezeit ist von Mai bis September, überwiegend aber im Juli und August. Der Blütenstand ist kurz (halbkugelig bis kugelig), etwa so lang wie breit. Die Blüten werden von einer Vielzahl von Insekten besucht (davon sehr viele Falter) und bestäubt.

Die meisten der zuletzt entdeckten Arten sind polyploid, sie haben 60, 80 oder 100 Chromosomen anstelle der ursprünglichen 40. Diese polyploiden Arten pflanzen sich alle apomiktisch fort, d.h. sie haben die Fähigkeit zur normalen geschlechtlichen Fortpflanzung verloren und bilden ihre Samen auf ungeschlechtliche Weise aus Zellen des Nucellus.

Unsere Pflanze wird normalerweise nicht vom Weidevieh gefressen. Passiert dies doch, färbt sich die Milch blau und Butter und Käse duften nach Vanille.

Wie heißt die gesuchte Pflanze, die zur Familie der Orchideen gehört und von der es 20 Arten gibt? Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 7. Oktober 2005 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!). Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 „Essence-Jacket“ (Damen/Herren) von »Marmot« im Wert von 150 €

Ein gelungenes Beispiel für das „Weniger-ist-mehr-Prinzip“ ist die **Essence Jacket**. Ultraleicht, geringes Packmaß und doch verlässlicher Wetterschutz sind die Qualitäten dieser Jacke in klassisch-schlichter Optik. Die PreCip Plus Beschichtung (PU) und die getapten Nähte machen die Jacke auch gegen starken Regen wasserdicht. Ein **Seidenprotein** in der Innenbeschichtung reduziert die Kontaktpunkte auf der Haut, was den Tragekomfort erheblich verbessert. Mit nur **210 Gramm Gewicht** belastet sie das Gepäck kaum und bringt ein gutes Stück Sicherheit mit auf die Tour. – www.marmot.de

2. Preis: 1 DAV Summit Club-Tagesrucksack

3. und 4. Preis: Je 1 DAV Summit Club-Erste Hilfe-Set

5. und 6. Preis: Je 1 DAV-Bergsteigerschirm

7. und 8. Preis: Je 1 Mammut-Multifunktionswerkzeug

9. und 10. Preis: Je 1 Übernachtungsgutschein für eine bewirtschaftete Hütte der Sektionen München & Oberland nach Wahl

Marmot



Auflösung des Rätsels aus Heft 2/2005:



Das Tier des letzten Rätsels war die Alpen-spitzmaus (lat. *Sorex alpinus*). Die Spitzmäuse sind eine große Tierfamilie, es gibt etwa 250 Arten. Die Alpen-spitzmaus ist – wie alle unsere besprochenen Tiere und Pflanzen – geschützt.

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (1 „Sympatex Professional Jacke“ von »maier sports«): Andreas Raaf, Haar

2. Preis (1 Tages-Rucksack von Mammut): Kurt Hofmann, Alling

3. bis 4. Preis (je 1 bunter DAV-Hüttenschlafsack): Manja Bellmann; Thomas Geist, Eichenau

5. Preis (1 Führer „Bergtouren mit Bus & Bahn“): Renate Heinz, Tutzing

6. bis 7. Preis (je 1 AV-Karte nach Wahl): Anton Zifreund, Alling; Johann Reinmiedl, Kirchweidach

8. bis 9. Preis (je 1 Planzeiger für AV-Karten): Albert Sellmeier, Münsing; Stefan Kuny, Grünwald

10. Preis (1 Führer „Die schönsten Münchner Biergärten“): Remo Treuter, Dorfen

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnung: Erno Kleiner

MARMOT-Membrain®

in wasserdichter und atmungs-aktiver 3-Lagen-Konstruktion

Vollsicht-Sturmkapuze, abnehmbar

extra breit verschweißte Nähte

Belüftungs-Reißverschlüsse

Pack-Pockets

Wasser-flaschentasche und RV-Tasche innen

Marmot

Wasserdichte Argumente:

Bergführer, Skiführer, Kletterer, wie Stefan Glowacz und andere Outdoor-Spezialisten inspirieren, entwickeln und testen die MARMOT-Ausrüstung.

Wir vom Basecamp kennen die Szene und wissen, was wir verkaufen.

Zum Beispiel die

MARMOT Krypton Jacke

statt € 300,90 jetzt zum

Jubiläumspreis

€ 209,90

25 Jahre

Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

BASECAMP

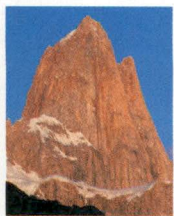


Text: Andreas Holle

Wer wagt, gewinnt!

CERRO FITZ ROY

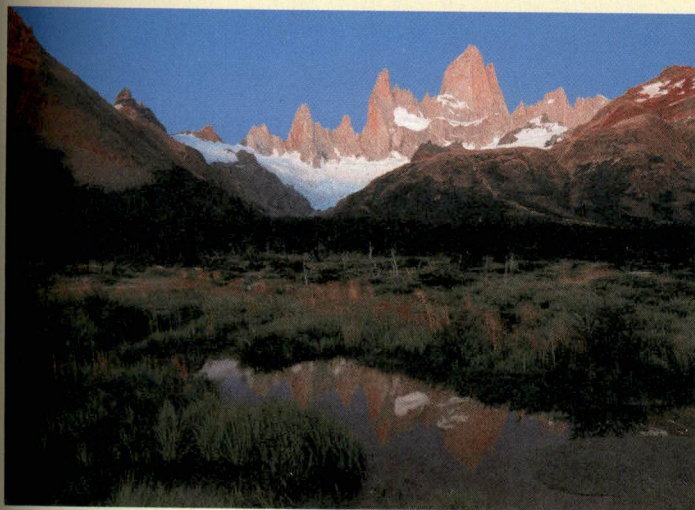
Juhuu! Wer hätte das gedacht! Es ist der 13. Februar, 20.30 Uhr, und: Wir sind oben! Tränen stehen uns in den Augen, wir sind fix und fertig, aber glücklich, überglücklich. So froh waren wir noch nie auf einem Gipfel, so froh endlich oben zu sein!



Aber die Spannung lässt nicht nach, denn wirklich oben sind wir erst, wenn wir wieder gesund unten angekommen sind – und das ist noch ein weiter Weg. Doch für die nächsten 20 Minuten verdrängen wir diese Ängste und Sorgen, lassen den Blick über das patagonische Inland streifen, schauen hinüber zum Cerro Torre und hinaus zum Lago Viedma, genießen das Licht der untergehenden Sonne, lachen uns einfach nur an und fallen uns immer wieder am Gipfel in die Arme – am Gipfel des Cerro Fitz Roy in Patagonien!

Bis hierher war nicht alles einfach gewesen. Als sich vor über einem Jahr unser schlagkräftiges Viererteam, Andreas Sippel und

Andreas Holle (beide hauptamtlich in der Sektion München angestellt), Franz Mösbauer (stellvertretender Jugendreferent der Sektion München) und Christoph Leiter (Mitglied der Sektion Oberland) formierte, war das Ziel schnell gefunden: Alle träumten wir schon lange von Patagonien. Im Februar dieses Jahres war es endlich soweit. Der letzte Flug der langen Anreise brachte uns nach Rio Gallegos, einer trostlosen Stadt an der Atlantikküste. Doch so richtig genießen konnten wir diese lang ersehnte Ankunft in Patagonien nicht. Zwei von uns schlugen sich noch mit einer Erkältung bzw. ausklingender Mittelohrentzündung herum, während die anderen auf ihre Gepäckstücke inklusive der Kletterausrüstung warten mussten, die irgendwann nicht ins richtige Flugzeug gefunden hatten ...



Annäherung an einen Traumberg: der Cerro Fitz Roy im ersten Morgenlicht



Mit einer Tour zum grandiosen Perito Moreno Gletscher ließ sich die lästige Wartezeit überbrücken. Stundenlang starteten wir mit Massen anderer Touristen fasziniert auf die bis zu 60 m hohe Stirn des Gletschers und begrüßten jedes abbrechende Stückchen Eis mit großem Hallo. Am ersten Schlechtwettertag (11. Februar) unserer Reise trafen wir dann endlich mit unserem Gepäck, Verpflegung für 21 Tage und 160 kg Ausrüstung in El Chaltén ein, das sich vom trostlosen Kaff am Fuß des Cerro Fitz Roy und Cerro Torre zu einer boomenden Trekkingmetropole gemausert hat. Beim obligatorischen Besuch des Nationalparkbüros, wo wir unsere kleine Expedition anmeldeten, erzählte man uns vom unglaublichen Wetter der letzten Zeit. 15 Tage am Stück wäre es nun schön gewesen, heute sei der erste Tag, wo alles in den Wolken steckt. Na super! War ja klar! Aber siehe da, keine zwei Stunden später klart es wieder auf, und alle Berge strahlen im gleißenden Licht. Also nichts wie los!

Krankheiten, fehlendes Gepäck und schlechtes Wetter – beste Aussichten für eine erfolgreiche Gipfelbesteigung!

Noch am Nachmittag organisieren wir die Maultiere für den nächsten Tag. Die folgende Nacht träumt jeder von uns schon vom Gipfel. Chrissy und ich stolpern bereits um 6 Uhr aus dem Zelt, um die ersten Fotos vom Fitz Roy bei Sonnenaufgang zu schießen, um 9 Uhr kommt Don Guerra mit den Maultieren und los geht's. Bei wolkenlosem Himmel steigen wir gemütlich über die Laguna Capri zum Basislager am Rio Blanco, immer den Fitz Roy vor Augen. Kein Wind, keine Wolke, heute müssten wir oben sein! Ja, warum nicht gleich heute weiter, keine Zeit mehr verlieren und sofort durchstarten? Wer wagt, gewinnt? Kaum im Basislager, sortieren wir nach kurzer Diskussion schon die Ausrüstung. Um 16 Uhr geht's den mühsamen Aufstieg über den Lago de los Tres, den folgenden Gletscher und Firngrat empor zum Passo

Superior, den wir gegen 20.45 Uhr erreichen. Außer uns ist niemand hier, wir können uns die beste und größte Schneehöhle aussuchen. Aufziehende Wolken sorgen für neue Unsicherheit, wieder stecken wir in der Diskussion, aber wir entscheiden uns für einen Versuch! Bis 23 Uhr surrt der Kocher, um 3 Uhr werfen wir ihn dann fürs Frühstück wieder an. Es ist windstill, aber einige komische Wolken ... Nein, auf geht's!

Eigentlich schon jetzt etwas angeschlagen, steigen wir die gute Stunde über den total aufgeweichten Gletscher zum Bergschrund. Langsam wird es hell, so dass wir ohne Probleme das Fixseil der anderen Expeditionen finden. Ohne dieses Seil wäre die Überwindung des ca. 10 m hohen und überhängenden Abbruchs sehr spannend geworden. Der restliche Anstieg zur Brécha de los Italianos ist extrem ausgeapert und brüchig. Das gute Wetter hat hier massive Spuren hinterlassen. Statt wie üblich in Schnee und Eis schnell hochzusteigen, „graben“ wir uns durch Schotter. Berichten zufolge haben viele Aspiranten hier dieses Jahr aufgegeben, aber schlimmer als in unseren ausgeaperten Alpen ist es auch nicht! Zum Greifen nahe schaut nun der Gipfel aus, aber wie immer täuscht dies gewaltig.

Traumverhältnisse – Wäre nicht das schwere Gepäck, wir könnten die Kletterei richtig genießen!

Jetzt geht es erst so richtig los! 14 Seillängen weist die Normalroute „Franco-Argentino“ auf, die erste Seillänge legt mit VIII-gleich mal die Messlatte vor. Aber auch die folgenden Seillängen mit Passagen wie die 90 m-Verschneidung im VII. Schwierigkeitsgrad verlangen einiges ab. Um den Vorsteiger zu entlasten, klettert dieser ohne Rucksack, die anderen drei unserer Viererseilschaft steigen mit den schweren Säcken hinterher. Trotz dieser wohl eher unüblichen Variante der Viererseilschaft kommen ►



Mühsamer Aufstieg zum Passo Superior



In der Schneehöhle

wir anfangs recht zügig voran. Doch der schnelle Aufstieg von El Chaltén bis zur Schneehöhle am Passo Superior am Vortag und die recht kurze Nacht fordern allmählich ihren Tribut. Mit schwindenden Kräften erreichen wir das Gipfeleisfeld, lassen alles Unnötige liegen und stapfen mit Steigeisen die letzten 30 Minuten seilfrei hoch zum Gipfel des Cerro Fitz Roy. Wer wagt, gewinnt!

20 wunderbare Minuten später zwingen wir die Gedanken in die Realität zurück. Richtig oben sind wir erst, wenn wir alle vier heil wieder unten sind. Erst vor etwa zwei Monaten muss hier ein Argentinier im Abstieg gestolpert sein. Den Eintrag im aufliegenden Routenbuch haben wir noch im Kopf: „We were three, now we are two! Life is hard ...“ Nein, so soll unsere Besteigung

nicht enden! Langsam und bedächtig steigen wir zu unseren zurückgelassenen Rucksäcken ab, nur keine Fehler! Das Gipfeleisfeld hat immerhin ca. 45°, Stolpern ist hier streng verboten. Bein müssen wir uns sowieso nicht mehr, das Rennen gegen die Dunkelheit ist schon lange verloren. Um ein kaltes Biwak zu vermeiden, seilen wir die ganze Nacht ab. Franz findet ohne Probleme als erster immer jeden Stand, die Seile verhängen sich nie. Na ja, fast nie! Kurz oberhalb der Randkluft an der letzten ernsthaften Abseilstelle verhängt sich das Seil dann doch noch. Es ist etwa 4 Uhr und nichts geht mehr! Wir lassen die beiden Seile einfach hängen und vollenden mit den beiden verbliebenen Halbbeilen den Abstieg zum Passo Superior, den wir genau 26 Stunden nach Aufbruch wieder erreichen. Chrissy kocht zwar noch Tee, aber

CERRO FITZ ROY – PATAGONIEN

Die Besteigung des Cerro Fitz Roy gehört zu den großen Herausforderungen für extreme Allroundbergsteiger in Patagonien

Anreise

Flug nach Buenos Aires, Weiterflug nach Rio Gallegos oder besser El Calafate, weiter mit Bus in 6 Stunden nach El Chaltén – Kosten derzeit ca. 950–1150 €, Anreisedauer 3 Tage

Schwierigkeit

Die Route „Franco-Argentino“ bietet Schwierigkeiten im Fels bis VIII- (6a+/A1 bzw. 6c), der Zustieg über den Passo Superior ist kombiniert (4+, im Eis bis 55°) mit oft überhängenden Passagen am Bergschrund zur Brécha de los Italianos. Die realen Schwierigkeiten hängen allerdings extrem von den Verhältnissen am Berg und dem Wetter ab. Oft hat man gerade mal zwei Tage schönes Wetter mit wenig Wind, die es dann zu nutzen gilt

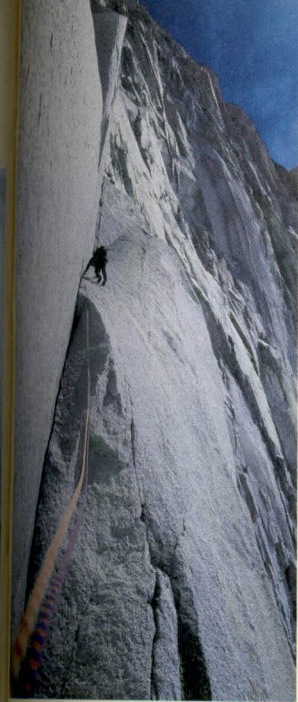


Führerliteratur

Tom Dauer, **Cerro Torre. Mythos Patagonien**. AS Verlag – www.as-verlag.ch
Gino Buscaini/Silvia Metzeltin, **Patagonien – Traumland für Bergsteiger und Reisende**. Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de
Eckehard Radehose, **Traumberge Amerikas – Von Alaska bis Feuerland**. Bergverlag Rother – www.rother.de
Armin Brunner/Ralf Gantzorn, **Abenteuer Trekking – Patagonien und Feuerland**. Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de
Clem Lindenmayer/Nick Tapp, **Trekking in the Patagonian Andes**. Verlag Lonely Planet – www.lonelyplanet.com

Info und Topos

www.climbinginpatagonia.freewebs.com



in der Tour



Endlich: Am Gipfel!

nicht jeder kommt noch in seinen Genuss, bevor ihn der Schlaf übermannt. Endlich liegen, unten, geschafft ...!

Bereits drei Tage später sind wir wieder am Passo Superior. Bestes Wetter ermöglicht uns die Bergung der zurückgelassenen Seile, und drei von uns besteigen noch den kleinen Nachbarn des Cerro Fitz Roy, die Aguja Poincenot, über die Route „Williams/Cochrane“, eine ebenfalls geniale Tour mit gigantischen Ausblicken auf den Cerro Torre und den Cerro Fitz Roy! Tja, der Cerro Torre! Der würde sich doch eigentlich noch recht nett im Tourenbuch machen! Aber das Wetter schlägt um und laut Wetterbericht ist es die nächsten 10 Tage erst einmal durchwachsen! Wir vertagen den Cerro Torre auf unbestimmte Zeit und reisen lieber noch etwas in Argentinien und Chile umher, trekken ein paar Tage durch den Paine-Nationalpark, verdrücken Unmengen an Steaks, Würstchen und Wein ... Unser Ziel ist erreicht, und schließlich brauchen wir ja noch einen Grund für die nächste Reise nach Patagonien! ◀



Nationalpark Los Glaciares

Das Fitz Roy-Gebiet liegt im Nationalpark Los Glaciares, 4460 qkm groß und UNESCO Welt-Naturerbe. Dieser Status bedingt strenge Regeln bezüglich Wegegebot, Müllentsorgung, Campieren und Toilettenbenutzung. Jeder Besucher wird vor seinem Park-Eintritt von den Parkwächern in El Chaltén diesbezüglich gebrieft. Die Parkverwaltung führt Buch über alle Kletteraktivitäten, auch die Erstbesteigungs-Topos der Altvorderen sind hier einsehbar. Besteigungsgebühren gibt es bisher keine, sollen aber – wie schon im chilenischen Nationalpark Torres del Paine usus – im Jahr 2006 wenigstens für Fitz Roy und Cerro Torre eingeführt werden

BERGSPECHTE

Outdoor-Reisen und Alpinschule Edi Koblmüller

Lust auf den „Kili“?



Die BergSpechte sind „der“ Kilimanjaro-Spezialist: 25 Jahre Know-how, perfekte Routenwahl und ausreichende Akklimatisierung bringen den Erfolg – im langjährigen Schnitt erreichen 98% unserer Teilnehmer den 5.895 m hohen Uhuru-Peak!

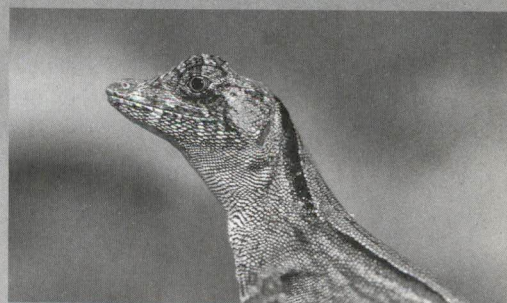
Unsere Touren auf das Dach von Afrika beinhalten immer einen Akklimatisationsberg (Mt. Meru oder Mt. Kenya) und werden alle von österreichischen Bergführern geführt.

Termine:

23.11., 23.12., 26.12. (Mt. Meru + Kili + Kurzsafari, je 16 Tage)

26.12. (Mt. Kenya + Kili + Serengeti, 21 Tage)

Tropentrekking in Costa Rica!



„Bien venidos“ in einem faszinierenden Reiseland Mittelamerikas! Unsere Trekkingreise nach Costa Rica bietet Abwechslung pur – den „Beinahe-4.000er“ Cerro Chirripo (3819 m), tropische Regenwälder mit einzigartiger Flora und Fauna und Traumstrände am Pazifik.

Highlights: Trekking auf den Cerro Chirripo, höchster Berg Costa Ricas, Besuch des „Regenwaldes der Österreicher“, Bootsfahrten nach Golfito und zur Isla del Cano (Whalewatching und Schnorcheln) und die Badestrände am Pazifik.

Termin: 23.10.-06.11.2005 (15 Tage)



Die BergSpechte

Outdoor-Reisen und Alpinschule
Edi Koblmüller GmbH

Volksfeststrasse 18
4020 Linz, Austria/Europe
Tel. +43 (0) 732-7793 11
Fax +43 (0) 732-7793 11-11
office@bergspechte.at

www.bergspechte.at

JUGEND

Von Patti, Tasso, Kathi, Baby, Saschi, Jo, Basti, Lisa, Nadini, u.



Be careful, boys! Die Premiere einer Jugendgruppe auf Kalymnos war hart erkämpft. Trotz Handys, die die Bordelektronik des Busses zerstörten, 32 Stunden Schifffahrt sowie einer spritzigen Bustour quer durch Griechenland kamen wir dennoch erschöpft auf Kalymnos an. Verückt? Nö, es hat sich gelohnt! Auf uns warteten ein sensationell freundlicher Gastgeber (George), türkisblaues Meer, Mr. Souvlaki und vor allem der beste Fels, der uns je unter die Finger gekommen ist!

Beethovens zarte Klänge begleiteten uns, als wir wie Helden nach drei Tagen Odyssee durch Europa das Kletterparadies erstürmten. Sofort rauschten wir mit mehreren Taxen im Konvoi durch die Morgendämmerung zu unseren einzigartigen Apartments. Mit einem freundlichen „It's OK?“ präsentierte unser Gastgeber die Zimmer: Sonnenterrasse, Meerblick, Felsblick und eine leichte Morgenbrise – was will man mehr? „OK!“ hauchten wir glücklich und mit letzter Kraft, bevor wir in die Betten fielen – eine folgenschwere Entscheidung ... unser Schlafrhythmus wurde in den nächsten Tagen nachhaltig gestört.

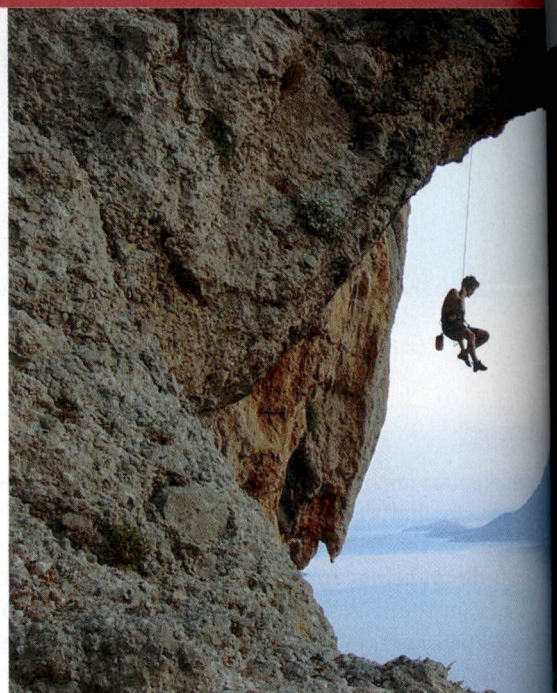
Als uns die Mittagssonne aus den Betten briet, erkundeten wir die Umgebung, eroberten den

Strand und blendeten das Antlitz der Sonne mit unseren

Adoniskörpern. Die Energietiefendsten von

uns zog es trotz langer Anreise bald an die verlockenden

Felsen. Nicht der kitschig-rote Sonnenuntergang, nicht schmerzende Extremitäten, auch nicht die Schwierigkeit der Touren – nein, erst die schlechten Sichtverhältnisse, die die Nacht mit sich brachte, vermochten unseren Elan aufzuschieben. Der griffige, abwechslungsreiche, versinterte, gut abgesicherte,



überhängende, fotogene, von der Sonne beschienene und weitgehend jungfräulich wirkende Fels sollte uns in den nächsten Tagen zahlreiche Kletterorgasmen bescheren.

GENIALE ROUTEN -
STEIL, SENKRECHT,
ÜBERHÄNGEND -
EINZIGARTIG!

Doch diese Freuden waren nicht jedem vergönnt. Nachdem wir uns am zweiten Tag gemeinsam den Fels emporgeschwungen hatten, kam es abends zu einem schicksalhaften Zwischenfall: Beim spontanen und unfreiwilligen Stabilitätstest der Treppenstufen unseres Studios erwies sich der Zeh als der Klügere und gab nach. Mit einem schallenden Lachen teilte uns Dani mit, dass ihr dicker, kluger Zeh kräftige Schmerzen bereitete. George stammelte zwar fortwährend bestürzt „I don't believe it“, hatte jedoch die Lage unter Kontrolle. Erstmal bewies er sein Talent als unser künftiger Manager, Babysitter und Retter in der Not, indem

goes KALYMNOS



mit der Länderten ins Krankenhaus raste (absolut wörtlich zu nehmen!), wo Danis Fuß zu einem Kunstwerk aus Fleisch, Gips und Knochensplittern modelliert wurde.

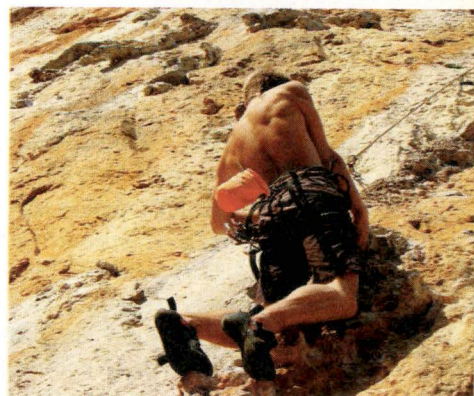
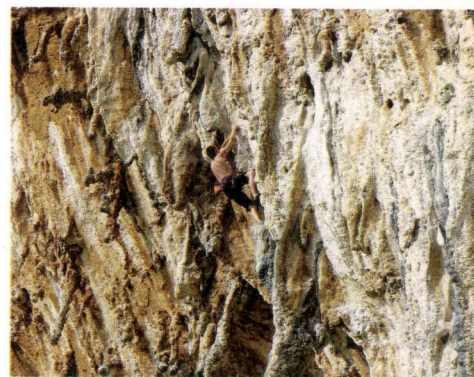
Trotz dieses Malheurs stellte sich folgende Tagesroutine ein: Zu später Mittagsstunde waren endlich auch die rabiatesten Schläfer (Patrick) aufgestanden. Nachdem alle das karge Spätstück in ihre Bäuche befördert und diese anschließend am Strand entblößt hatten, pilgerten die Unversehrten meist erst spätnachmittags zu den heiligen Kletterstätten dieser Wallfahrtsinsel. Dafür wurden wir zwar oft müde belächelt – die anderen Kletterer zogen den Vormittag vor –, genossen jedoch die Vorteile des ungestörten Nachtlebens am kalymnischen Traumfels

und der Möglichkeit zum Sonnenuntergangklettern.

Nachdem unsere tägliche Dosis Felskontakt beschafft war, schlepten wir meist im Mondschein unsere geschundenen und hungrigen Körper in Richtung unserer gemütlichen Terrasse. Nach einem wahrhaft elektrisierenden Duscherlebnis freuten wir uns

auf das Abendessen, das zunächst aus Nudeln bestand. Alternativen bestanden nicht, da die erreichbaren Supermärkte nichts boten, auf das die Adjektive lecker und preiswert gleichzeitig zutrafen. George rettete uns vor dem Schicksal entweder zu verhungern oder auf der Klobrille vor Erschöpfung zu sterben, in dem er Sascha und Basti in den nächst größeren Ort zum Großeinkauf transportierte. Thanks again!

Die letzten Tage kosteten wir voll aus, in dem wir uns ein kleines Auto mieteten und so auch weiter abgelegene Sektoren erreichten. Wo immer uns unsere Kräfte spielen ließen – die Schönheit der Touren blieb immer die Gleiche. Mit blutendem Herzen verabschiedeten wir uns schließlich bei erneut bilderbuchhaftem Sonnenuntergang in Richtung Kos, um die nicht minder komplizierte Rückreise anzutreten. Nach tagelanger Reise erreichten wir wohlbehalten unseren Heimathafen – müde, aber um zwei wunderschöne Wochen und die Entdeckung des Kletterparadieses reicher. See you, boys! ◀



KALYMNOS

Ein bisschen weit weg ist es schon, und die Anreise ist auch etwas stressig – aber einmal angekommen, ist man im Paradies



Anreise

Ancona (Italien) – weiter mit der Fähre über Patras und Piräus nach Kalymnos (ca. 3 Tage)

Reiseinfos

www.touring.de, www.bahn.de,
www.gtp.gr, www.ose.gr,
www.superfast.com

Unterkunft

Apartments „Studios Alkyon“ (Massouri)
– www.kalymnos-holidays.com/alkyon

Wir

www.jugendq.de.vu

Kletterführer

Aris Theodoropoulos, *Kalymnos rock climbing guide*.
(5-sprachig), erhältlich im Climber's Nest in Massouri

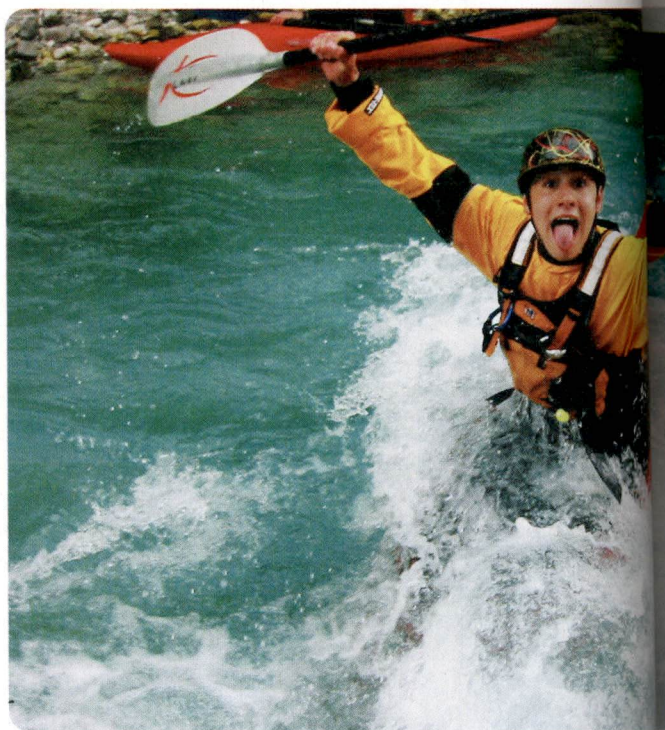


Die perfekte

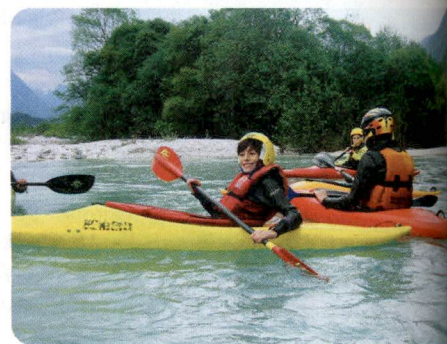


Um mich herum ist nur Wasser, doch dann erreicht mein Kajak den nächsten Wellenberg, meine Geschwindigkeit und die Wasserwucht werfen mich auf der weißen Gischtkrone herum, ich stütze mit dem Paddel gegen das Wasser – und schon geht's hinab ins nächste Wellental. Meine Hirnanhangdrüse kommt mit der Glückshormonproduktion nicht nach, als es mich auf den nächsten Wellenberg hebt. Weiter vorne rechts meine ich einen Stein im Wasser zu erkennen, der vom Hochwasser überspült ist, oder ist es doch eine Welle? Flo fährt links vorbei, also schließe ich mich an und paddle was das Zeug hält; wenn es ein Stein ist, ist dahinter wahrscheinlich eine Wasserwalze, nicht ungefährlich bei dem Pegelstand. Ich komme knapp vorbei, immer noch berauscht von diesem großartigen Sport, doch dann merke ich, wie der Strudel, der sich an der Seite der Walze bildet, das Heck meines kurzen Spielbootes ins Wasser zieht. Stützen kommt zu spät, ich kippe ... Das kalte Wasser lässt urplötzlich alle meine Hautporen an Oberkörper und Gesicht trotz Neoprenanzug zusammenschnüren. Der Trick ist: „Ruhe bewahren“. Meine Hände schließen sich noch fester um das Paddel und pressen es durch das Wasser links neben mein Boot. Ich warte einen kurzen Moment, dann ziehe ich mit dem rechten Arm das Paddel in einer Kreisbewegung ins Wasser, während ich meine Hüfte schlagartig herumwerfe.

Nach einer Woche mit der Kajakgruppe an der Soca in Slowenien hat sicher jeder von uns so ein Highlight zu erzählen. Wir hatten alle sehr großen Spaß



ICH BIN WIEDER OBEN
MEINE ERSTE
ESKIMOROLLE
IM WILDWASSER!



elle



zusammen. Und das nicht nur beim Kajakfahren, sondern auch beim Canyoning oder besser „Schluchteln“. Alle bewiesen den Mut zu großen Sprüngen in tiefe Gumpen, und wir hatten einen Wahnsinnsspaß dabei. Weniger Spaß hatten wir auf dieser schmalen Brücke, gerade breit genug für ein Auto, und plötzlich kommt uns mit hohem Tempo ein Wagen entgegen. „Ja spinnt der denn?“ Scharf bremsend kommt er kurz vor uns zum Stehen. Der Schreck lässt nach und dann sehen wir den Fahrer des

anderen Wagens: Der Thorsten aus der „Erwachsenen-Kajakgruppe“, die ebenfalls in Bovec beim Paddeln sind. Kleine Feuer der Rachsucht beginnen hinter unseren Augen zu tanzen, als



wir ihn schelmisch lachen sehen. Es mag seltsam erscheinen, dass alle bereitwillig nachts um vier aufstanden, als der Wecker läutete. Es gibt nun einmal wenig, was eine Jugendgruppe so sehr vereint wie eine gemeinsame Racheaktion. Und als wir uns wenige Minuten später mit zufriedenen Lächeln wieder in unsere Schlafsäcke legen, haben wir noch Thorstens schlaftrunkene Worte im Kopf: „Scheiße, da müssen irgendwie die Zeltstangen rausgegangen sein.“

Matthias Ballweg

JDAV Bezirk München Info

Abenteuerurlaub & Erlebnispädagogik stärken soziale Kompetenz



Die JDAV Bezirk München hat in den Pfingstferien insgesamt 15 Kinder von der sozial-therapeutischen Einrichtung „Lichtblick“ im Hasenberggl eingeladen, eine Woche in der Jugendbildungsstätte in Hindelang im Allgäu zu verbringen. Ausgesucht wurden diesmal die Kinder der Gruppe „Lerntiger“, die bei „Lichtblick“ neben sozialem Training eine besonders intensive schulische Förderung erhalten. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ erfuhren die Kinder in Hindelang erlebnispädagogische Spielformen und Aktionen, die soziale Kompetenzen wie Zuverlässigkeit und Vertrauen stärken. Begleitet wurden die Kinder zwischen 9 und

13 Jahren von ihren Betreuerinnen und den erfahrenen KursleiterInnen Andreas Geiss und Ulrike Weiss von der JDAV.

Die Jugendbildungsstätte in Hindelang ist für eine professionell umgesetzte Erlebnispädagogik bestens ausgestattet und hat das Projekt großzügig finanziell unterstützt: Klettern an der hauseigenen Wand, Begehen des Hochseilgartens, kreatives Gestalten mit Naturmaterialien, Nachtwanderungen und Naturerfahrungsspiele ermöglichten eine gemeinsame Ferienfahrt in schöner Natur und zugleich ein Lernen fürs Leben. „Lichtblick Hasenberggl“ ist eine Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge e.V.



Täglich werden dort 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren betreut. Den pädagogischen Schwerpunkt bilden ein intensives Trainingsprogramm, tägliche schulische Begleitung und Förderung sowie zahlreiche versorgende Leistungen, die eine gesunde Grundernährung und die Ausgabe von fehlender Kleidung oder Schulmaterial einschließen. Aufgrund des großen Erfolgs der Maßnahme haben sich die Sektion München und Oberland in Zusammenarbeit mit dem Bezirk München der JDAV entschlossen, das Zentrum „Lichtblick“ für Kinder und Jugendliche im Hasenberggl langfristig zu unterstützen.

Weitere Informationen unter www.jdav-muenchen.de

Der Bezirksvorstand der JDAV München

Boulder-Ass

portrait

Nikki Haager (26) ist seit einigen Jahren eine der erfolgreichsten Wettkampfboulderinnen der Sektion Oberland und Führende der deutschen Rangliste.

alpinwelt: Wie bist du zum Klettern gekommen?

Nikki: Mein Bruder hat einen Kletterkurs bei der Sektion Oberland gemacht. Danach hat er jemanden zum Sichern benötigt und hat meine Schwester Ameli und mich somit zum Klettern gebracht. Das war vor 12 Jahren.

alpinwelt: Hast du Tipps für Eltern/Kinder, die mit dem Klettern anfangen möchten?

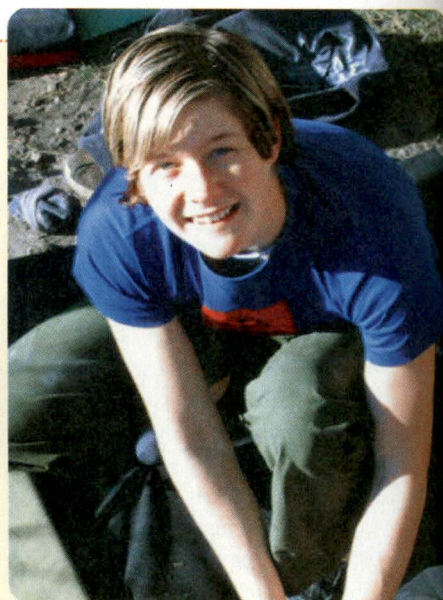
Nikki: Am besten zuerst einen Kletterkurs belegen (vielleicht sogar mit Freunden, dann hat man später schon einen Seilschaftspartner). Klettern wird immer noch in der Höhe ausgeführt und kann schnell mal zu schweren Verletzungen führen, wenn man nicht von Anfang an die wichtigsten Regeln und Methoden beherrscht. Auf's alleinige Wohl würde ich keinem empfehlen mit dem Sport anzufangen.

alpinwelt: Wenn man sich verbessern und weiterkommen möchte: was soll man tun?

Nikki: Wichtig ist vor allem, sich immer wieder an neue Arten des Kletterns heranzuwagen. Z. B. in verschiedene Klettergebiete fahren, Klettertrips auch mal weg vom Kalk in den Granit oder Sandstein machen. Wer sich sehr auf eine Kletterei spezialisiert, wird nie ein richtiges Kletterrepertoire aufbauen und irgendwann an einen Punkt kommen, an dem Verbesserung durch Kraftaufbau fast nicht mehr spürbar ist.

alpinwelt: Jemand hat Sturzangst oder Angst vorm Vorsteigen – dein Tipp?

Nikki: Ich konnte selbst die ersten 2 Kletterjahre nur im Nachstieg klettern. Vorstieg war für mich damals unmöglich, soviel Angst hatte ich. Mir hat der Klettersport wahnsinnig gefallen, gleichzeitig wusste ich aber, dass Nachsteigen



nichts mit richtigem Klettern gemein hat. So habe ich mir im Frühjahr meines dritten Kletterjahres ein „Ultimatum“ gesetzt: Wenn ich es am Ende der Saison nicht schaffe „stressfrei“ vorzusteigen, dann höre ich mit dem Sport ganz auf. Dieser eigene Druck hat sehr geholfen. Nach 2 Wochen konnte ich schon ohne größere Probleme vorsteigen. Bis die Angst ganz weg war, hat es allerdings noch 1–2 Jahre gedauert. Das macht dann aber die Erfahrung.

alpinwelt: Was sind deine nächsten Projekte am Fels und im Wettkampf?

Nikki: Ich bereite mich gerade auf die Boulder-WM vor. Ich hoffe dort einen Finalplatz zu erreichen. Am Fels versuche ich dieses Jahr wieder eine 10+ klettern zu können.

alpinwelt: Was magst du am Bouldern?

Nikki: Vor allem 2 Sachen: 1. die Bewegungsvielfalt, die einen immer wieder vor Bewegungsprobleme stellt und somit die Klettertechnik schult. 2. die Kompromisslosigkeit, da man ohne die Ausdauerkomponente wesentlich schwere Kletterzüge machen kann.

alpinwelt: Was machst du, wenn du nicht kletterst?

Nikki: Meistens arbeiten, im Winter extrem viel Snowboarden und Freeriden, im Sommer bleibt eigentlich neben der Arbeit (Produktmanagement bei meinem Sponsor »Salewa«) nur noch Zeit fürs Klettern, meinen Freund und den Freundeskreis.

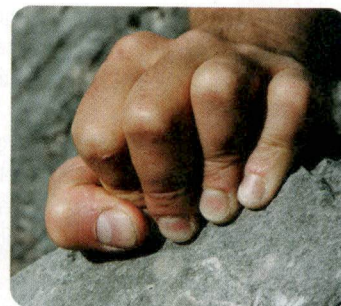
Interview: Tom Heßlinger



ÜBERLASTUNGEN UND VERLETZUNGEN BEIM JUGENDKLETTERN



Gegen Sportklettern von Kindern und Jugendlichen ist aus gesundheitlichen Gründen nichts einzuwenden, sofern gewisse Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden. Auch jüngere Kinder wollen und dürfen bereits klettern, es fördert ihre motorische Entwicklung. Besonders wichtig ist dabei allerdings der rein spielerische Aspekt des Kletterns. Gefährlich ist hingegen ein übertriebener Ehrgeiz. Wenn Belastungsschmerzen auftreten, ist eine Trainingsreduktion oder gar eine Kletterpause notwendig. Der Schmerz hat generell eine sehr wichtige Warnfunktion und sollte keineswegs verharmlost oder gar verdrängt werden!



gerknocken und verhindern, dass sich Sehnen bei Beugebelastung wie bei einem gespannten Bogen abheben. Diese Verletzungen werden anfangs meist unterschätzt und benötigen unbehandelt mehrere Monate bis zur Ausheilung, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Überlastungsbeschwerden

entstehen durch ein Missverhältnis zwischen Belastbarkeit und Belastung über einen längeren Zeitraum bzw. wenn sich minimale Verletzungen des betroffenen Gewebes summieren und irgendwann nicht mehr kompensiert werden können. Sie treten oft durch eine starke Ausweitung des Klettertrainings und enorme Leistungssteigerungen innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums auf. Betroffen sind vor allem Sehnen und Gelenke – sie sind schlechter durchblutet als Muskelgewebe und brauchen länger, um sich neuen Belastungen anzupassen.

Überlastungsschmerzen treten am Beginn der sportlichen Tätigkeit auf, werden nach dem Aufwärmen schwächer, verstärken sich wieder gegen Ende der Belastung und können als Ruheschmerzen bestehen bleiben. Die Behandlung von chronischen Sehnenerkrankungen ist schwierig, langwierig und nicht immer erfolgreich – umso wichtiger sind daher vorbeugende Maßnahmen!

Fingerverletzungen

treten häufig am – relativ schwach trainierten – Ringfinger auf (ungünstige Hebelverhältnisse, kürzer als Mittelfinger und schwächer als Zeigefinger). Besonders gefährlich ist das Klettern mit aufgestellten Fingern an sehr kleinen Griffen, weil hier eine maximale Sehnenanspannung auftritt, wobei es leicht zu Sehnen- oder Bändereinrissen kommt. Bei einer akuten Ringbandverletzung hört man manchmal ein lautes Schnalzen oder Krachen. Die fürs Klettern sehr wichtigen Ringbänder fixieren die Beugesehnen am Fin-

Am Anfang muss stets die Entlastung und Schonung des verletzten Gewebes stehen – Weitertrainieren unter Schmerzen bringt keine Besserung der Beschwerden, sondern verlängert in der Regel nur die Krankheitsdauer. Problematisch wird es vor allem, wenn Sportler ihre Beschwerden bagatellisieren, um möglichst rasch wieder ihre Freizeitaktivität ausführen zu können.

Dr. med. Walter Treibel

Ausführlichere Informationen zum Thema finden sich in dem Erste Hilfe-Buch des Autors, das im Herbst 2005 im Bergverlag Rother erscheint – www.rother.de



Trainingsgrundsätze und Vorbeugungsmaßnahmen

- Konsequente Aufwärm- und Dehnübungen (mindestens 20 Minuten)
- Einklettern: 1-3 Seillängen und 1-2 Grade unter dem normalen Leistungsvermögen
- Maßvolle Steigerung von Trainingsumfang und -intensität bei sehr jungen Kletterern
- Genügend Pausen zwischen den einzelnen Versuchen an der Leistungsgrenze
- Nach Fingerverletzungen vorsichtshalber stabilisierenden Tape-Verband anlegen
- In der Rehabilitationsphase nur langsame Steigerung des Trainingsaufbaus
- Rechtzeitiger Trainingsabbruch bei starker Ermüdung und Konzentrationsmängeln
- Nach dem Training einen schmerzenden oder überlasteten Bezirk mit Eis kühlen

Kinder- und Jugendgruppen der Sektionen München & Oberland

Sektion München

Jugend Ka Zwo (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber, 089/13 01 12 00

Lena Springer, 089/714 46 89

email: kazwo@jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Alpha (Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis, 089/690 67 02

Steffi Benker, 089/92 98 97 84

email: kontakt@jugendalpha.de

XTremies (Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath, 0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend M (Jahrgang 87–89)

Kontakt: Marc Tiebout, 089/625 75 96

email: marc@jugendm.jugend-sektion-muenchen.de

Jugend O (Jahrgang 87–88)

Kontakt: Ull.i Heidinger, 0172/816 56 65

Urs Huttel, 089/726 333 44

email: ull.i@web.de

Kletterjugend G (Jahrgang 86–91)

Kontakt: Anja Wenzel, 089/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de

Jugend T Klettertrainingsgruppe

(Jahrgang 86–90)

Kontakt: Daniel Pommer, 0177/739 65 93

Sportkletter-„Jugend Q“ – Die Qüs

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 089/316 31 16

Sebastian Otto, 089/98 37 36

email: kane.skyara@gmx.de

sebastian.otto1@web.de

Junioren/Jungmannschaft

Kontakt: Markus Fleischmann

089/67 90 74 17

email: markus@jgm-muenchen.de

www.jgm-muenchen.de

Junior/innengruppe „Auf“

Kontakt: Michi Turobin, 08821/30 05 00

Patrick Ashton, 08141/88 86 83

www.auf.jugend-sektion-muenchen.de



Sektion Oberland

Dachau Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 089/89 00 90

Germering

„Murmeltiere“ (10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer

email: GloeckchenMichi@web.de

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 089/84 39 91

Unterschleißheim

Cliffhaengers (Jahrgang 91/92)

Kontakt: Daniel Amersdorffer

email: davjugendush@web.de

www.cliffhaengers.de.vu

Snowboardtourengruppe

berg auf – board ab (Alter: 15–25)

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuehner

Simon Lohse

email: bergaufboardab@gmx.de

München

„Die Aufsteiger“ (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Bert Willer, 089/44 14 18 84

0171/489 25 37

Martina Bramberger

email: bert.willer@web.de

discoverapm22@web.de

„Die Ötzi“ (Jahrgang 91–93)

Kontakt: Sabine Aipperspach

email: bineaip@web.de

Jugend I (EWK) (Jahrgang 87–90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballweg

email: burrock2001@hotmail.com

korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft (Jahrgang 77–86)

Kontakt: Florian von Ritter

email: florian.vonritter@gmx.de

Jugendkajakgruppe (Alle, die's

können oder lernen wollen von 10–20)

Kontakt: Florian Fischer

email: webmaster@kajakgruppe.de

Unsere Jugendgruppen

DIE „AUFSTEIGER“



Bock auf Klettern?

Wir sind die neue Klettergruppe der Sektion Oberland für Kinder der Jahrgänge 94–96. Doch bei uns ist nicht nur regelmäßiges Klettern in der Halle angesagt, sondern auch Ausflüge in die Berge, um zu wandern und die Natur und Schönheit der Berge kennen zu lernen. Im Januar haben wir ein Wochenende auf der Wegscheidalm verbracht und hatten eine Menge Spaß beim Schlittensfahren, Iglu-Bauen, Schneeball- und Kissenschlachten machen u.v.m.

Wenn wir mal etwas Abwechslung von unseren wöchentlichen Kletteraktivitäten brauchen, treffen wir uns auch im Kriechbaumhof (Preysingstr. 71) und haben viel Spaß beim gemeinsamen Spielen, Kochen, Backen ...

Wenn du also zwischen 10 und 13 Jahre alt bist und Lust hast, mit Gleichaltrigen und den Leitern Bert Willer, Martina Bramberger, Judith Wieland, Patrick Murschel und Petra Hausmann vor allem Spaß bei zahlreichen Aktivitäten zu haben, schau doch mal bei uns vorbei. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 17 Uhr in Thalkirchen in der Kletterhalle. Wir freuen uns auf dich!

LOCATION DES QUARTALS



Campingplatz „La Musardière“ bei Milly-la-Forêt

Es mutet ein wenig seltsam an, dass man nur mit enganliegenden Sachen in den Pool darf, Radlerhosen sind erlaubt, Badeshorts nicht und zu allem Überfluss hat der Bademeister auch noch exhibitionistische Veranlagungen. Aber das ist auch schon das einzig seltsame im einzig wahren Boulderer-Camp in den Wäldern 15 Kilometer – immer entlang der B 409 – westlich von Fontainebleau. Und das eigentliche Highlight ist ja auch nicht der Campingplatz mit großer Boule-Area, Volleyballplatz und Swimmingpool, sondern die einzigartigen Felsen drumherum. Einige sind sogar zu Fuß gut zu erreichen, die wahren Klassiker wie „Cul de Chien“ am besten mit dem Fahrrad, da die Autofahrer von den Parkplätzen teilweise noch lange Zustiege vor sich haben. Fahrräder kann man in Fontainebleau ausleihen, wobei man sich für Mountainbikes entscheiden sollte, da der Boden in Europas schönstem Boulderrevier oftmals recht sandig ist.

Wo genau? Route des Grandes Vallées, 91490 Milly-la-Forêt

Wie hin? Mit Auto oder Zug nach Fontainebleau (50 km südlich von Paris)

Warum? Weil er der chilligste aller Campingplätze in Bleau ist!

Matthias Ballweg

+++ KURZ & BÜNDIG +++ KURZ & BÜNDIG +++

Die »alpinwelt«-Veranstaltungsprogramme werden automatisch für jeweils 2 Jahre allen Kurs- und Tourenteilnehmern der jeweils beiden letzten Jahre zugeschickt sowie Mitgliedern, die sie abonniert haben. Anforderungen sind jederzeit möglich in den Service-Stellen oder unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de. Das Winterprogramm erscheint am 20. September

Die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) bietet vom 30.7. bis 2.8.05 eine viertägige Informations- und Wandertour zur Erkundung der geplanten Gletscher-Erschließungsprojekte im Pitztal und im Kaunertal in den Ötztaler Alpen an. Infos und Anmeldung: Jochen Simon (08171/48 07 47) oder Richard Preis (089/89 00 98 10) – www.agusso.de

Mit Gott auf den Berg: Einen Überblick über alle Bergmessen und -gottesdienste 2005 findet man unter www.erzbistum-muenchen.de und www.berggottesdienst.de

Prof. Dr. Claudia Woerz, stellvertretende Vorsitzende der Sektion München, hat geheiratet und heißt jetzt Woerz-Hackenberg. Wir wünschen eine glückliche gemeinsame Zukunft!

Für den Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen sind für

heuer alle verfügbaren Schlüssel ausgegeben. Ausgabetermine für 2006 werden rechtzeitig bekannt gegeben

Der kostenlose Führer »Die Hütten der Sektion Oberland« ist in einer aktualisierten Neuauflage erschienen und liegt druckfrisch in den Service-Stellen zur Abholung bereit

Mit Info-Stand und Kletterturm präsentieren sich die Sektionen München & Oberland am 30. Juli bei »Deutschland bewegt sich« auf dem Marienplatz und am 3./4. September beim »Streetlife-Festival« auf der Leopoldstraße

Die Hüttentrekking-Faltblätter mit komplett organisierten buchbaren Mehrtagestouren im Spitzinggebiet, Karwendel, Kaiser und Wetterstein gibt's jetzt in den Service-Stellen und bei der Partnersektion Mailand auch in italienischer Übersetzung – www.huettentrekking.de

In der Service-Stelle am Hauptbahnhof erhältlich: »Gletscherweg Berliner Hütte« (6,40 €). Der handliche Führer beschreibt – für »Gletscherneulinge« ebenso wie für Kenner – sehr informativ jeden Haltepunkt des ca. 3-stündigen Gletscherwegs in den Zillertaler Alpen mit farbigen Skizzen und Fotos, genauen wissenschaftlichen Ausführungen und einer Erklärung der wichtigsten Fachbegriffe

Burkert, starteten die Kletterer in 5 verschiedenen Klassen: Kinder bis 12 Jahre, Jugend weiblich und männlich bis 16 Jahre sowie Damen und Herren. In der 6-stündigen Qualifikationsrunde konnten die begeisterten Teilnehmer an verschiedensten Routen und Bouldern ihr Können und ihre Kräfte messen. Die Umbaupause zu den spannenden Finals wurde mit Eisgeräthanhängen (Bergsport-Fachgeschäft Basecamp) und einem viel beachteten High-Jump-Contest überbrückt.



Starke Kids

Die Kids, die mit 66 Teilnehmern den Rekord vom Vorjahr fast verdoppelten, bekamen unter fachkundiger Betreuung ein breites Feld an Bewährungsproben serviert: Zwei technisch anspruchsvolle Toprope-Routen, Bierkastenklettern und jede Menge Kinderboulder. Simon Lang, jüngstes Mitglied des Oberland-Kaders, zeigte im Kinderfinale, was er drauf hat. Er überholte seinen Teamkollegen Sebastian Balz mit einem astreinen Flash. Die Zwillinge Rudigier aus Salzburg toppten ebenfalls, so dass es zu einem spannenden Kinder-Superfinale kam. Der Meistertitel ging nach einer phänomenalen Leistung an Max Rudigier.



Spannende Jugend-Finals

Die junge Monika Retschy vom Oberland-Kader erkämpfte sich den 3. Platz in der weiblichen Jugend. Nur knapp musste sie der Vorjahresressiegerin Yvonne Koch (Sektion

München) und der neuen Meisterin Ulla Meyer vom Augsburger Kader den Vortritt lassen.

Bei der männlichen Jugend erreichten Robin Gray (Sektion München Platz 3) und Martin Mayer aus Rottau Platz 2. Adrian Rott von der Sektion Augsburg bewies große Klasse, als er völlig ausgepumpt einen fast hoffnungslosen Sprung zum Zielgriff wagte und ... halten konnte: Platz 1!

Neue Meister bei den Älteren

Das Damenfinale bot Hochspannung: Die Schrauber hatten einen 20-Zug-Quergang gezaubert. Jolanda Melle vom Oberland-Kader ließ sich davon nicht beeindrucken und erkletterte sich den 4. Platz. Etwas weiter kamen Ari Steinel (Sektion Eichstätt, 3.) und Birgit Weiss (Sektion Oberland, 2.). Der Sieg ging nach einer Fast-Topbegehung an Barbara Mittlmeier (Sektion München).

Im Finale der Herren rundete Christian Münch mit seinem 4. Platz die Leistungsbilanz des Oberland-Kaders überzeugend ab. »Ferd« Triller (Sektion Augsburg) sicherte sich den 3. Platz. Benny Becker (Sektion Landshut) setzte sich dieses Jahr mit Platz 1 vor Bruno Vacka (Sektion Aschau) und wurde zum neuen Münchner Meister gekürt.

Gedankt sei an dieser Stelle den großzügigen Sponsoren: Sport Schuster, Lost Arrow, Sixtus, ispo und Basecamp

Nils Schützenberg

Münchner Meisterschaft mit Teilnehmerrekord

Die 3. Münchner Kletter-Meisterschaft am 4. Juni – veranstaltet von den Sektionen Oberland & München und dem Kletterzentrum München – hat sich in diesem Jahr zum bundesweit größten Amateurwettkampf gemausert. Mit 196 Teilnehmern und 75 Bouldern wurden neue Rekorde aufgestellt. Nach der engagierten Begrüßung durch die Schirmherrin, Münchens 2. Bürgermeisterin Dr. Gertraud

Kletter mit – Feel the Move

Klettern und Nachwuchsförderung mit Oberland



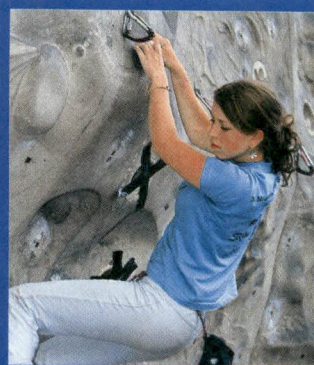
die Beweglichkeit, die Kraftausdauer und die Taktik deutlich verbessert werden.

Der Wettkampfkader

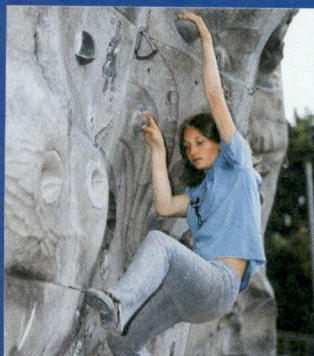
Die höchste Stufe der Nachwuchsförderung stellt der Oberland-Wettkampfkader dar. Hier werden alle physischen und psychischen Elemente des Klettersports trainiert und viele Wettkämpfe besucht. Der Kader stellt die Unterstufe zum Landes- und Nationalkader dar.

Die derzeitigen Mitglieder des Kaders sind: Joana „Jojo“ Melle, Monika Retschy, Simon Lang, Christian Münch und Kilian Kastner. Sie konnten bereits erste Erfolge

bei Wettkämpfen in Augsburg und Weilheim, bei den Münchner Stadtmeisterschaften und den Bayerischen Bouldermeisterschaften feiern.



Jojo Melle (18): „Cool am Wettkampfklettern ist, dass dabei meist lustige, sehr spezielle Bewegungen angewendet werden können und genau das ist es, was mir am Klettern so gut gefällt.“



Monika Retschy (13): „Klettern macht mir Spaß, weil Klettern ist einfach DER Sport für mich, da kann ich aufblühen und zeigen was in mir steckt.“



Simon Lang (12): „Ich klettere gern, weil ich mich da richtig austoben kann und Klettern für mich Freiheit bedeutet. Ich möchte richtig gut werden, viele nette Leute und ganz viele Klettergebiete kennen lernen.“

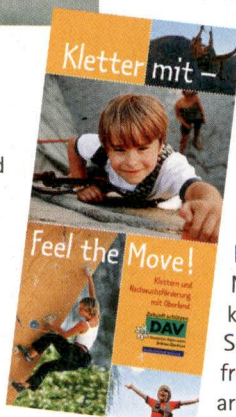
120 Starter in den Kinder- und Jugendklassen bei der 3. Münchner Stadtmeisterschaft zeigen ein-drucksvoll: Klettern ist „in“ bei jungen Leuten. Sie suchen diesen Sport, weil er einfach Spaß macht! Nicht nur die Bewegung macht Freude, sondern man lernt seinen Körper und seine Fähigkeiten gezielt einzusetzen, Verantwortung zu übernehmen, seine Ängste zu überwinden und nicht zu Letzt: man lernt neue Freunde kennen.

Spitzensport bei Oberland – das Konzept

„Komm kletter mit – Klettern macht Spaß“ ist auch das Motto der Sektion Oberland. Daher hat man ein Konzept entwickelt, um jungen

Menschen je nach ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Zielsetzungen ein gutes Trainingsumfeld zu bieten.

In Schnupper-, Grund- und Aufbaukursen werden die Grundlagen für die Sportart Klettern geschaffen. Die Sicherungstechnik steht dabei an allererster Stelle. Im Anschluss können in wöchentlichen Klettertrainings die erlernten Grundlagen vertieft und erste Schritte in Richtung Klettertechnik unternommen werden. Motivierte Kids wechseln auf Vorschlag der Trainer in den Sichtungskader. Hier sollen die Klettertechnik,



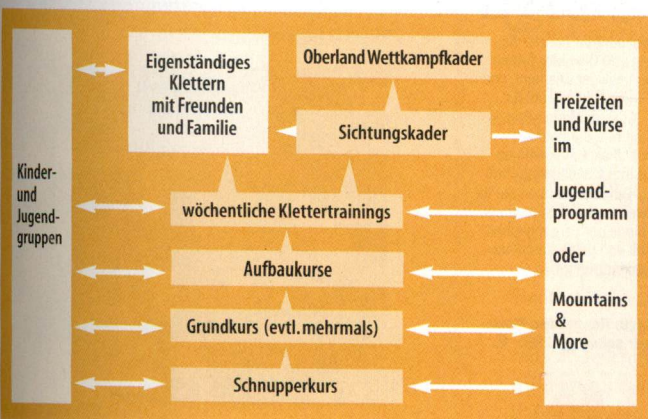
Freizeitkletterer

Neben dieser wettkampforientierten Schiene kann auch eine freizeitorientierte Gangart eingeschlagen werden. In den Kinder- und

Jugendgruppen findet man Gleichgesinnte, die sich in allen Arten des Bergsports austoben wollen. Daneben bietet das offene Jugendkursprogramm der Sektionen München und Oberland eine breite Palette an alpinen Ferienfreizeiten, Kursen und Touren an.

Die Termine für Kletterkurse und -trainings, Freizeiten und Touren werden im „Jugendprogramm“ und unter www.jugend-alpin.de ausgeschrieben. Die Jugendgruppen und Ansprechpartner finden sich in diesem Heft auf Seite 38. Die Sichtungs- und Wettkampfkadertermine gibt es auf spezielle Anfrage bei der Sektion Oberland, Tel. 089/29 07 09-0.

Carla Bräunig/
Christoph Guttenberger



der Weg lohnt sich!

Großer Alpin-Flohmarkt

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München und Oberland

Samstag, 26. November 2005 09.00 – 14.00 Uhr

Achtung: Neuer Veranstaltungsort! Alabamahalle, Domagkstr. 33

ausreichend Parkplätze vorhanden, U 5 Alte Heide, Bus 43, oder 123 Alfred-Arndt-Str.

www.alabama-muenchen.de

Einlass für Verkäufer und Käufer: 9.00 Uhr

Bitte nach Möglichkeit eigene Tische mitbringen, da Bierbänke nur begrenzt vorhanden sind!

Standgebühr für Mitglieder (AV-Ausweis mitbringen!) 5 Euro pro Person



Der Partner für reduzierte Markennräder

RADL DISCOUNT

Trappentreustra. 10 • 80339 München
Telefon 089/506285
Benediktshausen Str. 20 • 22 • 81579 München
Telefon 089/7242351 • Fax 7242435

Transterra Lady Mod. 04 Alurahmen, Federgabel, Shimano Deore/LX Mix Rn 52 verst. Vorbau, Zwischenverkauf vorbehalten ~~bisher 869,00~~ **jetzt 649,00**

Tao FS hochwertiges vollgefedertes Crossbike, Mod. 04 Shimano LX/Magura HS 33 Hydraulikbremsen ~~bisher 1675,00~~ **jetzt 1299,00**

Tao Men Mod. 04 Herrencitybike leichter Alurahmen, Federgabel, Street-kit 2 dunkelblau, Shimano Deore/LX V-breaks, Zwischenverkauf vorbehalten. ~~bisher 999,00~~ **jetzt 799,00**

viele weitere Einzelstücke und Schnäppchen auf Lager

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie bis zum 20.09.05 zu jedem gekauften Steppenwolf-Rad ein hochwertiges ABUS-Schloss oder einen UVEX-Helm

GRATIS!

Einfach riesig!

Seit mehr als 15 Jahren ist der Radldiscount Ihr Partner für hochwertige Rennräder, Mountainbikes und Cityräder führender Marken, wie Trek, Gary Fisher, Klein, Villiger, Diamant, und Steppenwolf. Als größter Steppenwolf-Händler ist Radldiscount der Treffpunkt sowohl für professionelle Biker als auch für anspruchsvolle Genießer. Mit dem „Custom Made“-Prinzip gestalten Sie in drei ganz einfachen Schritten Ihr individuelles Fahrrad mit. Sie definieren Ihre Ansprüche an Rahmen und Gabel und bestimmen zusammen mit unseren bestens geschulten Fachberatern Ihre speziell abgestimmten Komponenten auf ihre Anwendungs- und Qualitätsanforderungen. Mit den umfangreichen Steppenwolf Tuning-Optionen können Sie Ihr Bike optimal auf Ergonomie und Leichtbau anpassen. Mit komfortablen Lenkern, Sätteln und ergonomischen Griffen gehören Sitzprobleme und eingeschlafene Hände der Vergangenheit an. Mit insgesamt 23 Farb- und Designvarianten, wie dem edlen Look von gebürsteten Aluminium, machen Sie Ihr Traumrad mit Radldiscount zum einzigartigen Individuum. Steppenwolf, das ist „kein Rad von der Stange“.

Übrigens: Bei Radldiscount erhalten Sie individuelle Räder, wie Rennräder, Mountainbikes, Crossbikes, Trekkingräder, sportliche Tiefeinsteiger schon ab 299.- €.

Kindergarten-Tombola

Auch in diesem Jahr gab's bei der Tombola im Städtischen Kindergarten am Roten-Turm-Platz als Hauptgewinn wieder zwei Kinderkletterkurse der Sektion Oberland zu gewinnen. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Kinder freuten sich und der Erlös kam dem Gartenprojekt des Kindergartens zu Gute.



Info unter www.radldiscount.de

Dank an Ernst Theuerkorn



Ehrenämter sind Ämter auf Zeit. Ernst Theuerkorn, Mitglied im Vorstand und Hüttenreferent, hat sich vor der letzten Mitgliederversammlung entschieden, sein Mandat zurückzugeben. Diese Entscheidung verdient hohen Respekt und Anerkennung, umso mehr, als ihm diese Entscheidung

sicher nicht leicht gefallen ist.

Leider sah er in der neuen Arbeitsstruktur – zusammen mit den auf seine Anregung eingerichteten technischen Referenten – keine Basis für die von seiner Vorstellung ausgehende Art der Zusammenarbeit. Auch konnte er sich nicht mit der professionellen Steuerung des DAV-Hüttenbetriebs anfreunden. So schied er – konsequent, wie es seiner Art entspricht – nach 26 Jahren ehrenamtlichen Wirkens aus.

Bereits seit Ende der 60er-Jahre war er Jugendleiter und Führer bei Jugendfahrten. Seine Touren waren es, die sich tief ins Gedächtnis gruben. Denn meist führten sie zu spannenden Zielen und waren, was Länge und Schwierigkeit betrifft, eher knackig – und günstig zudem, da Ernst stets schaute, dass er für die Jugend den VW-Bus seiner Firma bekam.

Schon 1978 übernahm er als Referent das Heinrich-Schwaiger-Haus, das er als studierter Maschinenbau-Ingenieur mit viel Eigeninitiative und technischem Sachverstand weitgehend allein betreute. Ob er den berühmten alten Wachalowsky – so liebevoll wurde der Motor der Materialeiseilbahn genannt – wartete, Windräder und Photovoltaikanlagen zur Energieversorgung einrichtete oder die Flugwarnkugeln an der Materialeiseilbahn mit Unterstützung der Sektionsjugend austauschte: ein Arbeitstag über 14

Stunden war bei ihm die Regel und ebenso, dass die ganze Familie jahrelang ihre Arbeitswochenenden am Schwaiger-Haus einplanen musste. Die Arbeitstouren mit der Sektionsjugend waren für diese zugleich ein forderndes Abenteuer, das diejenigen, die dabei waren, wohl nicht vergessen.

1990 erhielt Ernst Theuerkorn von der Sektion das „Ehrenzeichen für besondere Verdienste“ verliehen.

Als 1999 der Altersruhestand winkte, erklärte er sich bereit, zusätzlich das Referat „Bauwesen und Hüttentechnik“ im Vorstand der Sektion zu übernehmen und geriet sogleich mit 7 zusätzlichen Hütten in den „Altersunruhestand“. Manchmal sicher zum Leidwesen seiner Frau Gretl, die zwar als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Alpinen Museums Verständnis hatte, aber sich wohl doch mehr gemeinsame Zeit mit ihrem „Rentner“ gewünscht hätte ...Doch die gab es kaum, nachdem Ernst mit großem zeitlichen Engagement an fast allen Hütten meist selbst Hand anlegte. Beispielsweise bei der Sanierung der Stützen der Materialeiseilbahn der Höllentalangerhütte, bei Sanierungen und Umbauten der Albert-Link- und der Schönfeldhütte mit Einrichtung des Seminar- und Selbstversorgeraums, aber auch bei der Begleitung des Einbaus der Abwasseranlage der Höllentalangerhütte und der Vorbereitung der Baumaßnahmen auf dem Watzmannhaus. Weiter war er kompetenter Berater für die Hüttenreferenten der Selbstversorgerhütten und legte auch dort wieder Hand an, wie auf der Gumpertsbergerhütte und der Probstalm. Dies alles verdient großen Respekt und hohe Anerkennung! Unbewusst werden noch viele Hüttengäste lange Zeit von seinem Einsatz profitieren. Wir danken Ernst Theuerkorn ganz herzlich für sein langjähriges Engagement im Dienst der Sektion und auch seiner Frau Gretl, die jederzeit Unterstützung gab.

Günther Manstorfer, Vorsitzender

† Bernd Hissbach ist nicht mehr da.

Er starb während eines Urlaubs in Südfrankreich – mitten aus dem Leben gerissen.



Lieber Bernd, Du hast uns „Georgensteiner“ im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Du warst Motor, Herz und Seele unserer Gruppe. Durch Deine Fähigkeit, uns alle zu motivieren, können wir auf viele ge-

meinsame Natur- und Kulturerlebnisse zurückblicken.

Deine Gabe, jeden von uns wahrzunehmen, Ideen aufzugreifen und diese zu realisieren, wird uns in Erinnerung bleiben.

Wir vermissen Dich!

Unser Mitgefühl gilt besonders Eva, Deiner Frau.

Deine Georgensteiner

Alte Prager Hütte mit Terrassenbetrieb

Auch diesen Sommer öffnet die Alte Prager Hütte, 1 Stunde unterhalb der Neuen Prager Hütte in der Venedigergruppe gelegen, bis Mitte September wieder für einen Biergartenbetrieb (Übernachtung nicht möglich) ihre Pforten. In bewährter Manier wird Andrea Mairer (im Bild mit Hüttenreferent Florin Kratzer) mit Familie für das leibliche Wohl der Wanderer sorgen, die den unbeschreiblichen Blick auf die Gletscherwelt der Hohen Tauern genießen wollen.

Der beliebte Stützpunkt am Venediger Höhenweg und am Gletscherlehrpfad Innergöschl wird – eine entsprechende Finanzierung vorausgesetzt – ab nächstem Jahr generalsaniert.

Ein Architekturwettbewerb mit der Fachhochschule Kuchl (bei Salzburg) wurde bereits abgeschlossen, derzeit läuft die Konsolidierung der Ergebnisse.

Wenn alles klappt, können bereits im Früh-

sommer 2007 auch wieder Übernachtungsgäste begrüßt werden.

Unverändert geöffnet ist auch wieder die Neue Prager Hütte. Die jungen Hüttenwirte Julia und Alex sind zwar erst seit einer Saison auf der Hütte, die sensationell gute Küche der beiden hat sich aber schon einen beachtlichen Ruf in Bergsteigerkreisen erworben.

Christoph Guttenberger



Foto: Walter Frenzel

bike days 2005



Am 25./26. Juni veranstalteten die Sektionen München und Oberland und Sixtus bei strahlendem Sonnenschein die ersten (!) bike Days in Haus Hammer (Fischbachau). 80 Teilnehmer konnten am Samstag unter der Leitung von ausgebildeten Bike-Guides lernen, ihr Bike besser und sicherer zu beherrschen und auch schwierige Passagen erfolgreich zu meistern. Neben Workshops zum richtigen Bremsen, Spitzkehren fahren, Überwinden von Hindernissen usw. stand vor allem der „Spaß“ im Vordergrund, so dass bis spät in die Nacht am Sonnwendfeuer gefeiert wurde.

Am Sonntag starteten alle zur Abschlussrundfahrt in die Schlierseer Berge. Wahlweise zu einer kürzeren und leichteren kleinen oder zur großen Runde, bei der 1400 Hm zu bewältigen waren. Beide Strecken boten die Möglichkeit zu einem kurzen Verpflegungs-Stopp oder auch zu einer längeren Einkehr auf der Freudenreichalm. Am Ende waren sich alle einig: Nächstes Jahr wird es am Wochenende nach Sonnwend die 2. DAV-Sixtus bike days geben! *bm*



DAV - Sixtus Bergwandertag

2005 über dem Spitzingsee

am 25. September 2005

Start: Spitzingsattel, Ziel: Albert-Link-Hütte

Anmeldung bis 16.09.05:

www.sixtus.alpenverein.biz, Tel. 089/55 17 00-0, oder am 25.9. am Parkplatz Spitzingsattel

- Verpflegungsstationen auf der Strecke
- T-Shirt und Sixtus-Paket für jeden Teilnehmer

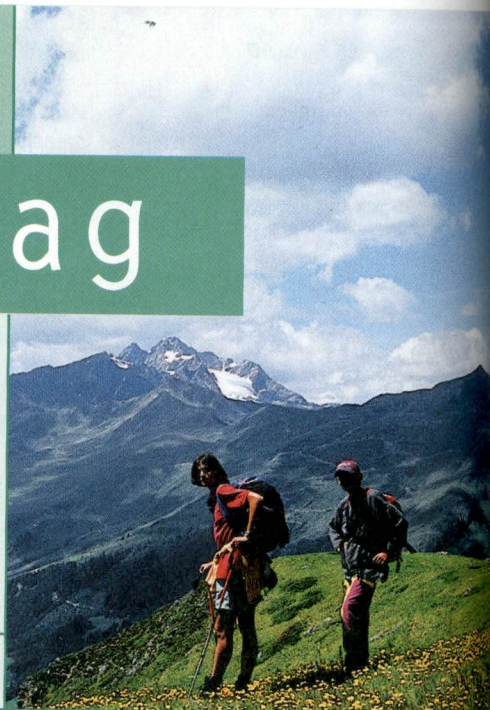
Teilnehmergebühren:

Bei Anmeldung bis 16. September

Einzelperson: 4 €, Familientarif (ab 2 Personen) 8 €

Bei Anmeldung am 25. September am Parkplatz Spitzingsattel

Einzelperson: 5 €, Familientarif (ab 2 Personen) 10 €



Zukunft schützen



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland



Sixtus

Oberlandhütte in neuem Glanz

Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen erstrahlt die Oberlandhütte seit diesem Frühjahr in neuem Glanz. Wichtigste Neuerung sind wohl



die im 1. Stock installierten Duschen, die die alte Gästedsche im Keller ersetzen. Auch insgesamt wurden die Sanitärebereiche neu konzipiert und mit einem modernen Design versehen. Im ganzen Haus wurde außerdem ein neuer Fußboden verlegt und der Eingangsbereich hat eine neue Holz-Verschalung erhalten. Auch für die Sicherheit der Gäste wurde einiges getan: So wurden sämtliche Elektroinstallationen überprüft und teilweise ersetzt sowie eine automatische Brandmeldeanlage installiert. Diese Baumaßnahmen konnten nur durch zwei große Einzel-

spenden von Mitgliedern sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer um Florin Kratzer und Franz Schurl verwirklicht werden. Herzlichen Dank! Die Wirtsleute Anni und Franz Schurl, seit 25 Jahren Pächter der Oberlandhütte, freuen sich über jeden Besuch und bewirten mit herzlicher Gastfreundschaft und hausgemachten Tiroler Spezialitäten.

Christoph Guttenberger

SV-Hütten Sonderbuchung Weihnachtsferien

Ab sofort können sich Mitglieder zu den besonderen Belegungsbedingungen für die Zeit vom 26.12.05 bis 6.1.06 für Plätze auf den SV-Hütten der Sektion München vormerken lassen. Die erforderlichen Buchungsformulare gibt's in der Service-Stelle am Hauptbahnhof oder als Download unter www.alpenverein-muenchen.de. Melden sich mehr Mitglieder an als Plätze frei sind, werden diese am 12.9.05 ausgelost.

Urlaubstipp für Familien/Gruppen

Direkt im osttiroler Dorf Innerwilgraten liegt ein traumhafter kleiner, älterer Bauernhof mit Wohnküche und Kachelofen, der als komplette Selbstversorgereinheit für Gruppen bis zu 9 Personen Platz bietet.

Im Sommer wartet die Umgebung mit einer großartige Wanderregion auf, im Winter bietet sie ein weitläufiges Skitourengebiet.

Kontakt: Paula Schett
(0043/4843/55 46).

Korsika



FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen oder radfahren: Auf Korsika ist alles möglich. Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg - mehr vom Leben

Telefon 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9
reisen@rhomberg.at, www.rhomberg.at



Zeit zum Anba(h)ndln

Wenn einer eine Reise tut, dann oftmals zum „Anba(h)ndln: [tirolerisch] mit jemandem eine Liebelei beginnen“.

Atemberaubende Höhenenerlebnisse aller Art – romantische eingeschlossen – erleben Einheimische und Gäste Tirols vor allem dann, wenn sie mit Hilfe der 13 Sommerbahnen in hochgelegene Gefilde entschwenden. Beim Anblick der wunderschönen Natur in der Tiroler Bergwelt, bei kulinarischen Köstlichkeiten der Region und aufregenden Ausflugszielen stockt einem der Atem – fast wie in der Liebe, die ja mit dem Anba(h)ndln beginnt...

Die Tiroler Sommerbahnen bringen dich in eine Welt, die sportlich, spannend und dennoch gesellig, ruhig und harmonisch ist. Verbringe eine unvergessliche Zeit mittendrin, in der einmaligen Erlebniswelt der Tiroler Berge!

... schau rein und ba(h)ndl an: www.sommerbahnen.tirol.at

Bergbahnen Fiss-Ladis
Tiroler Zugspitzbahn
Hochzeiger Bergbahnen Pitztal
Rofan Seilbahn
Zillertal Arena
Mayrhofner Bergbahnen

Hintertuxer Gletscher
Alpbacher Bergbahnen
Bergbahn Söll
Bergbahnen Scheffau
Bergbahnen Westendorf
Bergbahnen Brixen im Thale
Bergbahnen Fieberbrunn

Umweltgerechtes Ver- und Entsorgungssystem DBU fördert Sanierung des Watzmannhauses



Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ca. 260.000 EURO fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) das Sanierungsprojekt „Demonstration umweltgerechter Ver- und Entsorgungssysteme für ausgewählte Berg- und Schutzhütten am Beispiel des Watzmannhauses auf 1930 m über NN im Nationalpark Berchtesgaden/Deutschland“.

Die Sektion München als Eigentümerin des berühmten Bergsteigerstützpunkts an Deutschlands zweithöchstem Berg will mit diesem Umwelt-Projekt, für das der Alpenverein insgesamt rund 780.000 Euro Eigenmittel aufbringt, nachhaltig die Qualität der Abwasserentsorgung sowie der Trinkwasser- und Energieversorgung ihrer Hütte im Nationalpark verbessern. Ziel ist es, die durch den Hüttenbetrieb entstehenden Umweltbelastungen im Umfeld der Hütte zu minimieren, dabei jedoch die Qualität des Hüttenbetriebs konstant zu halten. Die Besucher sollen durch den besonders umweltfreundlichen, beispielhaften Betrieb auch das eigene Verhalten kritisch überprüfen und sich an diesem Vorbild orientieren. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich auf rund 1,04 Mio Euro.

Geplante Maßnahmen

Der Ist-Zustand wurde in zum Teil mehrjährigen Beobachtungen erfasst (durch kontinuierliche Datenerfassung, Verbrauchsaufzeichnungen, Einzelanalysen). Auf dieser Grundlage wurden gemeinsam mit Behörden, Fachplanern mit Erfahrung in alpinen Projekten und dem Pächter folgende Lösungen erarbeitet:

Abwasser

Neubau einer vollbiologischen Kläranlage als Tropfkörperanlage mit vorgeschalteter Feststoffabscheidung, Feststoffbehandlung mit Rottebeschleunigern, Verrieselung der gereinigten Abwässer vor Ort. Einbau eines biologischen Fettabscheiders als Vorstufe der Kläranlage, Vorrüsten von Installationen und Speichern, um Recyclingwasser für WC-Spülzwecke zu gewinnen. Bei bereits abgeschlossenen Baumaßnahmen wurden die erforderlichen Rohrsysteme für eine getrennte Versorgung eingebaut.

Energie

Hier wurden im Zuge bereits abgeschlossener Modernisierungen energiesparende Maßnahmen durchgeführt und eine Photovoltaik-Anlage installiert. Untersuchungen zeigen, dass das Watz-

mannhaus ohne Stromgenerator nicht zu bewirtschaften ist. Der dieselbetriebene Generator wird durch ein mit Pflanzöl betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) ersetzt. Bei der Auswahl der Kläranlage wurde der Energieeffizienz große Bedeutung beigemessen.

Trinkwasser

Den steigenden Anforderungen an die Trinkwasserqualität wird durch Verwendung von Edelstahlbehältern langfristig zuverlässig und wartungsarm Rechnung getragen. Dem in Abhängigkeit von der Wit-

Gefördert durch die
Deutsche Bundesstiftung Umwelt



terung auftretenden Wassermangel wird durch eine maßvolle Vergrößerung des Behältervolumens und durch Maßnahmen zur Wassereinsparung (bereits erledigt: wasserlose Urinale, Waschbecken mit Spararmaturen) bzw. Verwendung von Überschuss- und Dachwasser entgegengetreten.

Baubeginn

Unter der Projektsteuerung von Architekt Stefan Hichert, München, konnte nun Anfang Juni nach dem schneereichen Winter mit den Arbeiten begonnen werden. Den „ersten Spatenstich“ begleiteten (im Bild v.l.n.r.): Stefan Holtrieder (Wasserwirtschaftsamt Traunstein), Manfred Walch (Planung Anbau und Wassertanks), Markus Anselm (Ing.-Büro Steinbacher + Steinbacher, Abwasserreinigungsanlage), Peter Dill (stellvertretender Vorsitzender der Sektion München), Thomas Böttler (Ing.-Büro EST, Planung Energieversorgung, Heizung, Sanitär), Thomas Schwaiger (Installationsfirma Schwaiger), Familie Verst (Pächter Watzmannhaus).

Stefan Hichert



Architekturstudenten messen das Watzmannhaus auf

Über viele Jahre wurde am Watzmannhaus gebaut und immer wieder verändert, deshalb gibt es keine präzisen Pläne. Im Rahmen ihres Studiums haben vom 3. bis 6. Juni 55 Architekturstudenten der Fachhochschule Augsburg nun exakte Pläne der berühmten Hütte erarbeitet. Die Studenten sind am 3. Juni von der Wimbachbrücke aus aufgestiegen. Da es für einige von ihnen der erste Kontakt mit den Bergen und dem Leben auf einer Berghütte war, wird das Wochenende sicher in Erinnerung bleiben. Geleitet wurde das Aufmaß von Prof. Dr. Klaus Tragbar. Die Verbindung zu ihm ist durch den technischen Fachreferenten der Sektion München, den Architekten Stefan Hichert, entstanden.

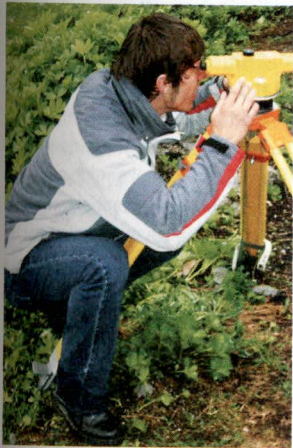


Foto: Stefan Hichert

Klassiker im Wilden Kaiser saniert

Die Route „Sporthetz“, ein alpiner Sportkletterklassiker am Vorderen Karlsitzpfeiler wurde 1985 von Martin Grulich, Stefan Geissler und Walter Wick von oben eingbohrt. Zu viele Bohrhaken und der unsaubere Stil (da nicht von unten erschlossen) waren die damals in der Alpingemeinde häufig geäußerten Kritikpunkte. Dennoch avancierte die herrliche Wand- und Plattenkletterei binnen kurzem zu einer der beliebtesten „härteren Unternehmungen“ im Wilden Kaiser. Über die Jahre sind die alten Bohrhaken sowie die zugehörigen

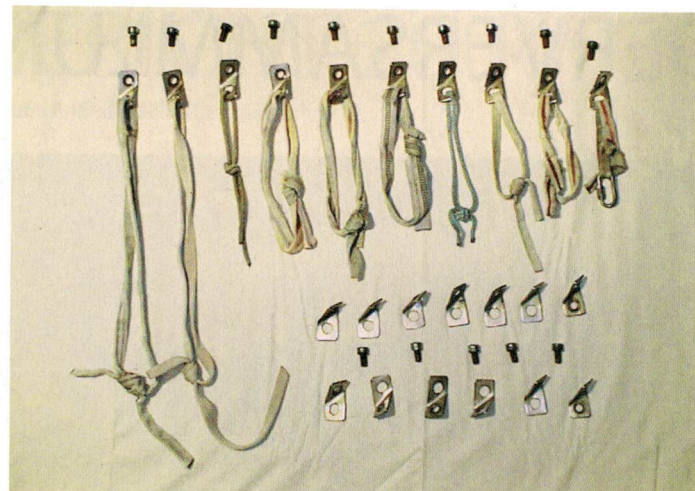


Foto: Nils Schützenberger

Der Stand nach der 7. Seillänge bestand bis zur Sanierung nur aus einem einzigen der 2,5 cm langen rostigen Kronenbohrdübel! Vielleicht einer der Gründe für die vielen vorgefundenen Abseilschlingen?

Laschen allerdings „etwas“ heruntergekommen. Um die Nerven weiterer Aspiranten zu schonen, ersetzte ein Team aus Mitgliedern der Sektion Oberland und der IG Klettern München + Südbayern im Sommer 2004 in Absprache mit Erich Weißsteiner vom Arbeitskreis Wilder Kaiser die alten Rostlaschen durch neue Klebebohrhaken. Winni Kurzeder und Andreas Hofmann von der Sektion Oberland stellten die Bohrmaschinen zur Verfügung, die Service-Stelle der Sektion Oberland spendierte die neuen Haken. Das aktuelle Topo gibt's unter www.shb-muc.de/topo-sh.pdf.

Nils Schützenberger

Berggenuss 35 plus

Die neu gegründete Gruppe der Sektion München ist ein voller Erfolg: Bei einem ersten Treffen kamen über 100 Interessierte! Mit einer derart positiven Resonanz hatte Initiatorin Martina Renner nicht gerechnet, zumal sie gleich mehrere Interessenten für die

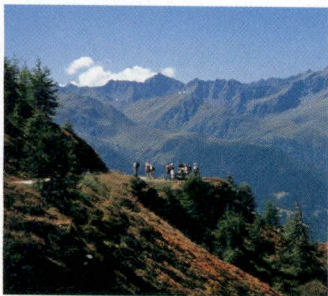


Foto: Jutta Schlick

Organisation von leichten bis mittelschweren Bergwanderungen für Gleichgesinnte – auch mal in den Münchner Hausbergen – gewinnen konnte. So steht einem umfangreichen Sommerprogramm nichts mehr im Wege. Das Programm ist ab sofort in der Service-Stelle am Hauptbahnhof erhältlich.



Foto: Klaus Fiecht

Nachtwallfahrten

zum Kloster St. Georgenberg-Fiecht bei Stans mit anschließender Eucharistiefeier am Freialtar finden heuer bis Oktober am 13. jeden Monats statt. Wer danach nicht mehr heimfahren will, dem bietet die 20 Gehminuten entfernte Reitbichlhütte der Sektion Oberland eine ideale Übernachtungsmöglichkeit.

Max Wallner, Hüttenreferent

Mineralien Tage 2005 München

28. -30. Oktober



Messe für die schönen Steine

42. Internationale Geo-Fachmesse & Börse

Messe München

Verkaufsschau täglich 9 - 18 Uhr

28. Oktober

GEOFA-Fachhändlertag

29. und 30. Oktober

Publikumsbörse

Große Sonderschau

„Achat-Träume“



Mineralientage München · Postfach 1361 · D-82034 Oberhaching

Katalogbestellung: 089 - 6 13 47 11 · Fax 089 - 6 13 54 00

E-Mail: info@mineralientage.de

www.mineralientage.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2005

Eigentlich ist es schon traurig, dass bei der Mitgliederversammlung einer so großen Sektion wie Oberland am 3. Mai 2005 nur knapp über 110 Mitglieder den Weg in den Augustinerkeller fanden. Am Wetter konnte es diesmal nicht gelegen haben, wohl eher daran, dass außer ein paar Zuwahlen und einer unkritischen Satzungsänderung nichts Dramatisches anstand. Der Vorsitzende der Sektion München, Günther Manstorfer, überbrachte die Grußworte unserer Partnersektion und berichtete von dem interessanten Vorhaben der Sektion München, in Gilching eine Kletterhalle bauen zu wollen.

Zu Beginn präsentierten Elisabeth Rieber und Herbert Hoffmann einen interessanten Lichtbilder-Vortrag über eine sektionseigene Ski-Expedition zum 7546 m hohen Mustagh Ata, bei der alle 6 Teilnehmer den Gipfel erreichen und gesund wieder zurückkehren konnten.

Die anschließenden Geschäftsberichte aus dem Vorstand (siehe die folgenden Seiten) wurden von einer Powerpoint-Präsentation begleitet und vermittelten so ein anschauliches Bild der Entwicklung der Sektion im vergangenen Jahr. Der Vorsitzende Dr. Walter Treibel konnte insgesamt von einem sehr aktiven und erfolgreichen Vereins-



jahr berichten. Rechtsreferent Reiner Knäusl gab einen kurzen Überblick über die juristischen Angelegenheiten und beleuchtete die wichtigsten Aktivitäten im Bereich Naturschutz. Uli Eberhardt zog für das Ausbildungs- und Tourenreferat eine ausgesprochen positive Bilanz und Ulrich Lossen zeichnete in Vertretung des Jugendreferenten Udo Weißflog ein sehr erfreuliches Bild der zahlreichen aktiven Jugendgruppen. Anschließend trug Schatzmeister Volker

Strothe die Jahresrechnung 2004 vor (siehe Seite 52). Die Berichte führten schließlich – wie im letzten Jahr – zu einer einstimmigen Entlastung des Vorstands. Ebenso wurde der Haushaltsvoranschlag 2005 ohne Gegenstimmen angenommen.

Eine Änderung der Vereinssatzung war auf Grund der Änderungen der Mustersatzung des DAV notwendig geworden und wurde ebenfalls einstimmig verabschiedet. Dann kamen die Zuwahlen zu Vor-

stand und Beirat. Die Kandidaten wurden en bloc, einstimmig und ohne Gegenkandidaten gewählt. Dr. Walter Treibel dankte allen ausscheidenden Vorstands- und Beiratsmitgliedern mit herzlichen Worten und Blumen für die langjährigen ehrenamtlichen Dienste und konnte – nach Dankesworten unseres Ehrenmitglieds Horst Weis – schon kurz nach halb zehn die Mitgliederversammlung 2005 schließen.

Dr. Ines Gnetzl

Neu gewählt wurden für den Vorstand:

2. Vorsitzender

Andreas Roth

für den Beirat:

Naturschutzreferent

Dr. Christoph Klebel

AGUSSO

Dr. Jochen Simon

Seniorenkreis

Karl Bauernfeind

Vorderkaiserfeldenhütte

Walter Behringer

Johannishütte

Werner Herold

AG Venediger (Dorfertal)

Bernhard Springer

AG Venediger (Gschröß)

Jürgen Stefanowski

AG Zahmer Kaiser

Martin Stefanowski

Kinderklettergruppe

Martina Bramberger

Kletterkascherl

Mario Morenga

Bergauf Boardab

Gerhard Haas

Sportklettergruppe

Benno Wagner



Neues Umwelt-Team:
Naturschutzreferent
Dr. Christoph Klebel
(links) und Dr. Jochen
Simon, Leiter der AGUSSO

JAHRESBERICHT 2004

Von Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Mitgliederentwicklung

Nach den aktuellen Mitgliederzahlen gehörten der Sektion zum Jahresende 2004 insgesamt 87.363 Mitglieder an, wovon 36.035 gemeinsame Mitglieder mit der Sektion München waren. Das bedeutet einen Zuwachs von 3763 Oberland-Mitgliedern (ca. 7,8%) im vergangenen Jahr. Besonders erfreulich ist weiterhin der große Mitgliederzuwachs im Bereich der Kinder und Jugend (ca. 15%).

Service-Stelle

Personell gab es 2004 in der Service-Stelle einige Veränderungen: Dagmar Gehmacher hat die Nachfolge von Katrin Rade angetreten, die Ende letzten Jahres in Erziehungsurlaub gegangen ist. Sabine Aipperspach kümmert sich um das neue Jugendprogramm, Carla Bräunig absolviert ein freiwilliges soziales Jahr. Im Ausbildungs- und Tourenbereich sind seit verganginem Jahr auch zwei Bergführer im Job-Sharing tätig: Winni Kurzeder und Peter Albert. Zusätzlich wurde eine zweite Kraft zur Unterstützung im Buchhaltungswesen eingestellt. Ausgeschieden ist nach 14-jähriger Tätigkeit Getraude Neef, als ihre Nachfolgerin im Service wurde Eva Vogler gefunden. Dr. Walter Treibel bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitern der Servicestelle, die auch in diesem Berichtsjahr wieder



Foto: Thomas Geseil

hervorragende Arbeit geleistet haben. Die Service-Stelle wurde 2004 im 3. und 4. Stock großzügig umgebaut, damit Bücherei und Ausrüstungsverleih mehr Platz erhalten konnten. Neben einer offeneren und freundlicheren Atmosphäre konnten auch akzeptable Arbeitsplätze für das Veranstaltungswesen und Kinder- und Jugendprogramm geschaffen werden.

Veranstaltungen

Das Sommerfest auf Haunleiten war leider ebenso verregnet wie die Serenade auf der Riesenhütte, die 100-Jahrfeier auf der Neuen Prager Hütte und der Gedenkgottesdienst auf der Lamsenjochhütte für unseren zu früh verstorbenen Referenten der Lamsenjochhütte, Reinhard Zollinger. Nur die Teilnehmer an der Kreuzeinweihung auf der bayerischen Wildalm wurden von der Sonne verwöhnt. Unsere Vortragsreihe »Alpine Highlights« war auch im vergangenen Winter wieder ein großer Erfolg. Auch die Kooperation mit der Sektion München funktioniert sehr gut. Unter anderem wurde gemeinsam mit der Sektion München ein Infostand mit Kletterturm auf der CBR-Messe betreut und auch auf dem Tollwood Festival waren beide Münchner Großsektionen vertreten. Zum zweiten Mal konnte die Offene Münchner Klettermeisterschaft durchgeführt werden und war wieder ein voller Erfolg mit diesmal 140 Teilnehmern.

Unsere Außenpolitik und der Ortlerkreis

Die Sektion arbeitet in zahlreichen Gremien des Deutschen Alpenvereins erfolgreich mit. Die Partnerschaft mit den Sektionen CAI Milano und Austria Wien ist 2004 in einem feierlichen Rahmen auf der Schaubachhütte durch Unterzeichnung einer Deklaration besiegelt worden. Die Gruppen



Foto: Frank Martin Seidel



Foto: Achim Metzger

tauschen sich inzwischen rege aus, u.a. war die Fotogruppe von Oberland mit Fotos im Rahmen einer eigenen Ausstellung in Mailand und die GAMS, unsere italienisch sprechende Gruppe, organisierte eine schöne Adventsfeier mit den Italienern auf Haunleiten, zu der letztendlich ca. 55 Personen kamen.

Publikationen und Kommunikationsmittel

Unsere Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« mit ihrem Chefredakteur Frank Martin Siefarth informierte

die Mitglieder das Jahr über in gewohnter Qualität. Die Zeitschrift wird jetzt mit dem »DAV-Panorama« versendet und erscheint in neuer Aufmachung. Auch unser Internet-Auftritt muss

lobend erwähnt werden: der Mitgliederzuwachs und die meisten Anmeldungen für das Tourenprogramm erfolgen inzwischen online. Unser Sektionsauftritt kann über 1000 Zugriffe pro Tag aufweisen – dank unseres engagierten »Webmasters« Rainer Schongar werden über 200 Webadressen und über 30 verschiedene Webauftritte geboten.

Hütten und Wege

Der Sommer war im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechter – trotzdem war das Jahr 2004 für unsere Hütten erfolgreich. Zwar sanken die Übernachtungszahlen auf den bewirtschafteten Hütten gegenüber dem sog. Jahrhundertsommer 2003 um insgesamt vier Prozent, auf der Vorderkaiserfelden- und Oberland-



hütte waren aber dennoch deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Das 100-jährige Hüttenjubiläum auf der Neuen Prager Hütte wurde bereits mit unseren neuen Pächtern gefeiert. Die Alte Prager Hütte wurde erstmals seit 5 Jahren als reiner Biergartenbetrieb – ebenfalls von einer neuen Pächterin – wieder bewirtschaftet.

Auf den sektionseigenen Selbstversorgerhütten wurden die Übernachtungszahlen um 2,5 Prozent gesteigert. Verantwortlich hierfür waren v.a. Haunleiten, die Blankensteinhütte und die beiden Reitbichlhütten.

Als erste Hütte der Sektion Oberland erhielt die Lamsenjochhütte – v.a. wegen ihres innovativen Energie-Konzepts – das begehrte Alpenvereins-Umweltgütesiegel.

Die Baumaßnahmen des vergangenen Jahres dienten wie auch schon in den Jahren zuvor entweder der Substanzerhaltung unserer Hütten, der Erfüllung der Behördenauflagen oder der wirtschaftlichen Verbesserung unserer Häuser. So war beispielsweise die Vorderkaiserfeldenhütte die erste Hütte, auf der das im Auftrag gegebene Sicherheitskon-

zept umgesetzt wurde, was uns neben einer neuen Verkabelung auch moderne Brandmeldeanlagen bescherte, die Oberlandhütte wurde an das neu errichtete öffentliche Kanalnetz angeschlossen und in unseren Arbeitsgebieten stellten wir die Schilder und Markierungen nach dem neuen Tiroler Beschilderungskonzept auf.

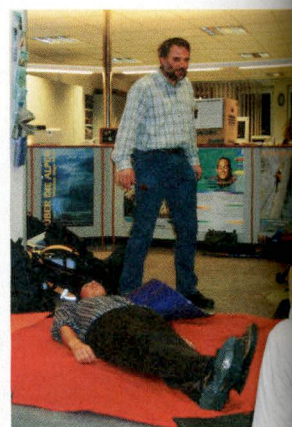
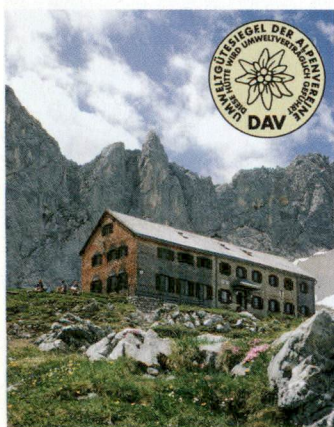
Im Jahr 2005 werden wir – vorausgesetzt die Finanzierung ist gesichert – u.a. die Sicherheitskonzepte auf den übrigen Hütten umsetzen, einen Winterraum auf der Johannishütte installieren und Kläranlagen unserer Hütten überarbeiten.

Kaisertal

Die Erschließung des Kaisertals mit einer Straße wird nun leider doch stattfinden. Der jahrelange entschiedene Widerstand der Sektion Oberland in Kooperation mit gleichgesinnten Verbänden (DAV, OeAV, Sektion Kufstein, Stadtgemeinde Kufstein, WWF) war somit letztendlich nicht erfolgreich. Hoffentlich bleibt wenigstens der Kreis der Straßenbenutzer nur auf die Anwohner des Tals beschränkt.

Unsere Jugend

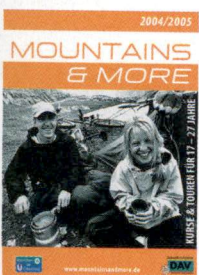
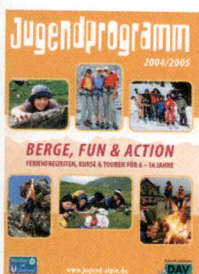
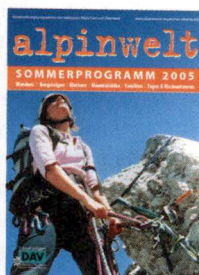
Derzeit existieren 7 Jugendgruppen innerhalb Münchens und 5 Gruppen in den Ortsgruppen. In ihnen werden ca. 350 Kinder und Jugendliche von ca. 45 Jugendleitern aktiv betreut. Im Jahr 2004 waren alle Gruppen der Jugend insgesamt ca. 200 Tage unterwegs. Hierbei wurden sämtliche Spielformen des Bergsteigens praktiziert: vom Kajakfahren über das Sportklettern bis hin zum Höhenbergsteigen im Rahmen des Ecuadoraustauschs! Um die Jugendleiter immer auf dem aktuellsten Wissensstand zu halten wurden neben den zentralen



Pflichtfortbildungen auch interne Fortbildungen auf freiwilliger Basis angeboten, die allesamt guten Anklang fanden. Neben einer Bergrettungsschulung, die von der uns eng verbundenen Bergrettung Schwaz organisiert wurde, fanden auch Schulungen zu den Themen Lawinkunde statt. Eine weitere Fortbildung über Erste Hilfe und Bergmedizin wurde von unserem 1. Vorsitzenden Dr. Walter Treibel geleitet.

Ausbildungs- und Tourenwesen

Hier gibt es eine ständig wachsende Nachfrage und etliche Neuerungen zu verzeichnen, die eine personelle Aufstockung erforderten. Zum einen wurde das Kinder- und Jugendprogramm neu geschaffen, das seit dem Herbst 2004 gemeinsam mit der Sektion München erscheint. Zusätzlich können die notwendigen Sicherheits- und Qualitätsansprüche der Sektion Oberland aufgrund der internen Größe (ca. 4000 Teilnehmer bei ca. 800 Veranstaltungen pro Halbjahr) und externen, v.a. haftungstechnischen Erfordernissen auf Dauer nur noch mit Hilfe fest angestellter Profis gewährleistet werden. Um eine konsequente Besetzung der Position zu erreichen, hat sich die Sektionsleitung für ein Job-Sharing-Modell mit zwei Bergführern entschieden. Neben den neu entstandenen Bereichen im Veranstaltungswesen wie dem Kinder- und Jugendprogramm und dem Hüttentrekking, wurde das Engagement auch im Bereich Mountainbiken deutlich erhöht. Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahr außerdem die gezielte Nachwuchsförderung im Sport- und Wettkampfklettern.



Unsere Zukunftsplanungen

Rückblickend können wir das Vereinsjahr 2004 positiv beurteilen: Die innenpolitische Lage der Sektion hat sich normalisiert, die Finanzlage weiter stabilisiert und wir versuchen jetzt, die weitere Zukunft der Sektion vorzubereiten.

Dazu wurde mit professioneller Hilfe ein eigener Arbeitskreis „Strategie“ installiert, in dem alle wichtigen Bereiche der Sektion vertreten sind (Vorstand, Referenten, Mitarbeiter der Service-Stelle, Mitglieder). Diese Gruppe trifft sich regelmäßig und soll Vorschläge für die Schwerpunkte und Weichenstellung der nächsten Jahre erarbeiten.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Salzburg wird derzeit im Rahmen einer Projektarbeit von Studenten ein Gestaltungswettbewerb für die Sanie-

rung der Alten Prager Hütte durchgeführt. Erste, sehr interessante Ergebnisse liegen bereits vor – wir werden demnächst wieder darüber berichten.

Insgesamt freuen wir uns über die Erfolge des letzten Jahres und hoffen auch für 2005 auf eine stetige Weiterentwicklung unserer Sektion Oberland!

Verstorbene Mitglieder

Wir trauern um 124 Mitglieder, die im Jahr 2004 für immer von uns gegangen sind.

Überschattet wurde das Jahr vor allem durch den Tod unseres Ehrenmitglieds und ehemaligen 1. Vorsitzenden **Dr. Hans-Heinz Herold**. Mit ihm verloren wir eine hochgeschätzte Persönlichkeit und einen lieben Freund, der sich in besonderer Weise um die Sektion Oberland verdient gemacht hat.

Leider mussten wir auch von zwei Fachübungs- bzw. Jugendleitern Abschied nehmen. Im Mai starb unser langjähriger Tourenführer **Sepp Niklas** und im April stürzte – unfassbar für uns alle – **Andreas Hirschvogel** bei einer Jugendtour im Wetterstein ab.

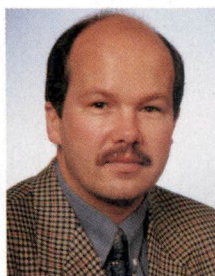
Drei weitere Oberlandmitglieder starben in den Bergen: **Gerhild Kurze**, aktives Mitglied unserer Klettergruppe, verlor ihr Leben an der Grubenkarspitze im Wilden Kaiser, **Barbara Pastor-Hartmann** stürzte bei einer Wanderung im Gosautal ab und **Katja Martin** am Mittenwalder Klettersteig.

Seit Juni 2004 wird im Gebiet von Seefeld unser Mitglied **Rainer Lambeck** vermisst. Wir hoffen mit seinen Angehörigen, dass die schreckliche Zeit der Ungewissheit und des Wartens bald ein Ende hat.

FINANZBERICHT 2004

von Volker Strothe, Finanzreferent

Ein weiteres Jahr der organisatorischen Umstellungen liegt hinter uns. So wurde als große Neuerung im Berichtsjahr erstmalig über alle Vereinsbereiche bilanziert. Es wurden damit sowohl der Jahresabschluss für Deutschland als auch der konsolidierte Jahresabschluss des Gesamtvereins über Deutschland und Österreich von der bisherigen Einnahmen-Überschuss-Rechnung auf Bilanzierung umgestellt. Nachdem die Sektion Oberland in ihrem Teilbereich Österreich aus steuerlichen Gründen bereits seit zwei Jahren bilanziert, soll durch dieses Angleichen erreicht werden, dass die sehr komplexen Zahlenwerke der Sektion einheitlich und somit transparenter werden. Diese Umstellung hat zu einmaligen periodenbedingten Verschiebungen im Jahresabschluss geführt. Derzeit stehen einem Finanzvermögen von 945.849,50 Euro Verbindlichkeiten in Höhe von 1.948.131,17 Euro gegenüber, wobei hier im Wesentlichen 618.000



Euro Verbindlichkeiten an den DAV und 817.000 Euro Verbindlichkeiten an Banken zu Buche schlagen.

Die liquiditätsbasierte Jahresrechnung auf Kostenstellenbasis weist im Vergleich zum Haushaltsvoranschlag für das

Jahr 2004 ein um 41.089,99 Euro verschlechtertes Ergebnis auf. Diese Abweichung ist einerseits in gestiegenen Personalausgaben (Bergführer, Jugendprogramm, Schwangerschaftsvertretung) und dem Umbau des Servicebereiches unserer Geschäftsstelle, andererseits auch in den oben genannten Periodenverschiebungen (Einnahmenreduzierung durch einmalige Abgrenzungen von ca. 166.000 Euro) begründet. Da im Bereich der Hütten und Wege im Berichtsjahr erheblich weniger (278.576,33 Euro) investiert wurde als ursprünglich geplant (489.045,90 Euro), konnten zwar die Ausgaben um 210.469,17 Euro reduziert werden, allerdings verringerten sich gleichzeitig auch die Einnahmen in Form von Zuschüssen für diese nicht durchgeführten Baumaßnahmen

entsprechend anteilig um 191.318,52 Euro.

Im Veranstaltungsbereich trat ein ähnlicher Effekt auf – wenn auch mit anderem Vorzeichen: Es wurden erheblich mehr Touren als im Vorjahr angeboten und letztendlich auch durchgeführt, wodurch zwar die Einnahmen gesteigert, gleichzeitig aber auch die Ausgaben für unsere Fachübungsleiter erhöht wurden.

Genereller Schwerpunkt des Haushaltsvollzugs war die Realisierung von Einsparungsmöglichkeiten. So wurde beispielsweise das Veranstaltungsprogramm der »alpinwelt« im Berichtsjahr nur noch an Neumitglieder, Teilnehmer am Veranstaltungsprogramm und auf Antrag versandt. Die »alpinwelt« selbst wird seit Januar 2005 gemeinsam mit dem Magazin des Dachverbands »Panorama« verschickt. Durch Kostenreduzierungen beim Versand und in der gemeinsamen Produktion (z. B. Papiereinkauf und Druck) können ca. 60.000 Euro pro Jahr eingespart werden. Dies entspricht in etwa dem Wegfall von Anzeigenkunden aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage. Auch im Bereich

der Hütten und Wege wurde der Investitionsschwerpunkt 2004 ganz auf Behördenauflagen und Bestandserhaltung gelegt. Auch Investitionen im Bereich des Marketings, mit deren Hilfe eine verbesserte Auslastung der bewirtschafteten Hütten erreicht werden kann, wurden getätigt.

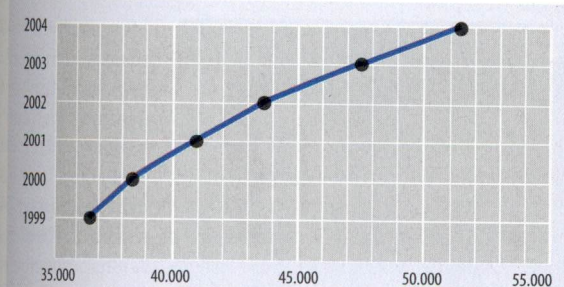
Zur Verbesserung der Einnahmesituation der Sektion wurde für die »alpinwelt« zusätzlich ein regionaler Anzeigenvertrieb initialisiert.

Haushalt 2005

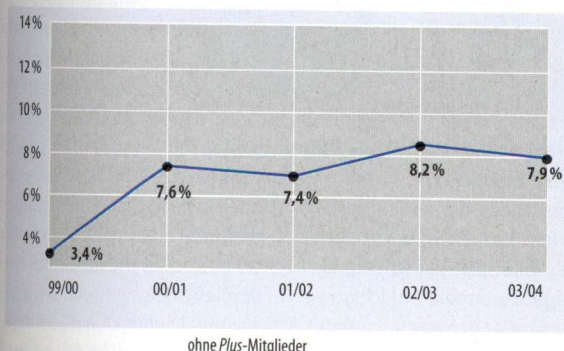
Mit Wirkung zum 01.01.2005 wurde vom Beirat die Finanzordnung der Sektion Oberland als neues und wesentliches Instrument der finanziellen Steuerung beschlossen. Sie wurde von einem Expertengremium, dem sog. Finanzausschuss, in den Jahren 2003 und 2004 mit dem Ziel entworfen, Abläufe, Verantwortlichkeiten und Spielregeln innerhalb der Sektion eindeutig zu klären. Sie ist für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter verbindlich. Beirat und Vorstand tragen mit dieser Finanzordnung dem Umstand Rechnung, dass ein Großverein wie Oberland einzig mit „traditionellen Überlie-

	Einnahmen Ergebnis 2004	Etat 2005	Ausgaben Ergebnis 2004	Etat 2005	Saldo Ergebnis 2004	Etat 2005
Summe Service	314.696,23 €	496.000,00 €	409.124,08 €	402.000,00 €	- 94.427,85 €	94.000,00 €
Summe Verwaltungskosten	28.710,83 €	10.000,00 €	999.760,10 €	1.055.000,00 €	- 971.049,27 €	- 1.045.000,00 €
Summe Vereinsaufgaben	2.032.747,15 €	2.295.000,00 €	1.084.179,88 €	1.083.500,00 €	948.567,27 €	1.211.500,00 €
Summe Operativer Bereich	2.376.154,21 €	2.801.000,00 €	2.493.064,06 €	2.540.500,00 €	- 116.909,85 €	260.500,00 €
Summe ideeller Bereich	707.814,98 €	649.420,00 €	484.892,07 €	396.530,00 €	222.922,91 €	252.890,00 €
Summe investiver Bereich	40.651,48 €	266.373,00 €	278.576,33 €	748.942,00 €	- 237.924,85 €	- 482.569,00 €
Summe finanzieller Bereich	-----	50.000,00 €	100.380,00 €	63.000,00 €	- 100.380,00 €	- 13.000,00 €
Summe über alle Bereiche	3.124.620,67 €	3.766.793,00 €	3.356.912,46 €	3.748.972,00 €	- 232.291,79 €	17.821,00 €
Rückstellungsauflösung/-bildung					206.700,00 €	- 10.000,00 €
Vereinsergebnis					- 25.591,79 €	7.821,00 €

Mitgliederentwicklung 2000–2004



Mitgliederzuwachsentwicklung 2000–2004



ferungen" im Finanzbereich nicht mehr steuerbar ist.

Die Haushaltsprognose für das Jahr 2005 weist 3,766 Mio Euro Einnahmen gegenüber 3,748 Mio Euro Ausgaben aus, was einen rechnerischen Überschuss von 18.000 Euro ergibt. Die Einnahmen setzen sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen, Fördermitteln und leistungsbezogenen Entgelten unserer Mitglieder (z. B. für Bücherei, Ausrüstungslager oder Veranstaltungen) zusammen. Verwendet werden die Mittel v.a. für Investitionen im Bereich Hütten und Wege, Beiträge an unseren Dachverband sowie den Servicebereich. In letzterem steht heuer die Ersatzbeschaffung unserer EDV- und Telefonanlage an. Es gilt auch heuer wieder die Prämisse, dass unser Geld ausschließlich in angeordnete Behördenauflagen und Maßnahmen zur Bestandserhaltung bzw. organisatorische Notwendigkeiten

fließen wird.

Alleine 147.000 Euro fließen in unseren Schuldendienst an Banken und DAV.

Um diesen Wert überhaupt zu erzielen, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse Vomp eine Reduzierung der Darlehenslast um 480.000 Euro (Tilgung aus der derzeitigen freien Liquidität) erreicht. Dies bedeutet eine jährliche Freisetzung von liquiden Mitteln durch verringerte Zins- und Tilgungszahlungen von ca. 50.000 Euro. Eine langfristige Liquiditätsreserve für Eventualfälle konnte durch einen Kontokorrentkredit mit einer Laufzeit von 5 Jahren erzielt werden, für den dieselben Konditionen wie für das langfristige Darlehen vereinbart werden konnten. Als Sicherung des Kredits dient eine Grundschuld auf den Grund im Zahren Kaiser in Höhe von 600.000 Euro.

**robert adams
turning back
landschaftsfotografien
29/06/05
28/08/05
hausderkunst
www.hausderkunst.de**

MITGLIEDERABEND 2005

Rund 200 Mitglieder und Jubilare der Sektion kamen am 14. März 2005 in den Augustinerkeller zum Edelweißfest und zur anschließenden Mitgliederversammlung.

Der Festabend (Edelweißfest)

Die aus früheren Jahren bekannte Atmosphäre des kleineren Saals und natürlich wieder die musikalische Begleitung der Bogenhausener Blos'n verliehen dem Fest einen fast familiären Charakter. Dementsprechend stellte Horst Höfler in seinem Festvortrag keine großen Ansprüche an unser bergsteigerisches Geschichtsbewusstsein, sondern wanderte mit uns einfach plaudernd durch die Dolomiten – zu so bekannten Zielen wie Monte Cristallo, Tofana, Paternkofel, Drei Zinnen, Schlern und Langkofel – und in einem zweiten Teil durch das Walliser Val Ferret zum Tour Noir, Mont Dolent und Triolet. Die herrlichen Bilder riefen bei den vielen Jubilaren



Günther Manstorfer bedankt sich bei Renate Hitzelberger für 40 Jahre Mitgliedschaft

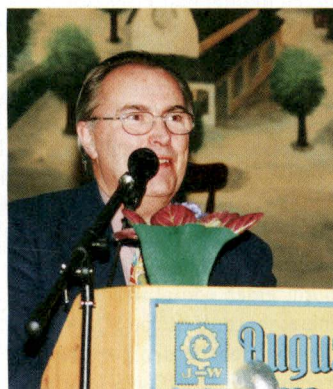


Hans Weninger gratuliert Brigitte Treder zum 25-jährigen Dienstjubiläum



Mitgliederversammlung 2005 und ihre Beschlüsse

Der Vorstand berichtete über sein erstes Jahr unter dem Vorsitz von Günther Manstorfer. Dieser ging insbesondere auf die „10 Wegweiser“ ein, mit denen der Vorstand den Weg in die Zukunft der Sektion gehen will (siehe »alpinwelt« 1/2005). Der Schatzmeister konnte von einem zwangsweise verordneten weiteren Anspargjahr berichten, da die geplanten großen Investitionen auf dem Watzmannhaus wegen gestrichener staatlicher Zuschüsse auf 2005 verschoben werden mussten.



Neu im Vorstand: Gerold Brodmann, bisher Rechnungsprüfer

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung waren der Vorstand und die Referenten turnusmäßig

neu zu wählen. Mit den oben genannten Zielsetzungen trat fast der gesamte Vorstand zur Wiederwahl an. Herr Theuerkorn war auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Für dieses Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden kandidierte Gerold Brodmann, stellvertretender Leiter der Gruppe Gilching. Die Versammlung schenkte dem Wahlvorschlag im Vertrauen durch einstimmige Wahl bei nur einer Enthaltung. Auch

die Vorschlagsliste für die Referenten erhielt dasselbe Votum, wobei aus organisatorischen Gründen die per Wahl zu besetzenden Referentenämter auf die ideellen Arbeitsbereiche der Sektion beschränkt wurden (siehe auch nachfolgende Ausführungen zum Antrag zu Organisationsfragen). Als weitere Punkte standen eine vorwiegend formale Satzungsänderung und der Haushalt 2005 auf der Tagesordnung. Beide wurden einstimmig mit wenigen Enthaltungen genehmigt. Diskussionsbedarf bestand dafür bei einem Antrag von Silke van der Piepen bezüglich der Wertstellung ehrenamtlicher Arbeit in der Sektion. Auch der Vorstand sah hier Handlungsbedarf und befürwortete den Antrag. Mit der Annahme des Antrags durch die Versammlung ist der Vorstand eine Stellungnahme in »alpinwelt« schuldig, die im Anschluss an diesen Bericht abgedruckt ist. Mit dem Dank für das Vertrauen in die Sektionsleitung verabschiedete Günther Manstorfer die Anwesenden.

Peter Dill

Ein Bericht der 59. ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion München am 14.03.2005 kann im Internet unter www.alpenverein-muenchen.de → Nachrichten, Notizen eingesehen werden

Die Sektion braucht das Ehrenamt!

Hier liegt eine hohe vereinspolitische Bedeutung. Und einige Probleme in der letzten Zeit dürfen nicht verschleiern, dass heute mehr Ehrenamtliche denn je in der Sektion wichtige Arbeit leisten. Um Missverständnisse aufzuklären, beantwortet der Vorstand gerne die zum Thema Organisationsfragen von der Mitgliederversammlung 2005 gestellten Fragen:

„Wie stellt sich der Vorstand die Informationspolitik und die Zusammenarbeit zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern vor?“

Reibungen und Konflikte gibt es immer dort, wo keine klaren Zuständigkeiten vorliegen. Dies war früher in der Sektion kein Thema, solange die Arbeit vorwiegend ehrenamtlich erledigt wurde und die hauptamtlichen Kräfte vor allem Hilfsdienste (auch die Mitgliederverwaltung wurde als ein solcher betrachtet) leisteten. Im Gegensatz zu kleinen Sektionen ist dies bei uns aber heute nicht mehr möglich. Beim Umfang des Geschäftsbetriebes und unserem Anspruch auf Kompetenz und der sich daraus ergebenden fachlichen, steuerlichen und haftungsrechtlichen Zwänge ist in vielen Bereichen eine professionelle Bearbeitung unabdingbar. 500 Mitglieder lassen sich noch vom Wohnzimmer des Vorstands aus verwalten; über 50.000 Mitglieder und ein Jahresumsatz von 5 Mio. € erfordern für bestimmte Vereinsaufgaben spezielle Fachkräfte. In diesen professionellen Bereichen mussten Zug um Zug Ehrenamtliche durch Hauptamtliche ersetzt werden – und leider wurde dabei meist keine eindeutige Aufgabenzuweisung ausgesprochen. Dies führte über weite Strecken zu vermischten Aufgabengebieten und Entscheidungsketten bzw. zu Doppelzuständigkeiten und Informationsdefiziten.

Der Vorstand hat nun die Organisation in der Sektion und damit die Aufgaben, die gemäß § 18 der Satzung durch ehrenamtliche Referenten wahrzunehmen sind, neu strukturiert und diese bei der Wahl in der letzten Mitgliederversammlung zugrunde gelegt. Für jeden Aufgabenbereich ist jetzt festgelegt, ob er haupt- oder ehrenamtlich geführt wird (d. h. Entscheidungskompetenz mit Verantwortung gegenüber dem Verein, Berichtspflicht und Etatverantwortung). Bei dieser Einteilung hat sich der Vorstand an die auch aus dem Steuerrecht bekannte Unterscheidung in Zweck- und Geschäftsbetriebe bzw. Vermögensverwaltung einerseits und ideelle Vereinsaufgaben andererseits angelehnt.

Hauptamtlich geführt werden demnach:

Betrieb der Service-Stelle, Mitgliederservice, Mitgliederverwaltung, Warenverkauf, Ausrüstungsverleih, Leihbibliothek, Alpine Beratung, Finanzverwaltung (auch für ehrenamtlich betreute Referate), Pachthütten (und Buchungsabwicklung für SV-Hütten), Veranstaltungsprogramm (Touren und Kurse), Gasteigvorträge „Alpine Highlights“, Öffentlichkeitsarbeit (»alpinwelt«, Internet, Newsletter).

Ehrenamtlich geführt werden: Gruppen und Abteilungen gem. § 13 der Satzung, SV-Hütten (ohne Buchungsabwicklung), Wegegebietsbetreuung, Natur- und Umweltschutz, Mitgliedervorträge.

In hauptamtlichen Bereichen sind die Mitarbeiter dem Geschäftsführer unterstellt. Dieser ist wiederum dem Vorstand berichtspflichtig. In den ehrenamtlich geführten ideellen Bereichen werden gemäß § 18 der Satzung „ehrenamtliche Referenten“ durch die Mitgliederversammlung gewählt. Sie berichten direkt oder ggf. je nach Wunsch über die Geschäftsleitung an den Vorstand. Durch eine strikte Trennung von Entscheidungen im ehren- und im hauptamtlichen Bereich sind konfliktträchtige Schnittstellen innerhalb der Verantwortungsbereiche beseitigt und nur noch zu Nachburbereichen gegeben.

Neben den Führungskräften (ehrenamtliche Referenten, Geschäftsleitung) werden Ehrenamtliche auch als Berater und zur Mitarbeit sowohl im ehren- als auch im hauptamtlichen Bereich gebraucht. Hier kann sich jeder, der etwas für den Verein tun will, bei Bedarf nach seinen fachlichen und zeitlichen Möglichkeiten einbringen. Zusammenarbeit und Information richten sich nach den allgemeinen Regeln im Geschäftsbetrieb zwischen Vorgesetzten, Mitarbeitern und Kollegen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden vom Entscheidungsträger für eine konkrete Aufgabenstellung – mit allen zugehörigen Rechten und Pflichten – berufen. Mit ständigen Beratungsfunktionen Betraute sind in der Regel als „Fachreferenten“ titulierte.

„Werden ehrenamtliche Referenten in der Sektion nicht mehr gewünscht und gebraucht, und können alle Entscheidungen durch hauptamtliche Service-Stellen-Mitarbeiter getroffen werden?“

Ehrenamtliche, gewählte Referenten sind im ideellen Bereich als Entscheidungsträger vorgesehen und insofern „gebraucht“, dies um so mehr, als gerade dieser Bereich ein besonderes Gewicht in der zukünftigen Vereinsarbeit ein-

nehmen soll. Bei Ersatz durch Hauptamtliche könnte mit Sicherheit nicht der Idealismus, die Kreativität und der zeitliche Einsatz im derzeitigen Umfang gewahrt werden.

„Inwieweit ist der Vorstand daran interessiert, den gemeinnützigen Vereinscharakter der Sektion München zu wahren? Inwieweit ist die Sektion München schon eine zweite DAV Summit Club GmbH?“

Gemeinnützigkeit ist ein steuerrechtlicher Begriff im Hinblick auf die Vereinsziele in der Satzung. Hierbei spielt es keine Rolle, ob Aufgaben haupt- oder ehrenamtlich erledigt werden. Die Frage zielt wohl mehr auf Idealismus. Mit der Begrenzung ehrenamtlicher, gewählter Referenten auf den ideellen Bereich sind zwar ehrenamtliche „Funktionen“ reduziert worden. Aber eben nur diejenigen, wo Idealismus sowieso hintenanstehen muss, weil finanztechnische und haftungsrechtliche Belange die Entscheidungen beherrschen. Andererseits weitet sich der ideelle Bereich so aus, dass die verloren gegangenen Funktionen überkompensiert werden. Raum für Idealismus bleibt damit uneingeschränkt! Die Veranstaltungen im Programm der Sektion München müssen unter anderem mit denen anderer Anbieter vergleichbar sein und deshalb auch entsprechend professionell, wirtschaftlich und steuerlich unbedenklich betrieben werden. Aber das Veranstaltungsprogramm ist nur eines von vielen „Standbeinen“ des Vereins wie Hütten und Wege, allgemeiner Mitgliederservice, Gruppen, Umweltschutz, Jugend- und Familienarbeit. Die Teilnehmer am Veranstaltungsprogramm sind Mitglieder der Sektion, die mit ihren Beiträgen die anderen „Standbeine“ genauso fördern. Außerdem sollen in den Kursen die Teilnehmer so ausgebildet werden, dass sie später selbstständig oder in Gruppen ihre Bergfahrten ausführen. Nicht verschwiegen werden soll, dass unser Veranstaltungsprogramm keinen Gewinn abwirft, sondern sogar durch Mitgliedsbeiträge subventioniert wird. Damit erscheint uns der Vergleich mit einem – ausschließlich gewinnorientierten und nur Veranstaltungen anbietenden – DAV Summit Club nicht relevant!

Mit dieser Neuorganisation steht die Ehrenamtlichkeit in der Sektion auf sicheren Füßen. Wir würden uns freuen, wenn dieser Artikel Mut macht, bei uns ehrenamtlich einzusteigen.

Der Vorstand der Sektion München

JAHRESBERICHT 2004

Liebe Mitglieder!

Auch in der neu konzipierten »alpinwelt« darf ich Ihnen den Jahresbericht in der gewohnten Form vorlegen. Schon in der Mitgliederversammlung wies ich darauf hin, dass 2004 ein etwas ruhigeres Jahr war. Das spiegeln die Zahlen insofern wider, als die ganz großen Zuwächse der letzten Jahre fehlen. Aber wichtiger als Zuwächse erschien es uns, das erreichte hohe Niveau zu festigen. Ich bitte Sie, die Zahlen unter diesem Blickwinkel zu lesen.

In diesem Sinne danken wir Ihnen wieder für die Treue und das Vertrauen, das Sie der Sektion entgegenbringen.

Ihr Peter Dill

Mitgliederversammlung 2004

Die Mitgliederversammlung fand am 14. April 2004 wieder im Anschluss an das Edelweißfest statt. Sie wurde von 169 Mitgliedern besucht. Wesentlichster Punkt der Versammlung war die Amtsübergabe des 1. Vorsitzenden von Prof. Dr. Johann Sonnenbichler an Günther Manstorfer. Neben den routinemäßigen Beschlüssen zum Haushalt und der Entlastung der Vorstandschaft waren 2 Nachwahlen im Vorstand, 4 Nachwahlen im Referentenkreis und eine Nachwahl für die Rechnungsprüfung erforderlich. Auch eine Satzungsergänzung wurde beschlossen. Für die Zukunft von besonderer Bedeutung war der Beschluss über die Mitgliedsbeiträge ab 2005. Über die Mitgliederversammlung wurde in »Alpinwelt« 2/2004 berichtet.

Zusammensetzung des Vorstands

Funktion	Name	Delegierte Geschäftsbereiche
Vorsitzender	Prof. Dr. Johann Sonnenbichler* Günther Manstorfer**	Veranstaltungsprogramm**
Vertreter des Vorsitzenden	Günther Manstorfer* Peter Dill**	Veranstaltungsprogramm* SV-Hütten, Redaktionsbeirat »alpinwelt«**
Stellvertr. Vorsitzender	Hans Weninger	Schatzmeister
Stellvertr. Vorsitzende(r)	Peter Dill* Prof. Dr. Claudia Wörz**	SV-Hütten, Redaktionsbeirat »alpinwelt«*
Stellvertr. Vorsitzender	Dr. Thomas Kuhn	Rechtsangelegenheiten
Stellvertr. Vorsitzender	Ernst Theuerkorn	Technik und Bau für die Hütten
Stellvertr. Vorsitzender	Marc Tiebout	Jugendreferent

* bis 14.04.2004 ** ab 14.04.2004

Mitgliederentwicklung 2000–2004

Stand 31.12.	2000	2001	2002	2003	2004
Jubilare	1167	in „A“ u. „B“	in „A“ u. „B“	in „A“ u. „B“	in „A“ u. „B“
A-Mitglieder	18841	20724	22774	24704	25785
B-Mitglieder	9006	10872	11816	12479	12964
C-Mitglieder	14821*	21197*	26405*	31040*	36913*
Junioren	3144	3528	3782	3834	3827
Jugendliche	1408	1597	1797	2091	2241
Kinder	4754	5637	6086	6495	6938
Gesamt	53141	63555	72660	80649	88668

* davon Plus-Mitglieder:

14202 20471 25856 35960

Veränderung gegenüber Vorjahren

	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04
Zuwachs	3632	4145*	3720*	3417*	2487*
Gesamtveränd. %	10,3%*	10,6%*	8,6%*	7,3%*	5,0%*

* ohne Plus-Mitglieder

Jubilare 2003

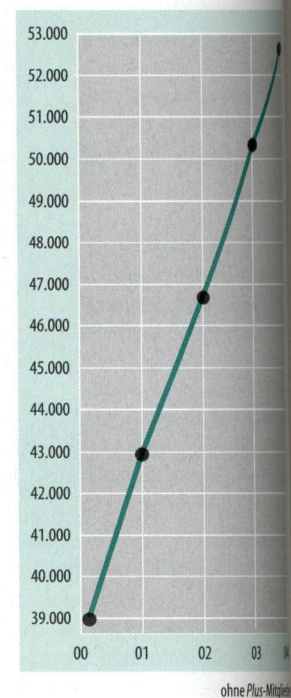
25	40	50	60	70	75	80	Jahre Mitglied
364	273	154	36	9	5	1	Mitglieder

Aus der Arbeit des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben der Vereinspolitik, der Aufgaben im Bereich des Mitgliederservice, im Hüttensektor und in der internen Organisation waren 14 Vorstandssitzungen und 3 gemeinsame Vorstandssitzungen mit der Sektion Oberland angesetzt. Außerdem dienten 2 Treffen des Albert-Link-Kreises der Meinungsfindung insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung von Lösungen für die Problemstellungen des DAV-Gesamtverbandes. Wesent-

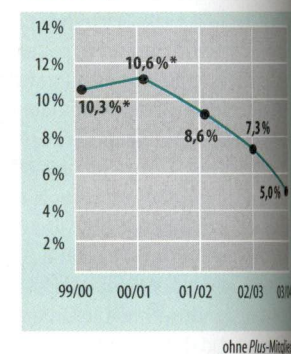
lich hierbei ist auch die Mitarbeit in den Bundesausschüssen des DAV. Als vordringlichste Aufgabe sah es der neu zusammengesetzte Vorstand an, die Leitlinien für die Sektionspolitik der nächsten Jahre zu aktualisieren. Auf einer Klausurtagung entstanden „10 Wegweiser“ für die Bereiche Bergsteigen, Umwelt, Gruppen, Miteinander mit DAV bzw. Sektion Oberland, Hütten, Öffentlichkeitsarbeit, Service-Stelle, Wachstum der Sektion, Ehrenamt und Sponsoring bzw. Spenden. Die Ziele

Mitgliederentwicklung 2000–2004



ohne Plus-Mitglieder

Mitgliederzuwachsentwicklung 2000–2004



ohne Plus-Mitglieder

wurden in »alpinwelt« 1/2005 beschrieben. Ohne Bruch waren demnach die in den Vorjahren gesetzten Schwerpunkte wie die solide Finanzierung des Servicebetriebs und der Hütten, die Förderung der Gruppen und Abteilungen als Gegengewicht zum Servicebetrieb und die Integration und Stärkung des Naturschutzgedankens weiter zu bearbeiten. Die „mittelfristige Finanzplanung“ wurde für das Jahr 2004 fortgeschrieben. Der Aufbau eines betriebswirtschaftlich orientierten Steuerungssystems

„Controlling“) für die Pachtstätten geht mit großen Schritten voran. Ziel ist eine Optimierung des Service für die Besucher und damit eine Ertragssteigerung durch höhere Umsätze, ohne die Identität der jeweiligen Hütte in Frage zu stellen. Dies scheint z. B. möglich durch bessere Auslastung unter der Woche und in besuchsschwachen Zeiten, sowie der Anpassung der Pachtverträge an diese Ziele. Bei der Erarbeitung von Strategien bewährt sich die Kooperation mit der Sektion Oberland. Mit ähnlicher Vorgehensweise stehen somit 17 Hütten für vergleichende Strukturstudien zur Verfügung.

Mit den Sixtus-Werken in Schliersee wurde eine „Kooperation für die Umwelt“ eingegangen. Unterstützt werden Umweltaktivitäten der Sektion.

Der 6. Stanic-Preis wurde am 9. Juli in einem feierlichen Akt im Alpinen Museum an Landtagspräsident Dr. Alois Glück, den langjährigen Vorsitzenden des Landesausschusses der Bayerischen Bergwacht verliehen.

Leitung der Sektion

Der 2004 amtierende Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung 2002 für die Amtsperiode 2002 bis 2005 gewählt. 2003 und 2004 erfolgten Nachwahlen für einzelne Ämter.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Service-Stelle (hauptamtlich)

Hier wurde wieder viel geleistet. Der Andrang war nämlich riesig. So besuchten die Service-Stelle rund 51000 Besucher im Jahr, das sind durchschnittlich 200 am Tag, in Spitzenzeiten im Hochsommer 400! Die Ausleihe in der Bücherei stieg auf 17000, die Buchungen auf den Selbstversorgerhütten erreichten 21500 Übernachtungen und mit 6000 alpinen Beratungen erhöhten sich diese gleich um 50%. Nach wie vor ist natürlich das Veranstaltungsprogramm mit ca. 14000 Buchungs-

Der Vorstand wurde in seiner Arbeit von der Geschäftsleitung und ehrenamtlich von Referenten und Gruppenleitern unterstützt:

Geschäftsleitung (hauptamtlich bzw. freiberuflich*)

Geschäftsführer	Harald Dobner
Mitarbeiter in der Service-Stelle	19 (inkl. Teilzeitkräfte und 3 Azubis; entspricht 11 Vollzeitstellen)
Kriechbaumhof	3 (Hausmeisterdienste)
Haus Hammer	3 (Hausmeisterdienste)
Redaktion »alpinwelt«*	Siefarth Redaktionsbüro (Chefredakteur: Frank Martin Siefarth)

Referenten und Gruppenleiter (ehrenamtlich)

Fachreferate	5 Referenten, 2 Prüfer, 2 Ehrenräte
Selbstversorgerhütten	11 Referenten
Bewirtschaftete Hütten	6 technische Fachreferenten
Wegegebiete	4 Referenten
Abteilungen/Gruppen	13 Referenten, 4 Koreferenten und 26 Gruppenleiter mit insgesamt 215 Betreuern
Veranstaltungsprogramm	8 Fachreferenten mit ca. 350 Übungsleitern
Schulsport	4 Referenten mit 8 Betreuern

Fachreferate (ehrenamtlich)

Fachgebiet	Referent	Tätigkeit
Natur- und Umweltschutz	Georg Kaiser	Beratung des Vorstands, Vertretung der Sektion in Umweltfragen, Mitarbeit beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV, Leitung der Umweltbaustellen 2004
Mitgliederzeitschrift/ Sektionsmitteilungen	Herbert Konnerth	Mitarbeit im Reaktionsbeirat »alpinwelt«
Internet	Rainer Schongar	Konzeption und Aktualisierung des Internet-Auftritts
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	Kontakt zur Verwaltung der JDAV bezüglich des Betriebs des Kriechbaumhofes
2. Schriftführer	Marc Tiebout	satzungsgemäße Vertretung des 1. Schriftführers
Vorträge	Wolfgang Rosenwirth	Sektionsabende im Augustinerkeller mit Oberland, 9 Vorträge mit ca. 2500 (!) Teilnehmern.
Rechnungsprüfung	Rudolf Lederer Gerold Brodmann	Prüfung der Jahresrechnung 2004
Ehrenrat	Dr. R. Gebhard Dr. G. Scholz	Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten, im Jahr 2004 war keine Einschaltung notwendig

vorgängen der größte Magnet im Sektionsangebot. Dabei mussten die anderen, zum Teil recht aufwändigen Aufgaben wie der Mitgliederabend, der Bergwandertag mit unserem Sponsor Sixtus, der Auftritt auf der CBR und dem Tollwood-Festival sozusagen nebenher erledigt werden. Möglich waren diese Leistungen

Das Jahr 2004 unserer Service-Stelle am Hauptbahnhof in Zahlen

Persönliche Besuche von Mitgliedern in der Service-Stelle		~ 51000
Alpine Beratungen		6075
Leihbücherei	verleihe Medien	17284
	Neuanschaffungen	1036
Veranstaltungsprogramm	Buchungen	11653
	Buchungsänderungen/Stornierungen	2276
	Beratungen	17649
Selbstversorgerhütten	Buchungen/Umbuchungen	2306
	Übernachtungen	21500
	Beratungen	6791
Mitgliederverwaltung	Neuaufnahmen	5624
	Änderungen	22733
	Beratungen	9942

Wegereferate (ehrenamtlich)

Gebiet	Wege-länge	Referent	Einsatztage Referenten	Einsatztage Helfer
Probstalmkessel	8 km	Martin Kempter	keine Angaben	
Spitzing/Taubenstein	26 km	Dieter Laub	6	2
Wetterstein	51 km	Dr. Konrad Kirch Manfred Oberhauser	13	20

durch Verbesserungen im EDV-Bereich und vermehrten E-Mail-Einsatz, vor allem aber durch das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Service-Stelle. Leider verließ uns dort zum 1. Oktober Frau Corinna Kasper. Dafür unterstützt uns jetzt Herr Igor Iwaschur – und auch die neue Auszubildende Beate Fischer. Mit inzwischen 3 Azubis übernimmt unsere Sektion – übrigens bisher einmalig im DAV – einen Beitrag zur Schaffung von Ausbildungsplätzen. Auf diese in der heutigen Zeit sehr bedeutsame Initiative dürfen wir wohl ein bisschen stolz sein.

Weiterhin unterstützen Herr Manfred Oberhauser und Herr Rudolf Berger das Team der Service-Stelle in „besonders heißen“ Phasen ehrenamtlich. An dieser Stelle sei beiden ganz besonders für ihren wertvollen Einsatz gedankt!

Das Sortiment der Leihbücherei wurde mit der Neuanschaffung von über 1000 Medien weiter aktualisiert und ausgebaut. Das Ausrüstungssortiment wurde ebenfalls der steigenden Nachfrage angepasst und um weitere Artikel ergänzt.

Die sektionseigenen Hütten erfreuen sich ebenso steigender Beliebtheit. Einen großen Anteil an der Steigerung der Übernachtungszahlen haben sicherlich die neuen Selbstversorgerstützpunkte Haus und Hütte Hammer bei Fischbachau. Diese beiden neuen Stützpunkte erfreuen sich gerade bei Familien und Kleingruppen großer Beliebtheit. Gerade im Angebotsbereich für Familien konnte

Ausbildungskurse, Tourenprogramm und Skikurse

Art	Fachreferent	Veranstaltungsleiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmer-tage
Alpine Ausbildungskurse		275	263	1098	6428
Alpine Vortragsreihe	Manfred Dosch	6	6	7	194
Kurse Bergwandern/-steigen		20	20	66	379
Klettersteigkurse		26	24	105	590
Klettern alpin		37	37	192	919
Eiskurse		49	46	208	1192
Wasserfalleiskletterkurse		13	12	35	180
Hochtourenkurse		8	8	46	250
Skitourenkurse		49	48	242	1462
Snowboardkurse		6	4	30	195
Schneeschuhkurse		11	11	48	286
Lawinenkurse		19	18	59	414
LVS-Trainings		14	14	24	191
Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)		17	15	35	176
Skischule		110	103	463	3310
Ski-, Snowboard-, Langlaufkurse	Wolfgang Ammerer	103	96	426	3123
Skikurse Kinder & Jugendliche		7	7	37	187
Sportklettern		155	139	224	1095
Schnupperkletterkurse	Isabella Bärmoser	20	20	10	55
Kletterkurse in künstlichen Anlagen		93	82	96	472
Klettertrainings in künstl. Anlagen		17	16	40	156
Sportkletterkurse Klettergarten		17	16	70	372
Sicherheitstrainings		8	5	8	40
Familien, Kinder & Jugendliche		236	182	589	2923
Klettern mit Kind und Kegel	Silke van der Piepen	18	18	18	79
Kinder- u. Jugendkletterkurse		107	83	107	368
Kinderklettertrainings		57	36	240	1170
Kinder-/Jugend-/Juniorenprogramm		29	20	190	945
Familienwanderungen	Herbert Strobl	25	25	34	361
Alpine Touren		309	301	820	4666
Tages- und Wochenendtouren	Manfred Dosch	209	204	308	1947
Mehrtagestouren		95	92	481	2610
Gemeinschaftstouren		5	5	31	109
55-Plus-Veranstaltungen		20	20	24	91
Kulturelle Wanderungen	Anne Mischke-Jüngst	3	3	3	21
Naturkundliche Wanderungen/ Umweltbaustellen	Georg Kaiser	3	3	15	54
Tage des Ehrenamts		3	3	8	34
Fitnesstrainings		4	4	11	510
Mountainbike		61	52	127	714
Moutainbiketouren	Oliver Bauer	32	23	96	493
Moutainbikekurse		29	29	31	221
Gesamt in 2004		1179	1073	3382	19846
davon Kurse		780	691	2371	13616
davon Touren		399	382	1011	6230
Vergleich 2003		1.118	999	3045	18369
davon Kurse		742	639	2083	12228
davon Touren		376	360	962	6141
Änderung in %		+5,5%	Kurse: +8,1% Touren: +6,1%	+11,1%	+8,0%

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2004 sind 160 Sektionsmitglieder verstorben.

In den Bergen sind tödlich verunglückt:

Banov Banko (* 22.07.1978)
am 30.05.2004 am Höllentalferner

Monika Hahn (* 25.02.1965)
am 17.07.2004 am Monte Cristallo

Manuel Wolf (* 24.01.1970)
am 17.07.2004 am Monte Cristallo

Nikolaus Remer (* 30.07.1935)
am 05.09.2004 in der Brenta

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

so eine deutliche Verbesserung realisiert werden, auch wenn dieser erfreuliche Trend mit einer Verdoppelung (!) von Buchungsvorgängen mit entsprechender Arbeitsbelastung einherging.

Im zentralen Bereich der Mitgliederverwaltung wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fast 23000 Datenänderungen und 5624 Datenneuaufnahmen vorgenommen. Fast 10000 Mitglieder oder Interessenten wurden bezüglich ihrer Mitgliedschaft beraten.

Der DAV-City-Shop wurde im Jahr 2004 zunehmend von den Mitgliedern angenommen und hat sich als fester Service für alle DAV-Mitglieder etabliert und herumgesprochen. Die Mitglieder können nun viele Dinge direkt versandkostenfrei einkaufen, die sie für ihre Touren benötigen: Hüttenschlafsäcke, Karten- und Führermaterial und vieles mehr. Egal ob Jahrbücher, Kalender oder die gerade noch rechtzeitig erschienene DAV-Kollektion, alle Artikel waren gleichermaßen gefragt und führten zu Rekordumsätzen im Weihnachtsgeschäft.

Hütten

Bewirtschaftete Hütten

Wegen der entfallenen staatlichen Zuschüsse konnten die geplanten großen Investitionen nicht ausgeführt werden. Damit ergab sich nach 2003 auch in 2004 ein weiteres Ansparsjahr. Wohl als Erfolg unserer Bemühungen zur Optimierung des Hüttenbetriebs konnten auch 2004 wieder die hohen Übernachtungszahlen des Jahres 2003 mit seinem „Jahrhundertssommer“ erreicht werden.

Albert-Link-Hütte

Der bisherige etwas unpersönliche Selbstversorgungsraum wurde umgestaltet und neu eingerichtet. Er kann nun als Mehrzweckraum sowohl von Selbstversorgern für Gruppen (nach vorheriger Anmeldung), als Seminarraum, oder auch – wenn er frei ist – als zusätzlicher Gastraum bei Hochbetrieb genutzt werden.

Heinrich-Schwaiger-Haus

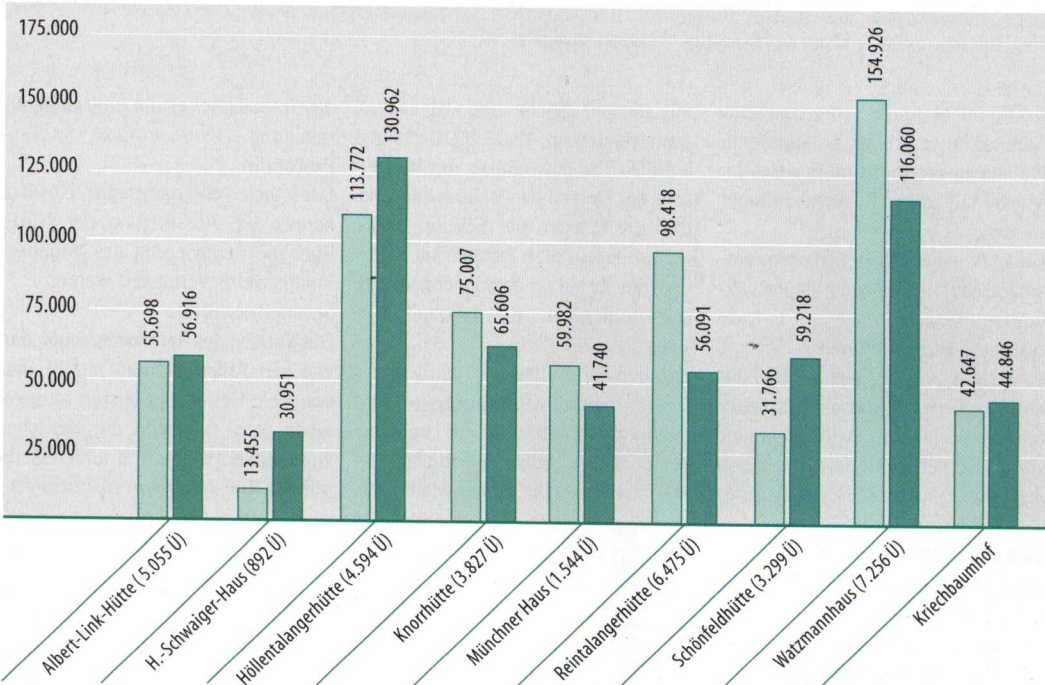
Die Planung für die neue Wasserversorgungsanlage und für die Abwasserreinigung ist abgeschlossen und auch bereits behördlich genehmigt. Der hohen Investition steht jedoch

Bewirtschaftete Hütten

Hütte	Pächter	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in %*
Albert-Link-Hütte	Ute Werner/Uwe Gruber	5055	67	321	23,5
Heinr.-Schwaiger-Haus	Peter Burghard	892	83	50	21,5
Höllentalangerhütte	Richard Prommer	4594	88	128	40,8
Knorrhütte	Ulrike Martin/ Hans Barrensteiner	3827	120	133	24,0
Münchner Haus	Hansjörg Barth	1544	30	145	35,5
Reintalangerhütte	Karl Wehrle	6475	90	149	48,3
Schönfeldhütte	Ute Werner/Uwe Gruber	3299	39	313	27,0
Watzmannhaus	Bruno und Anette Verst	7256	169	150	28,6
Gesamt 8	8	32942	686	–	30,4**

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage ** Vergleich Vorjahr = 32,3 %

Einnahmen/Ausgaben (in €)



eine extrem geringe Frequentierung der Hütte gegenüber. Insofern wird derzeit zusammen mit dem DAV die alpine Bedeutung des Hauses und die dafür sinnvollste Betriebsform geprüft.

Höllentalangerhütte

Die Sanierung der Materialseilbahn wurde abgeschlossen.

Derzeit läuft die Planung für einen Ersatzbau des Schlafhauses und Sanitärtraktes sowie einer Sanierung des bisherigen Gastraumbäudes.

Münchner Haus

Im Laufe des Jahres zeigte sich dringender Sanierungsbedarf für die Abdichtung der Terrasse. Derzeit läuft eine Sanierungsstudie.

Schönfeldhütte

Die 2003 begonnene Sanierung wurde – mit Ausnahme der Terrasse – weitgehend abgeschlossen.

Watzmannhaus

Die 2004 geplante Errichtung der Abwasserreinigungsanlage und einer neuen Energieversorgungsanlage sowie die Sanierung der Wasserversorgung konnte wegen des Entfalls der staatlichen Zuschüsse nicht ausgeführt werden und musste auf 2005 verschoben werden.

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

Mit der Inbetriebnahme des Hauses und der Hütte Hammer ergab sich

eine deutliche Entlastung der übrigen Selbstversorgerhütten. Wieweit diese Entwicklung durch einen „Neuheiten-Effekt“ überlagert ist, bleibt abzuwarten.

Alphaus

Für die Hütte wurde eine komplett neue Küche beschafft; der Einbau erfolgt erst 2005.

Dr.-Erich-Berger-Hütte

Nach wie vor ist uns die Zufahrt für die Versorgung verwehrt. Die gerichtliche Klärung läuft noch. Wie im Vorjahr sind darum alle Besucher gebeten, außerhalb unseres Grundstücks und beim Parken alle Verbote penibel einzuhalten. Die Versorgung ausschließlich mit dem Hubschrauber

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

Hütte	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernach- tungen	Schlaf- plätze	Öffnungs- tage	Auslastung in % *
Alphaus	Anton Hirschauer	25	14	1142	16	366	19,5
Dr.-Erich-Berger-Hütte	Hans Kreiling	36	90	2624	22	366	32,6
Gumpertsbergerhütte	Rudi Schermer	56	44	1858	20	366	25,4
Haus und Hütte Hammer	Anton Hirschauer	131	47	4681	46/74	89/245	21,1
Kampenwandhütte	Siegfried Pimpi	24	90	1750	22	366	21,7
Probstalmhütte	Henning Strunk	22	75	1394	25	366	15,2
Rauhalmhütte	Oskar Meerkötter	54	15	617	16	216	17,9
Sonnleitnerhütte	Michael Hagsbacher	33	109	1382	15	366	25,2
Tröglhütte	Klaus Kellner	93	45	3249	32	366	27,7
Waxensteinhütte	Reinhard Stöckle	17	58	378	6	182	34,6
Winklmoosalm	Jörg Storch	27	138	3727	30	366	33,9
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	3	10	-	-	358	-
Gesamt 12	12	521	735	22802	278	-	24,4**

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage ** Vergleich Vorjahr = 26,7%

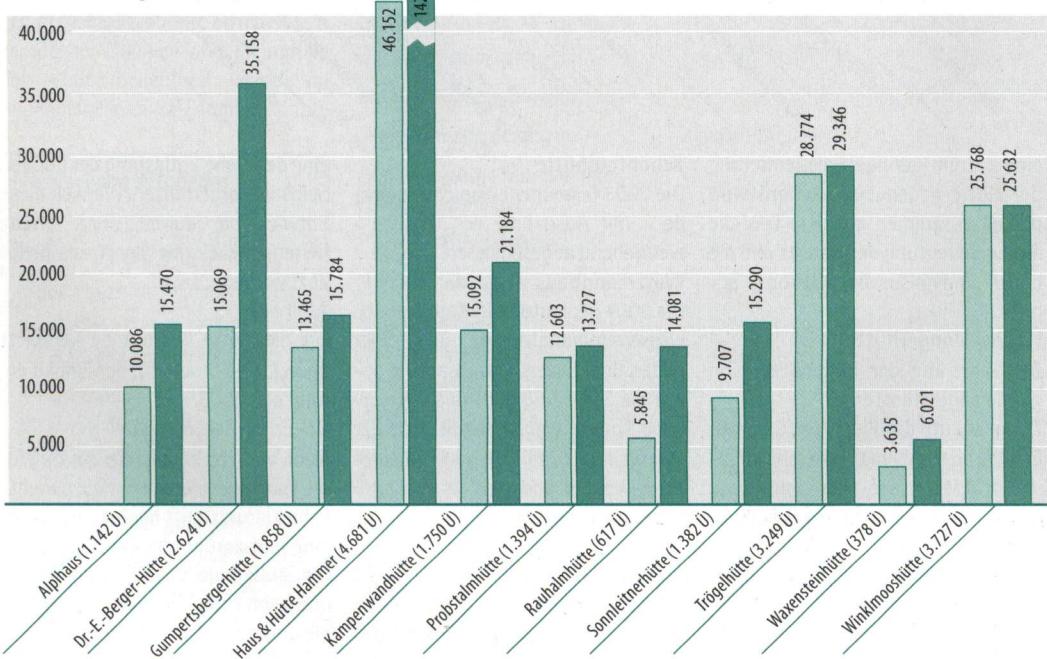
stößt im Rahmen ehrenamtlicher Arbeitsdienste schnell an logistische Probleme – alternativ muss vieles wie früher auf dem Rücken getragen werden.
Für eine neue Abwasserreinigungsanlage läuft das Genehmigungsverfahren.
Haus und Hütte Hammer
Das Haus wurde am 09.02.2004 mit 46 Übernachtungsmöglichkeiten teilweise und am 08.05.2004 dann voll in Betrieb genommen. In dieser Zeit wurde auch die Hütte Hammer

mit eigener Küche und 16 Lagern ausgestattet. Am 18.06.2004 erfolgte die offizielle Einweihung mit Vertretern der Gemeinde Fischbachau und der Vorsitzenden der Sektion Leitzachtal, Frau Lotte Pichler. Sie sagte uns die Benutzungsmöglichkeit des sektionseigenen Kletterstadels in Geitau zu.
Kampenwandhütte
Der Heizbetrieb wurde auf Holz-/Rindenbriketts umgestellt. Zur Lagerung der Briketts wurden 15 Faltgitterboxen installiert. Der Hochbehälter für

das Trinkwasser erfuhr eine Generalreinigung.
Probstalm
Dank vieler ehrenamtlicher Einsätze konnte die Ausstattung der Hütte über die Renovierung des Vorjahres hinaus weiter verbessert werden.
Sonnleitnerhütte
Die Notizen des Referenten legen dar, wie viel Arbeit ständig anfällt und wie viele Helfer dies leisten müssen, wenn sich einerseits die Besucher wohl fühlen sollen und andererseits mit den Alm-Nachbarn ein gutes Ver-

hältnis aufgebaut wird. Ein Wermutstropfen: Das Kirchberg-Wentendorfer Liftgebiet soll verbun- und ausgeweitet werden und greift dann direkt an unseren Hütten vorbei. Schade um unser Tourengebiet. Nur ein kleiner Vorteil dabei: Die Hütte erhält dann elektrischen Strom.
Rauhalm
Die Hütte besitzt jetzt einen neuen Küchenherd mit integriertem Kaffee- und kleiner Zentralheizung.
Tröglhütte
Durch einen Umbau kann die Holz- lege jetzt direkt von der Küche erreicht werden. Ein großer Vorteil, besonders im Winter, aber auch eine Herausforderung, die jetzt fast den Wohnbereich liegende Holzlege sauber zu halten.

Einnahmen/Ausgaben (in €)



Waxensteinhütte
Zum 100- bzw. 135-jährigen Jubiläum wurde von Pater Ferdinand aus Ettal eine Bergmesse, musikalisch umrahmt von Bläsern aus Gillingen, gelesen. Trotz Dauerregens fand sie draußen statt, da selbst das Steilplatzangebot der kleinen Hütte für ein Viertel der Festgäste ausgereicht hätte. Trotzdem eine nette Feier!
Winklmoosalm
Auch hier weisen die Notizen des Referenten sehr viel Arbeit aus – leicht auch solche Arbeiten, die nur durch die Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit der Besucher verursacht werden.
Kriechbaumhof
Mit der Miete des Kriechbaumhofs

Abteilungen & Gruppen

Gruppe	Referent (Co-Referent) Gruppenleiter	Leiter/ Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen Touren/Treffen		Leiter-/ Betreuertage	Teilnehmertage (bei Touren)
AM-Nord	Peter Kmitta	12	302	23	11	57	453
Berg-, Wander- und Skigruppe	Oskar Meerkötter	2	58	34	48	81	264
Faltbootabteilung	Günther Bachschmid	8	150	18	45	209	1474
Familiengruppe München	Andrea Ascherl-Wisgickl	9	301	17	0	49	628
Fotogruppe	Hanns Corell	1	12	5	17	18	31
Gruppe Gilching	Thomas Hartmann	41	146	166	92	272	1760
allgemein	Thomas Hartmann	18	75	47	55	115	437
Wochentagswanderer	Sigurd Göpel	23	71	119	37	157	1323
Hochtouristengruppe	Manfred Zink	8	150	40	22	143	487
Jugendabteilung 10 Gruppen	Marc Tiebout (Ulrike Günther, Franz Mösbauer)	91	233	151	251	1378	4392
	Jugendleitung			1	8	10	24
Jugend KaZwo	Matthias Weber, Lena Springer, Michael Bengsch	5	27	15	22	145	448
Jugend Alpha	Christiane Michaelis, Ferdinand Dachs, Matthias Grewe	12	24	19	23	113	417
Jugend X	Markus Zrenner, Jörg Kniprath, Kathi Kindermann	11	28	18	17	127	648
Jugend M	Johann Wäsele, Marc Tiebout, Silke v. d. Piepen	17	15	20	17	186	719
Jugend Q	Sebastian Otto, Benedikt Braun	7	20	18	9	201	596
Jugend H	Andi Geiss, Michi Turobin	9	13	13	8	154	487
Jugend O	Ullrike Heidinger, Karin Niemann, Urs Huttel	9	15	7	7	46	109
Jugend G	Anja Wenzel, Christian Koch	2	15	4	40	146	75
Jugend T	Meggy Berdychowski, Christian Koch, Daniel Pommer	4	6	0	30	50	0
Jungmannschaft	Stefan Irngartinger, Katrin Schröck, Markus Fleischmann	15	70	36	70	200	869
Mountainbike-Gruppe M97	Oliver Bauer	5	361	63	13	190	1258
Munich Wanderers	Mike Page	11	51	17	0	31	103
Naturkundliche Abteilung	Dr. Ehrentraud Bayer (Dr. Martinus Fesq-Martin)	k.A.	237	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Seniorengruppe	Klaus Dierolf (Wiltrud Bauernfeind)	18	615	269	15	418	4717
Schulsportarbeitsgruppen (SAG-*)		8	134	6	249	95	1073
Luitpoldgymnasium	Willi Kreppenhofer	3	100	3	160	64	861
Gymnasium Moosach	Gerhard Krauß	3	26	3	49	26	172
Weilerschule	Sandra Holle	1	8	0	40	5	40
Anni-Braun-Schule	Martin Schneider	1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sportklettergruppe	Christian Koch	2	18	2	37	41	52
Gesamt	17 + (4) + 26	216	2768	811	800	2982	16692

*) 8 Schulstunden = 1 Tag k.A. = keine Angaben

München-Haidhausen bieten wir allen Jugendgruppen der Münchner Sektionen ein Jugendhaus an. Mit Eigenverwaltung der Jugend und mit viel Eigenarbeit der Jugendlichen können die Kosten auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden (siehe Grafik der bewirtschafteten Hütten).

Wege

Das Wegegebiet Wetterstein wurde intern aufgeteilt: Hochalpine Steige: Dr. Kirch, Wanderwege: Oberhauser. Ab 2005 übernimmt Manfred Oberhauser das Wegegebiet Probstalmkessel. Die Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten kleinere Reparaturen aus. Im Reintal und Matheisenkar mussten schwere Unwetterschäden beseitigt werden, oberhalb der Reintalangerhütte war eine Brücke neu zu bauen. Entgegen der Meldung im Jahresbericht 2003 wurde die Stangenmarkierung am Zugspitzplatt zur Knorrhütte erst Ende Juni 2004 abgebaut. (Die Erhaltung war wegen jährlicher Lawinenabgänge sehr aufwändig. Der Vorstand war deshalb der Meinung, die Wegweisung der in hochalpinen Lagen üblichen Markierung anpassen zu können.) Die weitere Ausaperung des Höllentalferners am Aufstieg zur Zugspitze machte erneute Maßnahmen für den Übergang zum Fels erforderlich. Der Schützensteig wurde durchgehend neu markiert. Im Bereich Spitzing/Taubenstein wurde die Hinweisbeschilderung für die Skirouten „Skibergsteigen umweltfreundlich“ aufgestellt.

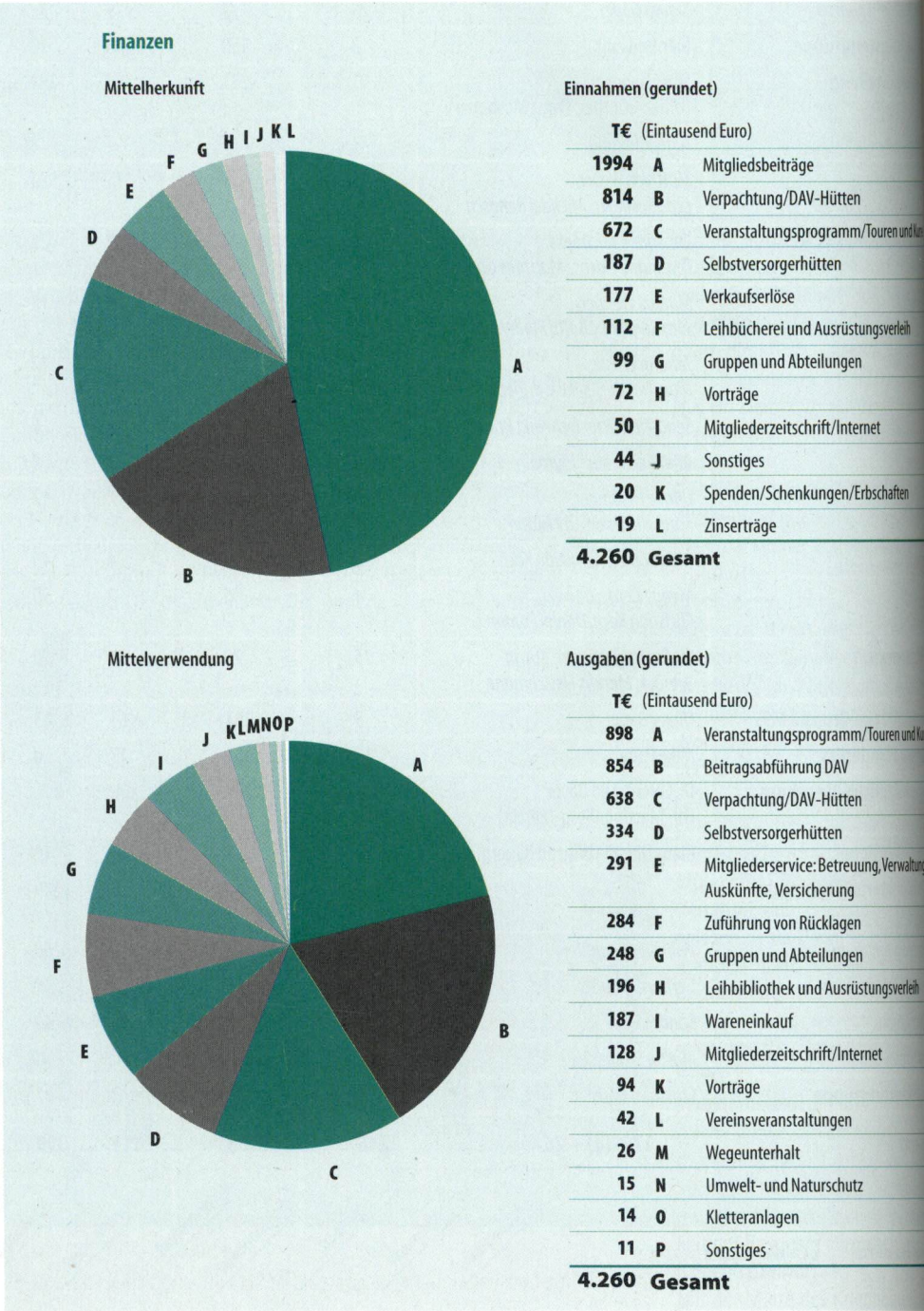
Aus den Gruppen und Abteilungen

SAG am Luitpoldgymnasium, am Gymnasium Moosach, an der Volksschule Weilerstraße und an der Anni-Braun-Schule (neu!): Dem SAG-Leiter am Luitpoldgymnasium oblag mit offizieller Unterstützung des Kultusministeriums die Durchführung der Münchner Schulmeisterschaften, des Landesfinals Sportklettern in Thalkirchen und die Südbayer. Qualifikation in Ottoheu-

ren. Das Gymnasium Moosach erlangte einen 4. und 6. Platz beim Regionalentscheid in München, sowie einen 10. Platz bei der Südbayer. Qualifikation. In der SAG an der Anni-Braun-Schule wird seit 1. Oktober geklettert. **Jugend** Die Jugend H machte im Sommer ihre große Abschlussfahrt. Die Jugend O wurde im Frühjahr gegründet und etablierte sich bereits mit 7 Touren. Gedankt werden soll rund 50 sehr

aktiven Jugendleitern, die alle etwa 20 Tage mit ihren Jugendgruppen unterwegs waren. **Gruppe Gilching** Bei der Planung der an das Vereinsheim angegliederten Kletterhalle hat sich gezeigt, dass diese nur dann finanziert werden kann, wenn durch entsprechende Attraktivität auch Eintrittsgelder erwirtschaftet werden können. Insofern hat sich die Planung zugunsten eines Kletterzentrums im Münchner Westen

ausgeweitet. Derzeit werden die Genehmigungsverfahren vorbereitet. Wenn alles klappt, soll 2006 gebaut werden. **Gruppe Ushba** Seit Oktober 2004 gibt es eine Gruppe mit russischsprachigen Mitgliedern. Die Gruppe ist gerade im Aufbau unter der kommissarischen Leitung unseres Servicestellenarbeiters Igor Iwaschur.



Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2004*

Vereinsbereiche	Einnahmen € H	Ausgaben € S	Ergebnisse Überschuss Fehlbetrag	in €
Ideeller Bereich				
Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 2.015.167,65	S -1.512.652,26	Überschuss	H 502.515,39
Steuern neutrale Posten (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben) = Teilbetrieb Deutschland = Teilbetrieb Österreich	H 39.785,72 H 2.500,00	S -2.911,63 S -49.112,67	Überschuss Fehlbetrag	H 36.874,09 S -46.612,67
Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)	H 343.614,26	S -392.418,96	Fehlbetrag	S -48.804,70
Zweckbetrieb Sport (Ausbildungs- und Tourenwesen)	H 758.439,44	S -1.002.610,29	Fehlbetrag	S -244.170,85
Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausrüstungsverleih, Vorträge usw.) = Teilbereich Deutschland = Teilbereich Österreich	H 793.314,76 H 45.521,86	S -757.521,22 S -45.868,13	Überschuss Fehlbetrag	H 35.793,54 H -346,27
andere ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Jahrbücher, Bekleidung, Schlafsäcke etc., Anzeigenerlöse)	H 129.308,85	S -147.214,99	Fehlbetrag	S -17.906,14
	H 4.127.652,54	S -3.910.310,15	Vereinsergebnis	H 217.342,39

Vermögensübersicht zum 31.12.2004*

AKTIVA

Anlagevermögen

1. Grund und Boden	€ 1.123,01
2. Gebäudewerte AV-Hütten	€ 2.071.854,76
3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	€ 540.240,77
4. Anlagen im Bau	€ 17.639,18
5. Vereinsausstattung, Inventar	€ 304.709,06
6. Immaterielle Wirtschaftsgüter/ Software	€ 6.620,00
	<u>€ 2.942.186,78</u>

Umlaufvermögen

7. Kassenbestände	€ 2.263,72
9. Bankguthaben	€ 982.153,99
10. Sonstiges Umlaufvermögen	€ 412,90
11. Sonstige Forderungen	€ 7.687,84
	<u>€ 992.518,45</u>
Summe	€ 3.934.705,23

PASSIVA

Vereinsvermögen

12. Teil 1: in Rücklagen eingestellte Ergebnisvorträge	€ 1.318.422,40
13. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	€ 1.998.327,43
14. Buchmäßiges Eigenkapital Gesamtverein per Stichtag	€ 3.316.749,83

Sonderposten mit Rücklagenanteil

15. Investitionsfreibetrag Österreich	€ 4.188,55
---------------------------------------	------------

Verbindlichkeiten

16. Kurzfristige Verbindlichkeiten	€ 22.907,08
17. Langfristige Darlehen	€ 571.117,17
18. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 19.742,60
	<u>€ 613.766,85</u>
Summe	€ 3.934.705,23



SEILSCHAFTEN

Klettern in der Gruppe mit München & Oberland



Überall wo es Felsen gibt, gibt es auch Kletterer. Wer Freude hat am vertikalen Steigen, findet in der Klettergruppe der Sektion Oberland, beim Boulder- und Klettertreff der Sektion München oder in den Hochtouristengruppen (HTG) der beiden Sektionen Gleichgesinnte. „Ob die Kletterunternehmungen in künstliche Anlagen, in moderne Sportklettergärten oder in Hoch- oder Mittelgebirge führen, ist dabei gleichgültig“ meint Heiko Jamandi, Leiter der Oberländer Klettergruppe. „Wichtig sind uns die abwechslungsreiche Eigenorganisation und der Austausch von Ideen und Informationen. Unser Ziel ist es, die vielfältigen Talente und Kenntnisse, die jeder einzelne von uns mitbringt, im Team zur Entfaltung zu bringen.“ Ein eigenes Programm, das in regelmäßigen Abständen auf der neuen Homepage (www.klettergruppe-oberland.de) veröffentlicht wird, basiert auf dem Engagement der Mitglieder, die zuletzt Kletterreisen in die Pfalz, nach Fina- le und ins Elbsandsteingebirge organisiert

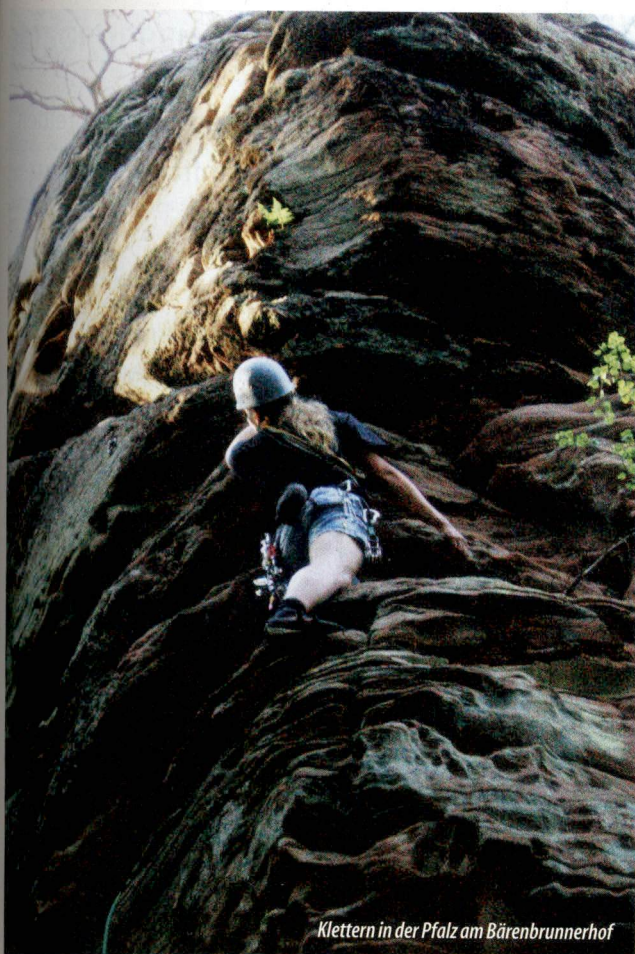
haben. Spaß und Gemeinschaft stehen dabei im Vordergrund, und auch klettertechnisch kommt jeder auf seine Kosten: Von 3 bis

reicht das Können derzeit.

Gemeinsame Aktionen, etwa eine Fahrt nach Arco, ins Friaul oder in die Pfalz, bietet auch der Boulder- und Klettertreff der Sektion München. Der Bogen spannt sich von kurzen Klettergarten-Routen bis zu langen Mehrseillängen-Touren und von perfekt abgesicherten bis zu gar nicht abgesicherten Routen. Ausbildung und Hilfestellung findet man in Ausnahmefällen und auf Wunsch statt, die meisten Mitglieder, inzwischen ca. 25, haben bereits zuvor einen Sektionskurs besucht. Auch hier betont Christian Koch und Anja Wenzel, die Ansprechpartner der Gruppe, dass der Sinn der eher lockeren Treffen vor allem auch in netten Gemeinschaftserlebnissen liegt, an denen vielfach auch der Freundeskreis der Gruppenmitglieder



Kletterreise der Klettergruppe Oberland ins Elbsandsteingebirge mit Kind und Kegel



Klettern in der Pfalz am Bärenbrunnerhof



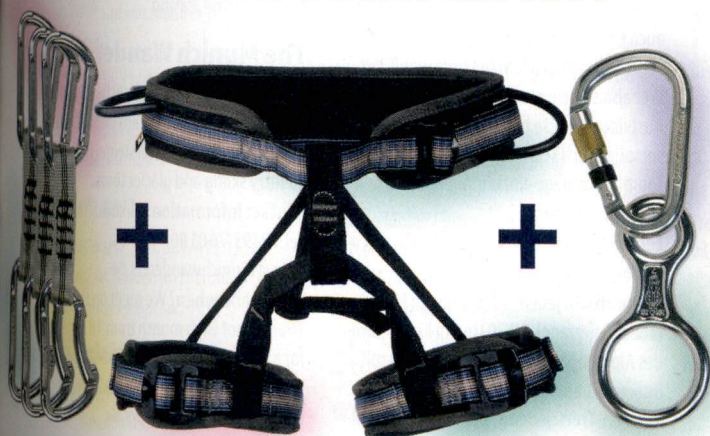
Roggalkante (Lechtaler Alpen)

Treff ist immer mittwochs im Kletterzentrum, wenn der Seilschrank geplündert und je nach Können die Wand angepackt wird. Ähnlich vielseitig zeigen sich die Hochtouristengruppen, deren Aktivitäten auch vor einem gemeinsamen Biergartenbesuch nicht Halt machen. Im Winter eher auf Ski- und Eistouren unterwegs, findet man ihre Mitglieder sommers auf Hochtouren, aber eben auch beim Klettern – durchaus nicht nur alpin, wie Gottfried Steinmüller, Leiter der Oberländer-HTG, versichert, sondern auch in alpinen Sportkletterrouten. Um dem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis Rechnung zu tragen, werden vor allem sanierte Routen gewählt, in denen zumindest die Stände abgesichert sind. Zwischen Genuss-/Plaisirrouten (z. B. bei der Pfingstfahrt nach Paklenica in Kroatien) und anspruchsvollen alpinen Touren (wie etwa Barre des Écrins) findet jeder etwas nach seinem Geschmack und Können. Und während z.B. Oberreintal und Schüsselkar im Wetterstein zu den gängigen „Spielplätzen“ gehören, ist ab und an schon auch mal eine Expedition dabei, verrät Manfred Zink von der Münchner HTG, wie z.B. die von Uli Aldebert und Herbert Konnerth, die gerade in Tibet unterwegs waren. Bei den Gruppenabenden auf der Praterinsel können dann Dias der älteren und jüngeren Heldentaten bewundert werden.

Jutta Schlick

beteiligt ist, was die Gruppe stetig wachsen lässt. Und es ist ja nicht nur das Klettern und Bouldern: „Bei Gelegenheit machen wir auch Klettersteige, Wanderungen und Mountainbike-Touren, Höhlenbesichtigungen und Schlauchboot-Touren.“ Ein lockerer

Für Senkrechtstarter!



Hier ist der Einstieg:

Das Basecamp Starter-Set zum Klettern.
Hochwertig und ausgestattet mit vielen Sicherheitsdetails:

- 3 Kong-Expressschlingen mit Keylock-System
- 1 vollverstellbarer, gepolsterter Sitzgurt mit Rocklock-Schnallen
- 1 HMS-Karabiner mit Messingschraube
- 1 Kong-Abseilachter

Jubiläumspreis

€ 89,90

25 Jahre

Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

BASECAMP

ABTEILUNGEN & GRUPPEN

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme.

BC-Boarders

Snowboard Tourenggruppe

Leiter: Edgar Brigel,
Tel. 0171/703 93 79,
edgar.brigel@freenet.de
Treff: jeden 2. Mittwoch ab 19:30 Uhr im
Thalkirchner (Thalkirchner-/Ecke Urbanstr.)
Forum: www.erstespur.de

Berggenuss 35 plus NEU!

Bergwandergruppe

Für Leute um die 35 bis 45, die einmal
im Monat in netter Gesellschaft eine
Gemeinschaftstour unternehmen wollen.

Leiterin: Martina Renner,
Tel. 0821/569 75 92,
touren@berggenuss35plus.de
Treff: jeweils letzter Dienstag im Monat
um 19:30 Uhr, Wirtshaus zum Straubinger,
Blumenstraße 5

Berg-, Wander- und Skigruppe

Für Jede(n), der/die etwas Erfahrung für
selbstständige Touren mitbringt und sich
auf privater Basis zu Touren verabreden
möchte.

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30,
Heide Pfannenstern, Tel. 08091/48 39
Treff: jeden Donnerstag, 19:00 Uhr,
im Altmünchner Gesellenhaus,
Adolf-Kolping-Str. 1 (nahe Stachus)
Programm: Wandern, Bergtouren, Hoch-
touren, Skitouren, Langlauf

Boulder- und Klettertreff für Erwachsene (18+ Jahre)

Wir treffen uns 1 x die Woche, nicht nur um
besser zu klettern, sondern auch um nette
Leute kennen zu lernen und zusammen Spaß
zu haben. Gemeinsam unternehmen wir
auch Kletterfahrten.

Termin: mittwochs, 17:00–21:00 Uhr,
Kletterzentrum München
Ansprechpartner: Christian Koch,
Anja Wenzel, Tel. 089/769 44 69,
hobbyclimber@gmx.de
Voraussetzungen: Beherrschen des
4. Schwierigkeitsgrades, souveräne
Sicherungstechnik, längere selbstständige
Klettererfahrung.

Club Ushba

Russische Gruppe

Leiter: Igor Iwaschur, info@ushba.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr,
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, jeden
Dienstag, 19.00 Uhr Klettertreff im Kletter-
zentrum München
www.ushba.de

Gruppe AM Nord

Bergsteiger-Gemeinschaft aller Altersgrup-
pen in sämtlichen alpinen Spielarten, wegen
enger Verbindung zur Siemens-Freizeitge-
meinschaft e.V. (SFZG) vor allem für Sie-
mens-Beschäftigte und Angehörige, aber
auch für alle anderen Mitglieder.

**2005 feiern wir unser 45-jähriges Be-
stehen. Infos zu Sonderunternehmungen
in unserem Programmheft (in der
Service-Stelle erhältlich).**

Leiter: Peter Kmita, Tel. 08102/74 88 75,
leitung@dav-am-nord-mch.de
Treff: jeden 2. Dienstag im Monat (außer
August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Ein-
kehr“, Karolinger Allee 34
www.dav-am-nord-mch.de

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitä-
ten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen
stehen auf dem Programm.
Angesprochen sind vorwiegend Interessen-
ten aus der Region im Westen und Südwesten
Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann,
Tel. 08105/2 29 74
Treff: an den Donnerstagen der geraden
Kalenderwochen um 20:15 Uhr im
Sportheim des TSV Gilching-Angelsried,
Thalhofstr. 13, Gilching
www.alpenverein-gruppegilching.de

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem
Berufsleben ausgeschieden sind und werk-
tags Zeit haben.
Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 08105/237 48
Treff: jeden 2. Freitag um 10:00 Uhr
im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der
S-Bahn-Haltestelle der S5

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben
senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochen-
end- und Urlaubsfahrten mit Kajak und
Canadier in leichten und schwierigen Gewäs-
sern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.
Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und
gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.
Leiter: Günther Bachschmid,
Tel. 089/56 92 78, info@fasm.de
Treff: Von Mai bis September dienstags
(Training auf dem Floßkanal) und
donnerstags (meist zum Volleyball und zur
Absprache für Ausfahrten) ab 18:00 Uhr im
Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen.
www.fasm.de

Familiengruppe

Von Familien für Familien mit Familien!

Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten
und Touren stehen auf dem Programm.
Leiterin: Andrea Ascherl-Wisgickl,
Tel. 08024/47 94 29,
andrea.ascherl-wisgickl@gmx.de
Treff und Programm: Bitte erfragen

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof,
Nymphenburger Str. 98

Hochtouristengruppe

Wir verstehen uns als eine bergsteigerisch
aktive und eigenverantwortliche Gruppe,
die sich nicht nur auf Hochtouren, sondern
auch beim Klettern, auf Eis- und Skitouren
in oft anspruchsvollem Gelände wohlfühlt.
Wer also seine ersten Bergerfahrungen und
Ausbildungskurse hinter sich hat und Lust
verspürt, auch seine eigenen Ideen und
Tourenvorschläge einzubringen, ist bei der
HTG genau richtig!
Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40,
Manfred.Zink@web.de
Stammtisch: jeden 1. Dienstag im Monat
(außer Feiertage), 19:30 Uhr im Kellerraum
des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit
interessanten Bild-Vorträgen!)
Aktiven-Treff: jeden 3. Dienstag im Monat
(außer Feiertage), 19:30 Uhr, in der Regel
im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren
verabreden, Wissen auffrischen, Tipps...)

M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Wolfgang Trautenberg
Info auf M97.de im Bikechat
Ansprechpartner M97-Marathon:
Nathan: nathan@m97.de,
Alexandra: alex.schum@gmx.de,
Sepp Greger: Fax 089/272 734 43
Ansprechpartner M97-Rennteam:
Olli Bauer: olli@m97.de
Get-together: letzter Dienstag
im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag
und Infos, Praterinsel (Alpines Museum,
nahe Muffathalle)
Mittwoch After Work Biken
Abonnieren M97 Newsletter:
Leere email an: biken-subscribe@domu.de

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer,
Tel. 089/17 86 13 22,
Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv!

Mitglieder, die aus dem Berufsleben aus-
geschieden sind und wochentags Zeit haben,
finden hier viele attraktive Angebote.
Leiter: Klaus Dierolf,
Tel. 089/89 22 48 55
Treff: jeden ersten Montag im Monat,
10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“,
Bodenseestr. 4, Pasing

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers
in the Munich area who are interested in
mountain hiking, Klettersteige, cross-
country skiing and glacier tours.
Contact Information: Mike & Sharon
Tel. 08193/700180,
mike@munichwanderers.de
Where and when? We meet on the first
Thursday of each month from 18.00
for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on
Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)
www.munichwanderers.de

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Erelitz, Tel. 08131/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen, Schützensaal,
Münchener Str. 5, 20:00 Uhr

Eching-Neufahrn

Leiterin: Gisela Fath, Tel. 08165/83 73
gisela.fath@blv.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger in Neufahrn
(außer Feiertage)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern

Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 08165/60 13 60,
info@bergzwerge.de
Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren,
um den Kindern Gefühl und Interesse für
Berge auf unaufdringliche Weise zu ver-
mitteln.
www.bergzwerge.de

Fürstfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz, Tel. 08141/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Georgenstein

... die Gruppe im Münchner Süden

Leiter: Bernd Hissbach, Tel. 08178/95 57 10,
bernd.hissbach@t-online.de
Treff: jeden 1. und 3. Montag im Monat,
ab 19:00 Uhr, Waldgasthof Buchenhain
im „Antonius Stüberl“ (Am S 7-Bahnhof
Buchenhain)

Germering

Leiterin: Waltraud Hetzenauer-Aigner,
Tel. 089/84 66 80,
hwhtzenauer@gmx.net
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Strasse 7

Taufkirchen

Leiter: Klaus Warsitz, Tel. 089/612 15 83
Treff: jeden 2. Mittwoch im Monat
ab 19:30 Uhr, Ritter-Hilprand-Hof

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner, Tel. 089/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz
in der Sektion Oberland

Leiter: Dr. Jochen Simon,
Tel. 08171/48 07 47
hans-joachim.simon@rsd.rohde-schwarz.com
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr
www.agusso.de

Bergwandergruppe Auf leichten Wegen im Gebirge

Leiter: Kurt Groß,
Tel. 089/32 15 28 20,
Fax 089/32 15 28 21,
kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Montag im Monat,
18:00 Uhr, Weißes Brauhaus, Tal 7

Familiengruppe Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 089/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark,
Landshuter Allee 131

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und
Erlebnisse im Bild fest

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 089/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat: Bildbespre-
chung, 3. Mittwoch im Monat: Diavortrag,
jeweils 19:30 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42

GAMS

Gruppo Alpinistico Monacense
Sezione Oberland

Il gruppo italo-tedesco della sezione Ober-
land va a scalare, a sciare o a camminare in
montagna e promuove il gemellaggio con
il CAI di Milano.
*Die deutsch-italienische Gruppe der Sektion
Oberland unternimmt gemeinsame Wander-,
Kletter- und Skitouren und pflegt den Kontakt
zur Mailänder Partnersektion.*
Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 08171/314 56
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr,
Kriechbaumhof, Preysingstr. 71

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen und
außer-alpinen Gebirge, Sportklettern und
Skibergsteigen

Leiter: Gottfried Steinmüller,
Tel. 089/64 43 38,
gottfriedsteinmueller@bundeswehr.org
Treff: Gaststätte Florianseck, Greiner Berg,
Thalkirchen, jeder 2. Mittwoch im Monat
ab 19:00 Uhr

Kajakgruppe

Gebirge von unten –
„Die glasklare Freude am Wildwasser“

Für Familien, Singles, Könnern und alle,
die es lernen wollen.
Wir paddeln gemeinsam, weil...
- es Spaß macht
- wir starke Eindrücke erleben
- wir dabei den Alltag vergessen
- wir Verantwortung füreinander über-
nehmen
- jeder seinen persönlichen Kick finden kann
und trotzdem die Sicherheit nicht zu kurz
kommt
- einer vom anderen lernen kann
Wir unternehmen ...
- Paddeltouren in allen Schwierigkeitsgraden
sowie Canyoning, Berggradln, Bergwan-
dern, Rodeln, Langlauf und Skitouren – als
Ferienausfahrten auch mal zu Zielen wie
Nepal oder Alaska
Kommt einfach vorbei oder ruft an!

Leiter: Wolfgang Fischer,
Tel. 089/89 42 72 36,
wfischer@cisco.com

2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 089/609 95 42,
tdkajak@gmx.de
Treff: Von April bis September
2 x im Monat im Bootshaus
des ESV-München, Zentralländstr. 27
(Parkplatz Freibad Maria-Einsiedel);
von Oktober bis März 1 x monatlich
in der Taverna Paros, Kirchenstr. 27.
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen
bis hin zu alpinen Touren

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 089/356 91 34,
Heiko Iamandi, Tel. 089/140 99 77,
0173/868 97 74, h.iamandi@gmx.de
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter 18 Jahre,
Vorstieg im IV. Grad
www.klettergruppe-oberland.de

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 089/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat, Vortragsraum
des DAV, Praterinsel 5

Stammtisch: jeden Dienstag
im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch: jeden 3. Freitag
im Monat, Gasthaus Lorenz, Pentenried

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 089/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
19:00 Uhr, Rhaetenhaus,
Luisenstr. 27

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los

Leiter: Karl Bauernfeind,
Tel. 089/95 69 48
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27, 19:00 Uhr

Singkreis

Leiter: Horst Wels,
Tel. 089/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag im Monat,
ab 19:00 Uhr, Servicestelle, Tal 42,
4. Stock

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour

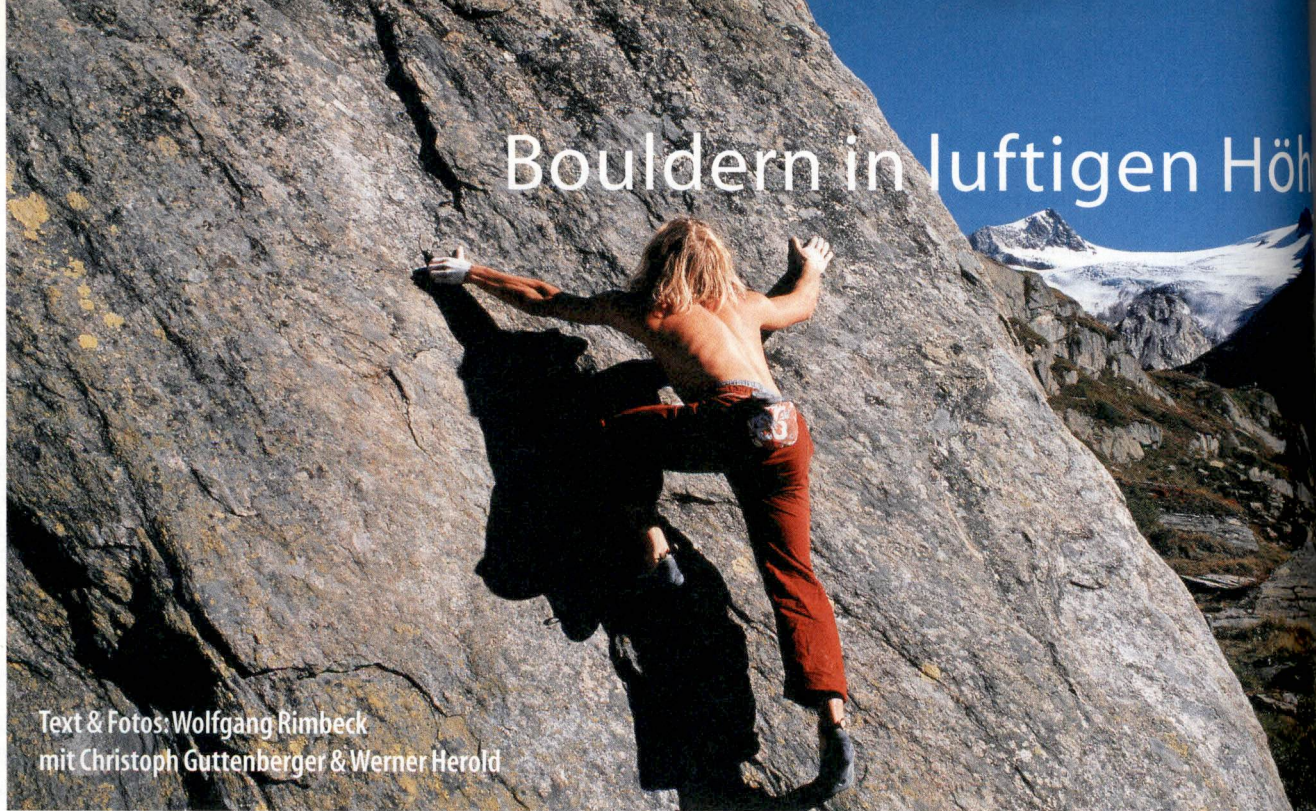
Leiter: Horst Rettig,
Tel. 08245/90 37 90,
rettig.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im Monat,
18:00 Uhr, Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

Nur für wettkampfbambitionierte
KletterInnen ab Schwierigkeitsgrad VIII
Leiter: Martin Fischer,
Tel. 089/18 70 37 66
Jiri Kadlec, Tel. 0176/20 02 12 77,
uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Bouldern in luftigen Höhen



Text & Fotos: Wolfgang Rimbeck
mit Christoph Guttenberger & Werner Herold

Die Johannishütte: Ausgang für Touren am Großvenediger (3666 m) und idealer Stützpunkt für Bergsteigerkurse – das ist allgemein bekannt. Aber dass die hochalpine Umgebung auch ein Paradies für Boulderer ist, wissen die wenigsten.



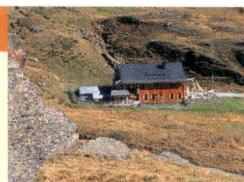
Daher machen wir uns – mit zwei Boulderermatten bewaffnet – eines abends auf den Weg nach oben. Das Hütten-taxi bringt uns fast bis zur Hütte. Wir müssen nur noch ein paar Schritte gehen, dann können wir unsere Rucksäcke schon wieder von den Schultern nehmen

und in der urigen Gaststube Platz nehmen. Der erste Bauteil der heutigen Johannishütte stammt bereits aus dem Jahr 1857. Damit ist sie eine der ältesten alpinen Schutzhütten in den Ostalpen. 1999 wurde sie von der Sektion Oberland aufwändig generalsaniert. Seither bietet sie deutlich mehr Platz und alles strahlt in

einem neuen aber dennoch gemächlichen Glanz.

Seit 1995 wird die Hütte mit viel Engagement von Margit und Leonhard Unterwurzacher bewirtschaftet. Leonhard ist Koch und schwingt persönlich den Kochlöffel. Die Gäste werden mit traditioneller Tiroler Küche und Osttiroler Schmankerln verwöhnt.

UNTERM GROSSVENEDIGER



Johannishütte (2121 m)/ Hohe Tauern, Venedigergruppe

www.johannishuette.at

Anreise	Kitzbühel – Felbertauern (Maut) – Matrei – Hinterbichl bei Prägraten im Virgental, Osttirol
Aufstieg	Von Hinterbichl in 2,5 Std.; im Sommer Hüttentaxi
Kontakt	Hüttenwirt Leonhard Unterwurzacher (Tel. Hütte 0043/4877/51 50; Tal 0043/4877/53 87)
Geöffnet	Mitte März bis Anfang Mai; Mitte Juni bis Ende September
Bergtouren	Großvenediger (3666 m); Großer Geiger (3360 m); Neuer Klettersteig aufs Türml; Etappenziel des Venediger-Höhenwegs
Ausstattung	50 Lager; Sanitärbereiche mit Dusche sowie warmem und kaltem Wasser; bodenständige Tiroler Küche
Karte	AV-Karte 1:25 000 „Venedigergruppe“



JOHANNISHÜTTE

wohnt. Die besten deftigen Spezialitäten sind der Jausenteller mit Schinken, Speck, Käse und Wurst, die Wildgerichte und das Bauernschöpserne. Auch die süßen Sachen, wie Apfelstrudel, Preiselbeerkrapfen und Kaiserschmarrn sind keinesfalls zu verachten.

Boulderpark in malerischer Umgebung

Am nächsten Morgen zeigt sich dann strahlend blauer Himmel ohne eine einzige Wolke. Nach 10-minütigem Fußweg durch feuchte Wiesen erreichen wir – nach der Überquerung des Bachs – oberhalb der Johannishütte das Bouldergebiet. Die Blöcke liegen in einem leichten Hang. Traumhaft schlängeln sich kleine Bächlein durch die Wiesen und an den Blöcken vorbei. Die Rinnsale treffen sich in der Mitte des Tals und werden zu einem rauschenden Gebirgsbach, der sich durch eine nahe der Hütte gelegene kleine Schlucht seinen Weg hinab bahnt.

Entspannt will sich Guido an einer liegenden Kante aufwärmen. Als er vier Meter über der Boulderplatte im Fels steht, reißt er eine ganze Schuppe aus dem Granit und



Linke Seite: Bouldern face à face mit dem Venedigergletscher
Oben: Traumhaft gelegene Johannishütte
Rechts und unten: Bouldern in allen Schwierigkeitsgraden

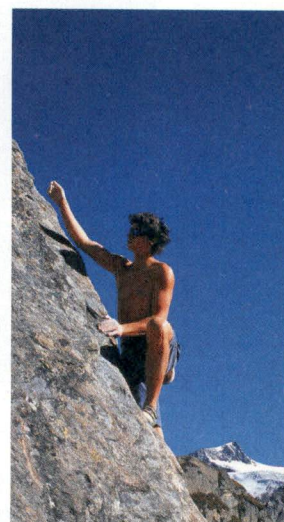
saust runter auf die Matte. Nicht entmutigt, nur leicht überrascht steigt er sofort noch mal los. Diesmal geht alles ganz leicht. Toni wärmt sich auch noch an der Kante auf. Wir anderen finden einen schönen Quergang entlang eines Rissystems.

Im Lauf des Tages wandern wir so von Block zu Block. Einige Boulder sind bereits mit roten Bezeichnungen markiert. Es finden sich aber an allen auch neue Linien, die wir klettern können. Neben den Anfängern finden auch unsere 8c-Kletterer genügend Herausforderungen für den Tag. Zusätzlich gibt es noch vier Blöcke, die mit Bohrhaken

versehen sind. Es kann also bis zum 7. Grad top rope und im Vorstieg geklettert werden. Begleitet von den Pfiffen der Murmeltiere und der fantastischen Landschaft lässt es sich wirklich gut und lange in diesem abwechslungsreichen Bouldergebiet aushalten. Ganz besonders genießen wir unsere Brotzeit auf der Boulderplatte in dieser wunderschönen

Umgebung mit den Gletscherzungen des Großvenedigers im Hintergrund.

Die beiden Boulderplatten bleiben als Spende der Firma »Lost Arrow« auf der Hütte. Sie können dort gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden. Für einen schönen Bouldertag müssen also keine Matten hoch getragen werden. Ideal kann man jetzt eine Venedigerbesteigung mit einem Bouldertag kombinieren. Ein paar Kletterschuhe und Magnesia passen meist noch in jeden Rucksack.



BOULDERPARK JOHANNISHÜTTE

Ca. 10 Gehminuten oberhalb der Johannishütte in nördlicher Richtung (Türljoch) befinden sich eine Vielzahl von Boulder- und Kletterblöcken (davon ca. 15 kletterbar)



An 4 Kletterblöcken (Höhe zwischen 5 und 12 m) befinden sich am obersten Punkt Bohrhaken, so dass an diesen Blöcken top rope geklettert werden kann.

Außerdem sind an diesen Blöcken 4 Routen eingebohrt, die auch im Vorstieg begangen werden können. Die Schwierigkeitsgrade der Routen liegen zwischen II und VII.

Einige schwierige Boulderprobleme liegen (nach Aussage von Guido Unterwurzacher) im Bereich 6a–7b.

Namen wie „Zerreißprobe“ oder „Höllenglocken“ lassen auf Schwierigkeiten der einzelnen Routen/Boulder schließen.

Boulderplatten können gegen eine geringe Gebühr auf der Hütte entliehen werden.

Unser Tipp:

Klassisches Bergsteigen und cooles Sportkletter-Feeling an einem Wochenende verbinden – am Vormittag über den Gletscher auf den Großvenediger steigen und die Aussicht genießen, anschließend noch ein paar Züge an südseitigen Blöcken abreißen. Danach schmeckt der hausgemachte Kuchen auf der Johannishütte am besten!

Die Hütten der Sektion Oberland

Die aktualisierte Neuauflage mit allen Angaben und Kartenskizzen zu den bewirtschafteten und den Selbstversorgerhütten liegt abholbereit in den Service-Stellen

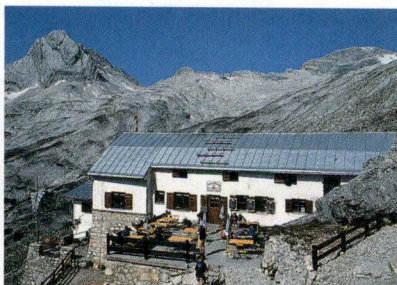


WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München
auf dem Gipfel der Zugspitze.
Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte
mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 01.
www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München
an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des
Reintals.
Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete
Hütte mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 05. www.knorrhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München
nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte
Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 03.
www.reintalangerhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



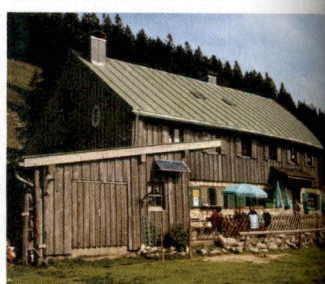
Albert-Link-Hütte, 1053 m, Sektion München
südlich des Spitzingsees nahe Valeppstraße. Ganz-
jährig (bis auf Nov.) bewirtschaftete Hütte mit 67
Schlafplätzen sowie für AV-Mitglieder zugänglichem
Gruppenraum mit 16 Plätzen (nach vorh. Buchung).
Telefon 08026/71 26 4. www.albert-link-huette.de

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München
auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des
Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit
37 Schlafplätzen. Telefon 08026/74 96.
Buchungen über Albert-Link-Hütte,
Telefon 08026/71 26 4. www.schoenfeldhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland
Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern,
ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage
im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger,
Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon 08052/29 21. www.riesenhuette.de

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



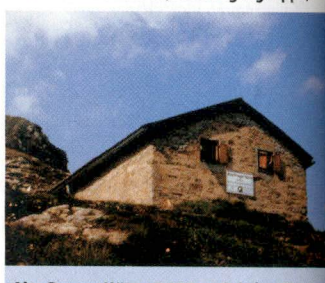
Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland
50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai
(je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Werner Herold, Hüttenpächter: Leonhard
Unterwuracher.
Telefon 0043/4877/51 50. www.johannishuette.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Neue Prager Hütte, 2796 m, Sektion Oberland
98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Mitte
März bis Pfingsten und Juni bis Ende September,
Winterraum: 10 Lager, offen. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenpächter: Julia Steinel, Alex Becker.
Telefon 0043/4875/88 40, 0179/199 43 50
www.neue-prager-huette.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte, 2489 m, Sektion Oberland
geöffnet Mitte Juli bis Mitte September (je nach
Verhältnissen) nur für Biergartenbetrieb, keine Über-
nachtung möglich. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenwirtin: Andrea Mairer.
Tel. 0043/664/422 85 00, Tel 0043/650/700 3801.
www.alte-prager-huette.at

Sektionen München und Oberland

WETTERSTEINGEBIRGE



Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München
auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 08821/88 11.
www.hoellentalangerhuetten.de

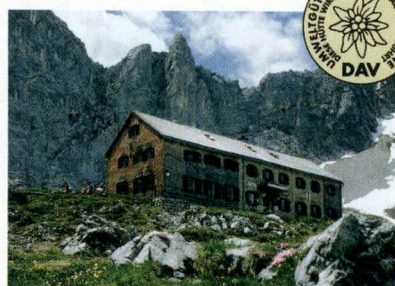
KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland
am Fuße der Lalidererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referent: Horst Wels.

Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.
Telefon 0043/5245/245.
www.falkenhuetten.at

KARWENDEL



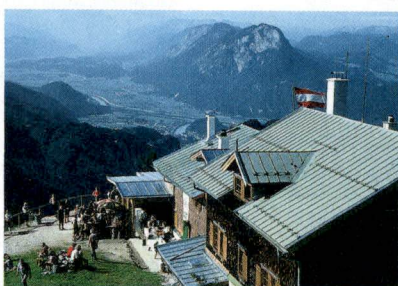
Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland
an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referentin: Brigitte Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem. Telefon 0043/5244/620 63.
www.lamsenjochhuetten.at

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München
auf dem Falzköpf nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks.
Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 08652/96 42 22. www.watzmannhaus.de

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland
95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgeraum mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet. Referent: Walter Behringer, Hüttenpächter: Familie Mirlach. Telefon 0043/5372/6 34 82.
www.vorderkaiserfeldenhuetten.at

KITZBÜHLER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland
Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen. Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon 0043/5357/81 13. www.oberlandhuetten.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland,
106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Ludwig Meier, Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte 0043/4876/82 09, Privat 82 21.
www.stuedlhuetten.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München
nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns. Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 0043/6547/86 62.
www.heinrich-schwaiger-haus.at

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.



Der erste Online-Hüttentest

Unter www.huettentest.de alle Hütten der Alpen einfach und schnell testen, Ergebnisse betrachten oder sich ins Hüttenbuch eintragen. Unter allen Testern werden regelmäßig tolle Preise verlost!

ISARWINKEL



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland,
bei Bad Tölz, Oberfischbach.
Betten: 14, Lager: 14.
Referent: Sepp Hanel.
www.haunleiten.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München
oberhalb des Längentalschlusses.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit
25 Schlafplätzen.
Referent: Henning Strunk.
www.probstalmhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumgrathütte, 2684 m, Sektion München
auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen
(„Jubiläumsglat“), etwas westlich der Äußeren Höllen-
talspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern
nur für Notfälle.
www.jubilaeumgrathuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München
im Hochwald unterhalb der Nordwand des Wexen-
steins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche
Selbstversorgerhütte mit maximal 65 Schlafplätzen.
Referent: Reinhard Stöckle.
www.waxensteinhuette.de

KARWENDEL



Aste Reitbühl, 970 m, Sektion Oberland
im Karwendel oberhalb Stans. Ganzjährig zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 4 Schlafplätzen.
Referent: Max Wallner.
www.aste-reitbuehlhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München
östlich des Seekreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Oskar Meerkötter.
www.rauhalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



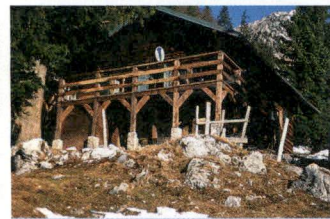
Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland
am Blankenstein.
Matratzenlager: 22.
Referent: Lothar Prommersberger.
www.blankensteinhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland
am Hirschberg bei Tegernsee.
Matratzenlager: 10.
Referent: Christian Vogel.
www.gruendhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Sighütte, 1335 m, Sektion Oberland
am Wendelstein.
Matratzenlager: 14.
Referent: Ludwig Kapfinger.
www.sighuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München
an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen.
Referent: Rudolf Schermer.
www.gumpertsbergerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München
zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und
Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Siegfried Pimpf.
www.kampenwandhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosshütte, 1160 m, Sektion München
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte
mit 30 Schlafplätzen.
Referent: Jörg Storch.
www.winklmoosshuette.de

KITZBÜHLER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München
westlich des Markbachjochs (Wildschönau).
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte
mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Hans Kreiling.
www.dr-erich-berger-huette.de

KITZBÜHLER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des
Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen.
Referent: Michael Hagsbacher.
www.sonnleitnerhuette.de

KITZBÜHLER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, DAV Sektion Regensburg
in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München
von Mai bis November bevorzugt zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt
erhältlich in der Service-Stelle der Sektion München.

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des DAV
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte
mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen)
in der Service-Stelle der Sektion München.

Sektionen München und Oberland

WETTERSTEINGEBIRGE



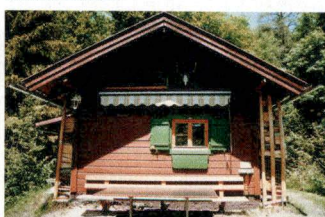
Trügelhütte, 1429 m, Sektion München
im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistenskigebiet, an der
Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit
32 Schlafplätzen.
Referent: Klaus Kellner.
www.trueghuette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München
im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und
Hochwand. Ganzjährig zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.
www.alphaus.at

KARWENDEL



HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland
im Karwendel oberhalb Stans.
Matratzenlager: 12.
Referent: Max Walner.
www.reitbichluette.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



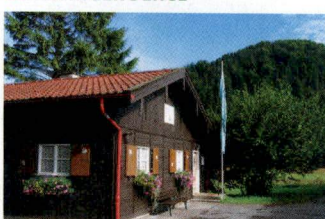
Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland
Matratzenlager: 12.
Referent: Raimund Mim.
www.bayerische-wildalm.de

SCHLIERSEER BERGE



Haus Hammer, 750 m, Sektion München
Talherberge in Fischbachau, Ortsteil Hammer (BOB-
Haltestelle). Ganzjährig zugängliches Selbstversorger-
haus mit 58 Betten in 2-, 4- und 6-Bett-Zimmern und
separatem Gruppenraum. Referent: Anton Hirschauer.
www.haus-hammer.de

SCHLIERSEER BERGE



Hütte Hammer, 750 m, Sektion München
in Fischbachau, Ortsteil Hammer, neben dem Haus
Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.
www.hammerhuette.de

Buchung von
Schlafplätzen jeweils
nur über die Sektion, der
die Hütte gehört
(grün = München,
blau = Oberland)

CHIEMGAUER ALPEN



Winkmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland
auf der Winkmoosalm bei Reit im Winkl.
Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Haesner.
www.winkmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.
Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.
www.winkelalm.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.
Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.
www.wegscheidalm.de

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

BERGHAUS STRETCH WINDSHIRT- ein echter Hingucker



Das neue Windshirt aus leichtem, strapazierfähigen Funktionsmaterial Airfoil gibt es jetzt auch in einer Stretch-Version. Es schützt vor Wind und Wetter und bietet durch sportlichen Schnitt und hoher Atmungsaktivität auch unübertroffenen Tragekomfort. Das **Stretch Windshirt** wiegt gerade mal 178 Gramm und ist ein absolutes Muss für diesen Sommer. Zusätzliches Feature ist eine externe Stretch-Netztasche.

Preisempfehlung: Euro 89,90
Infos: Telefon 0800/100 87 65
(kostenlose Hotline) und
www.berghaus.com

RAICHLE MT. TRAIL GTX- Frauenpower

Mit der neuen Backpacking Wanderschuh-Kollektion haben Frauen eindeutig die Nase vorn. Ganz auf die weibliche Anatomie abgestimmt: Leichteres Gesamtgewicht, weichere, griffige Sohlen und ansprechende Designs. Eine verstärkte Innenseite verhindert das Umknicken des Fußes nach außen. Ein weiteres Highlight: Das **Rolling Advanced Sohlenkonzept**. Es unterstützt durch spezielle Dämpfung und Stabilität das natürliche Abrollverhalten und verringert somit die Ermüdung des Fußes.



Preisempfehlung: Mt. Trail GTX Women (Foto) Euro 170,-
Infos: Mammut D, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Hotline/Orttarif), Fax: 08331/8392-229, www.raichle.ch

THE NORTH FACE- mit Thin Air sieht man besser

Die multifunktionelle Sportbrille **Thin Air** aus der Expedition Tech Linie von **The North Face** besticht durch ihr völlig neuartiges Konzept. Während der Hauptrahmen aus sehr leichtem XTRA-Light Grilamid besteht, ist der innere Rahmen herausnehmbar. Er ermöglicht so ein schnelles und müheloses Wechseln der Polycarbonat-Scheiben, ohne sie zu verkratzen. Weitere Vorteile: Air Flap System (kein Beschlagen der Scheiben), Peripheral Protection Shield gegen Einfall seitlicher Sonnenstrahlen u.v.m. Wahlweise auch mit integrierter Clip-In für Korrektionsgläser erhältlich.

Preisempfehlung: Ab Euro 199,- (je nach Art der Scheiben), Euro 239,- (im Pack mit Wechselscheiben)
Infos: The North Face Division, 80939 München, Tel.: 089/32 45 57-22, Fax: -23, www.thenorthface.com



ARC'TERYX ALPHA SL PANT- das Federgewicht

Der kanadische Outdoor-Spezialist hat mit der neuen **Alpha SL Pant** eine superleichte Hardshell-Hose aus **GORE-TEX Paclite** entwickelt, die in der Herrengröße M nur 246 Gramm wiegt und zudem auch ein Mini-Packmaß aufzuweisen hat. Zusammen mit dem bereits erhältlichen **Alpha SL Jacket** ergibt dies für Leichtgewicht-Freaks ein komplettes Paclite-Set mit einem Gesamtgewicht von nur 593 Gramm. Schnitt, Details und Verarbeitung entsprechen wie gewohnt dem legendären Arc'teryx Standard.

Preisempfehlung: Alpha SL Pant (Foto) Euro 200,-, Alpha SL Jacket Euro 350,-
Infos: ARC'TERYX D, 81539 München, Tel.: 089/308 07 36, email: agentur@reinerkopf.de, www.arcteryx.com



DEUTER TRAVELLER- macht Lust auf Reisen

Ein guter Reiserucksack muß nicht nur leicht, robust und praktisch sein, er sollte auch über genügend Taschen, Staufächer, Fixiergurte und Kompressionsriemen verfügen wie der **Traveller** von **Deuter**. Mit diesem leicht bedienbaren und funktionellen Rucksack lassen sich dank Vari-

Quick Rückensystem, X-Gestell und anatomischem Hüftgurt auch schwere Lasten bequem tragen. Der abnehmbare, große Daypack mit belüftetem Rücken, seitlichen Netztaschen und H₂O Öffnung ist optimal für diverse Tagestrips, egal, ob Sightseeing in der City oder eine Bergtour.



Preisempfehlung: Traveller 80+10 (Foto) Euro 189,95
Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

MOUNTAIN HARDWEAR PHANTOM ANORAK - ein ultimatives Fliegengewicht

Der aus **15 Denier Superlight Nylon** gefertigte **Phantom Anorak** wiegt, man kann es kaum glauben, weniger als eine Tafel Schokolade (nur 99 Gramm) und ist trotzdem ein Schwergewicht, wenn es um Performance geht: Absolut winddicht, mit weich gefüttertem Kragenabschluss und dauerhaft wasserabweisendem Finish sowie mit einer kleinen Brusttasche für die nötigsten Utensilien. Genau das Richtige für unerwarteten Platzregen, wenn man gerade mit dem Bike unterwegs, beim Skaten, Nordic Walking oder Running ist.

Preisempfehlung: Euro 75,- **Infos:** Mountain Hardwear, 80807 München,
Tel.: 089/89 98 98-65, email: europe-consumers@mountainhardwear.com, www.mountainhardwear.com



ROSSIGNOL AIR THERMOFIT - Individuelle Schuhanpassung...

... und das ohne jeglichen Aufpreis. Möglich macht dies das aus dem Skischuhbereich übernommene **Air Thermofit System**. Und so funktioniert es: Der Schuh wird nach dem Kauf auf 90 Grad erhitzt, wobei sich das Innenmaterial der individuellen Fußform anpasst. Ist der Schuh dann abgekühlt, bleibt die Form bestehen.

Nun der Clou: Weitet sich der Fuß beim Wandern etwas aus, so passt sich das umschließende Material mühelos an. Da es sehr atmungsaktiv ist, sorgt es gleichzeitig für eine wohlthuende Luftzirkulation.

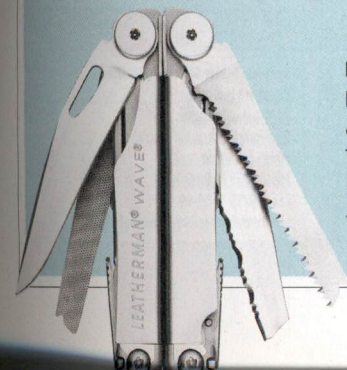
Alle sechs Air Thermofit-Modelle sind extrem leicht und trotzdem äußerst stabil.



Preisempfehlung:
R Ionic (Foto) Euro 159,95
Infos: Rossignol D,
82216 Maisach,
Tel.: 08141/940-0,
Fax: -60,
www.rossignol.de

LEATHERMAN WAVE 2004 - darauf ist immer Verlass

Das neue preisgekrönte Multitool hat jetzt noch größere Messer, eine kräftigere Zange, längere Drahtschneider, eine robuste Schere und verbesserte Arretierung. Es verfügt über 15 Werkzeuge, besitzt einen großen und kleinen Bithalter sowie austauschbare Bits für die unterschiedlichsten Aufgaben. Besonders auffällig: Die große, von außen zu bedienende und feststellbare Klinge. **Wave 2004** hat nicht umsonst den **5. IWA International Knife Award 2005** gewonnen.



Preisempfehlung: Euro 139,-
Infos: Fa. Siegfried Hintz,
65203 Wiesbaden,
Tel.: 0611/186 89-0,
Fax: 0611/650 14,
www.leatherman.de

JACK WOLFSKIN - baut das Thema Travel weiter aus

Neben der funktionellen Q.M.C.-Bekleidung und einer zweiten Travelschuhlinie bringt **Jack Wolfskin** eine neue Taschenserie in frischer Optik auf den Markt. Die in drei Größen erhältlichen **Jungle Bags** sind Mittelpunkt dieser Serie. Ein praktischer „Dual-Access“ erlaubt den Zugriff auf das unterteilte Hauptfach von oben, wenn die Tasche am Körper getragen wird, sowie über einen weit überlappenden Deckel. Dahinter verbergen sich mehrere Steckplätze für Kleinigkeiten. Schultergurt und Querriemen sorgen dafür, dass die Tasche auch auf dem Bike sicher sitzt.



Preisempfehlung:
Jungle Bag 25 (25 L)
Euro 59,95
Infos: Händlerverzeichnis
und Bestellmöglichkeit unter
www.jack-wolfskin.com

THERM-A-REST MATTEN - Komfort wie daheim...

... bietet die erste, speziell auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnittene, selbstaufblasende **Women's ProLite Matte**. Verstärkte Isolierung auf Taillenhöhe und am Fußende machen die leichte, in zwei Stärken erhältliche Unterlage zum wertvollen Begleiter, auch in kalten Nächten. Die **Women's ProLite 3** ist 2,5 Zentimeter dick, hat eine Länge von 168 Zentimeter (Breite 51 cm) und wiegt nur 540 Gramm. Mit 3,8 Zentimeter und 650 Gramm ist die **ProLite 4** noch etwas stärker. Beide Matten sind optimal für alle Outdoor-Aktivitäten, bei denen es auf jedes Gramm ankommt.

Preisempfehlung:
Women's ProLite 3 Euro 89,95, Women's ProLite 4 Euro 99,95
Infos: Eastside, 80469 München, Tel.: 089/23 09 91-24,
Fax: -99, www.cascadedesigns.com



Unsere Partner in München und Umgebung

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



freitag & berndt
www.freitagberndt.de
REISEBUCHHANDLUNG
Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



ALLES FÜR DIE REISE
LAUCHE & MAAS
Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



Schuster
Treffpunkt Sport & Reisen
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



ALPINSPORT
Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



GEGENWIND
Fahrrad & Service
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



Lifestyle & Sports
Hauptstr. 111 c
85579 Neubiberg
Tel. 089/606 666 67, Fax 089/606 686 53
info@lifestyleandsports.de



Sport Sperrk
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperrk.de



BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung
Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



Bergfreunde kennen GEOBUCH
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



outdoor
Center Theresienhöhe
Outdoor · Bike · Snow
Schwanthaler Str. 113, 80339 München
Tel. Zentrale 089/29 02 30



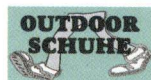
Velo am Ostbahnhof
Weißburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



Bergsperthütte
FINE ALPINE EQUIPMENT
Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsperthuette.de



Jack Wolfskin -STORE-
Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



OUTDOOR SCHUHE
Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80



KARSTADT Sport
Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02-30
Fax 089/29 02-33 00



sauter...
Foto Video Media
Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



www.radldiscount.de
Benediktbeurer Str. 20-22
81379 München
Tel. 089/724 23 51
Trappentreustr. 10
80339 München
Tel. 089/50 62 85



CYCLE CONCEPTS
Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Kletter schuh Bergschuh
Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung,
Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch,
Schuhmachermeister, Bayerischer Str. 2,
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



SPORTHaus
OTTORUNN
Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92
sporthaus_ottobrunn@t-online.de



Service-Stelle Sektion Oberland
direkt am Isartor
(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
Fax 089/29 07 09-15
service@dav-oberland.de



Darr
Alles für Erlebnisreisen
Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



KLETT- UND HOCHTOURENECKE
U3/6 Goetheplatz
Kapuzinerplatz 4
80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37



Sport-Scheck
Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Service-Stelle Sektion München
direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 089/55 17 00-0
Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1640 €
Rund um die Annapurna	1450 €
Langtang & Gosainkund	1390 €
Kangchendzönga Trek	2690 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2290 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Nepal zum Kailash	3590 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2690 €
Weitere Traumreisen im Katalog:	
HFT Himalaya Fair Trekking	
Seltnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal	
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01	
e-mail: info@himalaya.de	
www.himalaya.de	



Zukunft schenken!

Machen Sie sich selbst oder einem lieben Menschen ein Geschenk mit wachsendem Wert: das Wald-Wertpapier. Damit beauftragen Sie uns, eine bestimmte Anzahl von Bäumen innerhalb Deutschlands zu pflanzen. Ihre Bäume werden klare Luft und sauberes Wasser schenken, vor Hochwasser und Lawine schützen, ein ausgeglichenes Klima liefern und viele andere Wunder tun. Fordern Sie jetzt Info-Material über die Zukunftsinvestition „Wald“ an.

Coupon einsenden an:
Stiftung Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.wald-in-not.de



„Zukunft schenken“ interessiert mich!
Bitte schicken Sie mir kostenloses Info-Material zum „Wald-Wertpapier“.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Spendenkonto:
Sparkasse Bonn
Konto: 52 100
BLZ: 380 500 00



STIFTUNG WALD IN NOT

Wüstenwandern
Karawanen
Expeditionen
Genußwandern
www.wuestenwandern.de

Hauser
exkursionen
Die Welt
und sich selbst
erleben...
www.hauser-exkursionen.de

WELTWEIT ... mit Freunden
reisen ...
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA REISEN GMBH & CO. KG
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

WANDERN
2005 viele neue Touren!
in Europa
Tel 00436219-7444
office@eurohike.at
www.eurohike.at

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Billige Bücher für Ihr Hobby?
www.freizeitplus.de

Alpinwelt auf einen Blick: Termine 2005

Ausgabe	EVT	Anzeigenschluss
02/2005	17.05.2005	12.04.2005
03/2005	19.07.2005	14.06.2005
Winterprogramm	20.09.2005	16.08.2005
04/2005	15.11.2005	11.10.2005
01/2006	24.01.2006	06.12.2005

Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

Silvia Schreck
(Anzeigenleitung)

silvia.schreck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 252

Carsten Beck
(Anzeigenverkaufsberatung)

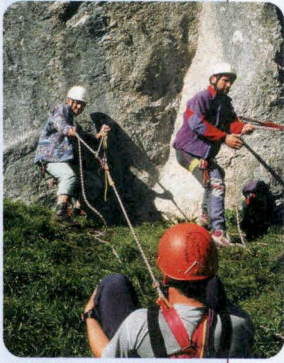
carsten.beck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 289

Tanja Karg
(Disposition)

tanja.karg@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 245

atlas Verlag und Werbung GmbH

Schleißheimer Str. 141, 80797 München, Fax 089/ 55 241 271
anzeigen@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de



* Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das Know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert



* Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



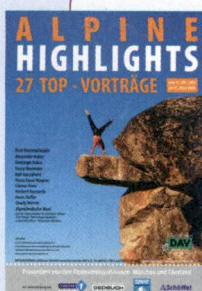
* 24 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen die eigenen Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zur Verfügung (siehe Seite 72/73). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung



* Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentren München u. Bad Tölz, Kletterhalle ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen



* Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: »Alpine Highlights«, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



Viele gute Gründe f

* Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-9
service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-1
service@dav-oberland.de

* Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergütung von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk
- Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

CE FÜR SIE!



AV-Plus-Mitgliedschaft

Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern – den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof – ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher und Medien über die Alpen und weltweite Themen

Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des DAV

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 €
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnummer H 04/55318), Tel. 089/51 21 35 31

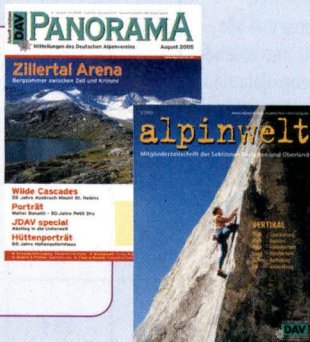
* Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 64-67)



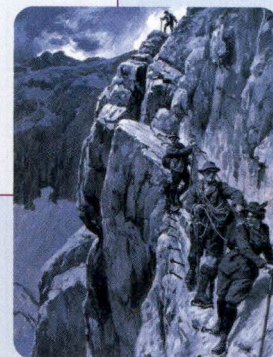
* Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV



* Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 25)



* Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

* Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



* Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof

* Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrtelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 089/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 089/29 07 09-75 oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

Mitgliedsbeiträge 2005
für Einzel- und **Plus**-Mitgliedschaft
(Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie ● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	90 €		
A-Mitglied ● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	68 €	63 €	58 €
B-Mitglied ● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	38 €	35 €	32 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr *	38 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	38 €		
● aktive Bergwachtmittglieder *	38 €		
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	38 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR ● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	38 €		
JUGENDMITGLIED** ● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	20 €		
KINDER** ● bis vollendetem 14. Lebensjahr	10 €		

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

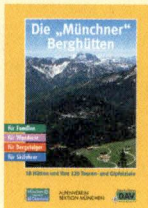
Mitglieder werben Mitglieder
Attraktive Prämien für Werber
plus Gewinnchance!

Sie fühlen sich als Bergfreund im Alpenverein gut aufgehoben, halten das Engagement des Alpenvereins für Hütten und Wege und seine Aktivitäten als anerkannter Naturschutzverband für unterstützenswert und sind begeistert von den vielfältigen Angeboten der großen Sektionen München und Oberland? Dann überzeugen Sie doch Ihre Freunde und Bekannten von den Vorteilen der Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft und holen Sie sich eine der attraktiven Prämien!

Unter diesen Prämien können Sie wählen:

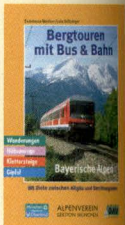
1 Alpenvereinskarte

Das Kartenwerk des Alpenvereins deckt fast komplett die gesamten Ostalpen ab. Suchen Sie sich ein Kartenblatt der Region Ihrer Wahl aus.



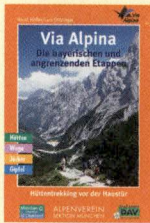
1 Führer „Die 'Münchner' Berghütten“

Der ultimative Hüttenführer für Familien, Wanderer, Bergsteiger und Skifahrer. 19 Hütten mit insgesamt 135 Touren- und Gipfelzielen.



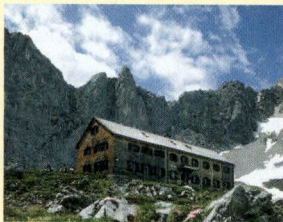
Via Alpina

Hüttentrekking vor der Haustür: Die 44 Tagesetappen des „bayerischen“ Teils des europäischen Fernwanderwegs mit allen wichtigen Angaben und Tourenkärtchen.



Bergtouren mit Bus & Bahn

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln umweltfreundlich zum Wandern und Bergsteigen: Detaillierte Tourenvorschläge zu 88 Zielen in den Bayerischen Alpen – vom Allgäu bis Berchtesgaden.



1 Hüttenübernachtung

Mal wieder einen urigen Hüttenabend erleben, die klare Luft unterm funkelnden Sternenhimmel genießen und am nächsten Morgen mit den ersten Sonnenstrahlen den neuen Tag begrüßen! Sie haben die Wahl zwischen 16 Hütten – von den Bayerischen Alpen bis zu den Hohen Tauern.

Zusätzlich werden vierteljährlich 5 Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 500 Euro für Werber und Geworbene verlost!

Die Plus-Gewinnchance: 4 Mal im Jahr nehmen alle Werber und die geworbenen neuen Mitglieder an einer zusätzlichen Verlosung von 5 Einkaufsgutscheinen des Bergsportausrüsters „Basecamp“ teil. Damit können Sie sich Ihren ganz persönlichen Ausrüstungswunsch erfüllen.



1 x 150,- Euro

2 x 100,- Euro

3 x 50,- Euro

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**
oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:

bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Geburtsdatum

☐ kostenlosen 14-täglichen Newsletter abonnieren

Telefon dienstlich

Telefon privat

Telefon mobil

Beruf

email-Adresse

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller fälligen Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen

☐ **DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland***

inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen ● Zugang zu 24 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten ● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ohne Mehrpreis

☐ Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

☐ Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

Ich wurde geworben von dem Oberland/München-Mitglied:

Mitgliedsnummer

Name

PLZ

Ort

Telefon / email

Straße

Bitte Wunschprämie ankreuzen:

☐

Alpenvereinskarte

☐

1 Hüttenübernachtung

☐

Die „Münchner“ Berghütten

☐

Via Alpina

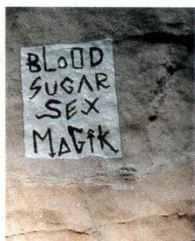
☐

Bergsteigen mit Bus & Bahn

* Die persönlichen Daten von Plus-Mitgliedern dürfen zu Verwaltungszwecken zwischen den Sektionen München und Oberland ausgetauscht werden.

JEDEM DAS SEINE

Die ultimative »alpinwelt«-Vertikal-Hitliste der heißesten Kletter-Spots für alle Lebens- und Gefühlslagen:



Wer seine ersten Facile-Anfänger-Züge in Nago absolviert, in Kochel den Eiertanz ohne Nervenzusammenbruch bewältigt hat und nun überzeugt ist, nicht Zu schlapp für diese Welt zu sein, wird als nächstes selbstbewusst von sich behaupten „Wer ko, der ko“ und den nachkommenden Aspiranten am Wendelstein zurufen: „Avanti Dilletanti!“ Sollte er sich dabei allerdings einen Leistenbruch zuziehen, werden die Locals wahrscheinlich verächtlich kommentieren: „Ziag oder fliag“ und

abwinken: „Des Conanie!“

Längst vom Klettervirus infiziert, wird er sich dennoch trotzig sagen „Bleib geschmeidig“ und „Trau di“. Spätestens an diesem Punkt ist für jeden Kletterer End of Silence und Harakiri-mäßig wird er sich seine spezielle Separate Reality suchen – und davon gibt es reichlich:

Die wirklich Hartgesottenen können nach dem Motto „Queel disch, du Sau“ und „Friss oder Stirb“ gleich in einer Action directe in „der Fränkischen“ – angetrieben von ohrenbetäubendem Ghetto-Blaster-Sound – ihr Jagdfieber kühlen. Selbst in scheinbar aussichtslosen Hängepartien werden sie bald jeden Hexentanz der Nerven meistern und auch am Buchstein in den Tegernseern optimistisch sagen: „Schaumer amoi – Ein Griff wird kommen!“

Genussspechten empfehlen wir eher südlichere Gefilde. Z. B. La cucina in Massone am Gardasee (zum Nachschinken gibt's hier übrigens Cannabis!) oder Pesches Frühlingschoppen in Ponte Brolla am Lago Maggiore. Nach einem Dower Flower Power-Einsteigerkurs am Kochelsee kommen hier auch Alt-68er mit Müeslimaa und Energia alternativa voll auf ihre Kosten – sogar auf ihre obligatorische OM-Meditation müssen sie nicht verzichten.

Auch junge Kletter-Eltern können trotz Schnulleralarm weiter ihrer Passion frönen und zusammen mit Leidensgenossen der Sabbelspur am Kochelsee folgen.

Gestandene Bayern, die ihr wunderschönes Land über alles lieben, die CSU-Dauerherrschaft über selbiges aber nicht mehr ertragen, können sich zumindest am Roßstein Frei statt Bayern fühlen und sich anschließend Oben ohne am benachbarten Buchstein an der Via Weißbier berauschen. Alternativ: Bierhenkelblues an der Kampenwand und dazu den aus Kochel mitgebrachten Press-Sack vertilgen. Norddeutschen wird empfohlen, gleich nach Ronzo am Gardasee weiterzufahren, da gibt's nämlich Pilsner for all.

Anhänger der freien Liebe am Fels schließlich sollten sich das Kamasutra in Kochel, fortgeschrittene Stellungen-Akrobaten das Kamasutra 218 im Frankenjura nicht entgehen lassen. Wahre Liebeskünstler freilich werden der Stradivari am Jungfernriss im Nördlichen Frankenjura die Saiten streiche(l)n.

Wer es mal so richtig krachen lassen will, wem selbst der Hormontanz nach lüstern gehauchtem Nimm mich im Kocheler Tal der Sünde einfach No Satisfaction mehr gibt, für den gibt's nur eins: Blood Sugar Sex Magic im Banale! Aber Vorsicht: Nach allzu ausschweifenden Verfehlungen helfen selbst Rosenkranz beten in Nago, zurück in Kochel Die heilige Dreifaltigkeit anrufen oder gar der Beichtstuhlengang nicht. Die Hiebe für die Triebe folgen auf dem Fuße – wenn nicht gar der Rigor Mortis!

Frank Martin Siefarth



Impressum

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland erscheint als Supplement der Zeitschrift »DAV Panorama«. Die Redaktion von »alpinwelt« haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift »DAV Panorama«.

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpinverein-muenchen.de

und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpinverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 089/340 293-20, Fax 089/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Horst Höfler -hh, Jutta Schlick -js, Helga Lechler -hl (Aktuelle, Sektionsgeschehen Oberland), Barbara Mittlmeier -bm (Aktuelles, Sektionsgeschehen München)

Jugendredaktion:

Matthias Ballweg, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:

Matthias Ballweg, Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettner, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger, Anja

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Peter Albert, Uli Eberhardt, Dr. Ines Gnettner, Christoph Guttenberger, Tom Heßlinger, Andreas Holle, Karsten Kriele, Wolfgang Rimbeck, Jörg Ruckriegel, Nils Schützenberger, Sippel, Evamarie Wecker, Pesche Wüthrich

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:

Atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimer Str. 141, 80797 München
Tel. 089/552 41-0, Fax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 6 (ab 01.01.2005)

Regionalanzeigenvertretung:

Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

Kartografie:

Ing.-Büro Rolle, Holzkirchen

Druck:

Oberndorfer Druckerei, A-5110 Oberndorf

Auflage:

80.000

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich, im März und September als Sommer- bzw. Winter-Veranstaltungsprogramm. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 4/2005 erscheint am 22.11.2005

Redaktionsschluss: 07.10.2005

DAV CITY-SHOP

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

**München Hauptbahnhof,
Bayerstr. 21
in unserer Service-Stelle**

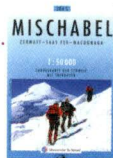
**Exklusiv für DAV-Mitglieder: das komplette
Sortiment des DAV im Barverkauf**

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr
Di/Mi 10:00-18:00 Uhr
Do 10:00-20:00 Uhr
Fr 10:00-18:00 Uhr

ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

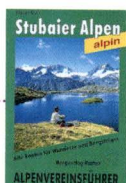
AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf CD Rom	69,00 €
Karten Bayr. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco Karten	6,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

Lehrbücher, Führer

Alpenvereins-Jahrbuch 2005	15,90 €
Alpinlehrpläne	ab 17,95 €
Erste Hilfe für Bergsteiger	2,00 €
Lawinenfibel	2,50 €
Alpine Sicherungstechnik	5,00 €
Die „Münchner“ Berghütten	5,00 €
Bergtouren mit Bus & Bahn	5,50 €
Via Alpina	6,50 €
AV-Führer	ab 19,90 €
AV-Gebietsführer	ab 14,90 €
AV-Skiführer	ab 14,90 €
Rother Wanderführer	ab 9,90 €
Rother Wanderbücher	12,90 €
Rother Skiführer	ab 12,90 €
SAC Clubführer	ab 20,00 €
SAC Skitourenführer	ab 28,00 €
Panico Kletterführer	ab 16,80 €
Klettersteigführer	ab 17,90 €
Moser Bike Guides	29,90 €



DAV-PRODUKTE IM CITY-SHOP

Hüttenschlafsack, Baumwolle, natur	11,20 €
Hüttenschlafsack, Baumwolle, einfarbig	11,80 €
Hüttenschlafsack, Baumwolle, bunt	12,80 €
Hüttenschlafsack, Baumwolle, Übergröße	15,80 €
Hüttenschlafsack, Naturseide, weiß	44,80 €
Hüttenschlafsack, Naturseide, bunt	59,80 €
Hüttenschlafsack, Naturseide, Übergröße	49,80 €
Hüttenschlafsack, Fleece	49,80 €
Rettungsdecke, Alu	2,00 €
Bergsteiger-Schirm	12,99 € statt 20,00 €
DAV T-Shirt Damen (rot, hellblau)	14,80 €
DAV T-Shirt Herren (rot, schwarz)	14,80 €
DAV Poloshirt Herren (rauchblau)	19,80 €
DAV Fleece-Weste Damen/Herren	49,80 €
DAV Sweat-Jacke Damen/Herren	39,80 €
DAV Fleeceemütze	9,80 €
Summit Club Fleece-Weste	52,00 €
Summit Club Fleece-Sweater	46,00 €
Summit Club Freizeitthemd	39,00 €
Summit Club Cap	7,50 €
Summit Club Reisetaschen M, L	ab 58,00 €
Summit Club Expeditions-Seesack	29,00 €
Summit Club Tagesrucksack	36,00 €
Summit Club Hochtourenrucksack	58,00 €
Summit Club Erste Hilfe-Set	22,00 €
Summit Club Washcenter	16,00 €





ispo
OUTDOOR
AWARD

Sieger des ISPO Outdoor Award
Bestes technisches Produkt 2001



BioFlex® – Das Tragesystem für volle Bewegungsfreiheit

Beim Gehen biegt und verdreht sich unser Körper. Konventionelle Rucksäcke dagegen sind steif. Sie behindern die natürlichen Beuge- und Drehbewegungen des Körpers. BioFlex™ ist ein intelligentes Tragesystem, das dem Körper seine natürliche Bewegungsfreiheit ermöglicht. Dennoch bietet es viel Stabilität und überträgt die Last höchst effektiv auf die Hüfte. Ergebnis: Maximaler Tragekomfort, weniger Ermüdung, mehr Spaß!

 **berghaus**
TRUST IS EARNED